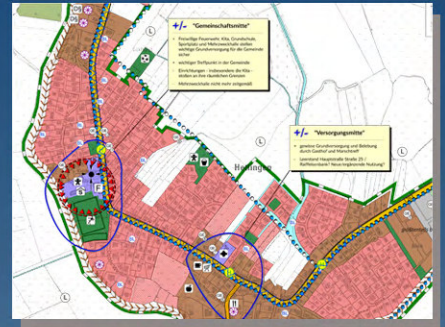




Gemeinde Hetlingen

Dorfentwicklungskonzept

Erläuterungsbericht

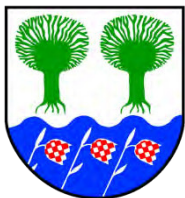
Dezember 2021

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

Baum | Schwormstedt | Stellmacher PartGmbB

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



Erläuterungsbericht

08.12.2021



ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG

entwickeln und gestalten
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbH
Graumannsweg 69, 22087 Hamburg
Telefon 040 – 44 14 19, hamburg@archi-stadt.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Karsten Schwormstede

M. Sc. Henrike Warning

im Auftrag der

GEMEINDE HETLINGEN / AMT GEEST UND MARSCH SÜDHOLSTEIN

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Förderrahmen und Vorgehen	3
2 Übergeordnete und gemeindliche Planungsvorgaben.....	5
2.1 Raumordnung.....	5
2.2 Landschaftsrahmenplan.....	6
2.3 Kommunale Planungen	7
3 Ortstrukturelle und demographische Rahmenbedingungen sowie Innenentwicklungspotenziale.....	8
3.1 Ortsstrukturelle Rahmenbedingungen.....	9
3.2 Demographische Rahmenbedingungen	14
3.3 Erhebung der Innenentwicklungspotenziale / Bauflächenkataster.....	19
4 Zusammenfassende Analyse.....	22
5 Leitbild und Strukturkonzept.....	28
5.1 Leitbild für die Gemeinde.....	28
5.2 Strukturkonzept.....	29
6 Ziele und Schwerpunktthemen sowie Leitprojekte und weitere Maßnahmen	30
6.1 Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung.....	30
6.2 Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung	33
6.3 Nahversorgung und lokale Ökonomie.....	34
6.4 Soziale Infrastruktur + Sport, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung	36
6.5 Verkehr und Mobilität.....	39
6.6 Klima und Energie, Tourismus und Freizeit / Naherholung	42
7 Zeitplan / Prioritäten	44
Anhang: Maßnahmenliste	

Anlagen

Auswertungen, Dokumentationen, Protokolle, Präsentationen:

1. Auswertung der Online-Beteiligung/Fragebögen
im Rahmen der Analysephase vom 13.02.2021 bis 07.03.2021
2. Protokoll und Präsentation der Online-Konferenz
im Rahmen der Analysephase vom 23.02.2021
3. Protokoll und Präsentation des Runden Tisches vom 29.04.2021
4. Dokumentation und Präsentation von der Konzeptwerkstatt vom 19.08.2021

Planband:

- Plan 1: Baulückenkataster (M 1:2.500)
- Plan 2: Analyseplan – Blatt 1 (M 1:2.500)
- Plan 2: Analyseplan – Blatt 2 (M 1:5.000)
- Plan 3: Strukturkonzept (M 1:2.500)

1 Förderrahmen und Vorgehen

Dorferneuerung und Ortsentwicklung als Maßnahmen der ländlichen Entwicklung werden mit dem Ziel der „Erhaltung und Gestaltung der Dörfer zur Verbesserung der Lebensqualität für die örtliche Bevölkerung“ vom Land Schleswig-Holstein unterstützt. Konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Räume, aber auch strategische Konzepte wie z.B. Orts(Kern)Entwicklungskonzepte, können aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) gefördert werden. Eine gezielte Ortsentwicklung hat deutlich positive Auswirkungen auf verschiedene Bereiche, wie z.B. die lokale Wirtschaft, die Wohnstandortqualität sowie die lokalen Verkehrsverhältnisse. Ortsentwicklungsmaßnahmen stärken nachweislich die lokalen und regionalen Entwicklungsprozesse.

In der Gemeinde Hetlingen leben zurzeit 1.376 Einwohner*innen (Stand 30.12.2020, Statistikamt Nord). Hetlingen liegt im Kreis Pinneberg und ist amtsangehörige Gemeinde des Amtes Geest und Marsch Südholstein.

Die Gemeinde stellt dieses Dorfentwicklungskonzept (DEK) mithilfe von Fördermitteln aus der GAK auf, auch um damit kurzfristig die Grundlage zur Förderung ganz konkreter baulicher Maßnahmen zur Verbesserung der Gemeinwesenarbeit zu erfüllen.

Gemäß der Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein und dem GAK-Rahmenplan bildet die integrierte ländliche Entwicklung mit der Maßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“ die Fördergrundlage. Förderfähige Vorhaben dienen der „Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung (...)“.

Das DEK berücksichtigt gemäß den Förderungsrichtlinien des LLUR folgende Aufgabstellungen, damit es die Förderfähigkeit der Konzepterstellung sowie daraus abgeleiteter Maßnahmen gewährleisten kann:

a) Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde

Zur Untersuchung des demografischen Wandels wurde der Schlussbericht „1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg bis zum Jahr 2030“ von Gertz, Gutsche, Rümenapp GbR (2017) herangezogen. Zudem wurden Zahlen des Statistikamtes Nord herangezogen. Die Folgen und Auswirkungen des demografischen Wandels sind in die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes mit eingeflossen.

b) Erhebung des Innenentwicklungspotenzials

In der Gemeinde Hetlingen wurden im Rahmen des DEK die Baulücken erfasst und die Innenentwicklungspotenziale in der Gemeinde aufgezeigt. Die Ergebnisse wurden für die Erarbeitung des DEK herangezogen und näher untersucht.

c) Einbindung wesentlicher gesellschaftlicher Gruppen und der Bevölkerung

Im Rahmen der Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes wurde über öffentliche Sitzungen der Gemeindevertretung hinaus ein umfassendes Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Vorgehen und Ablauf des Verfahrens

Über öffentliche Sitzungen der Gemeindevertretung sowie den Abstimmungen mit der Lenkungsgruppe hinaus war wesentliches Element der Erarbeitung des Konzeptes die Beteiligung der Bürger*innen sowie der ortsansässigen Vereine und Institutionen.

Dabei wurden einerseits in einer **Online-Veranstaltung** die Zwischenergebnisse der Bestandsanalyse der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Außerdem hatten die Bürger*innen im Rahmen einer Online-Befragung Möglichkeiten Handlungsfelder bzw. Bereiche in der Gemeinde zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Andererseits wurden bei einem (virtuellen) **Runden Tisch** die Wünsche und Bedarfe der Vereine und Institutionen abgefragt. In der **Konzeptwerkstatt** wurden dann als Präsenzveranstaltung Konzeptvorschläge gemeinsam diskutiert und fortentwickelt sowie Wünsche und Anregungen von den Bürger*innen zu den einzelnen Handlungsfeldern aufgenommen.

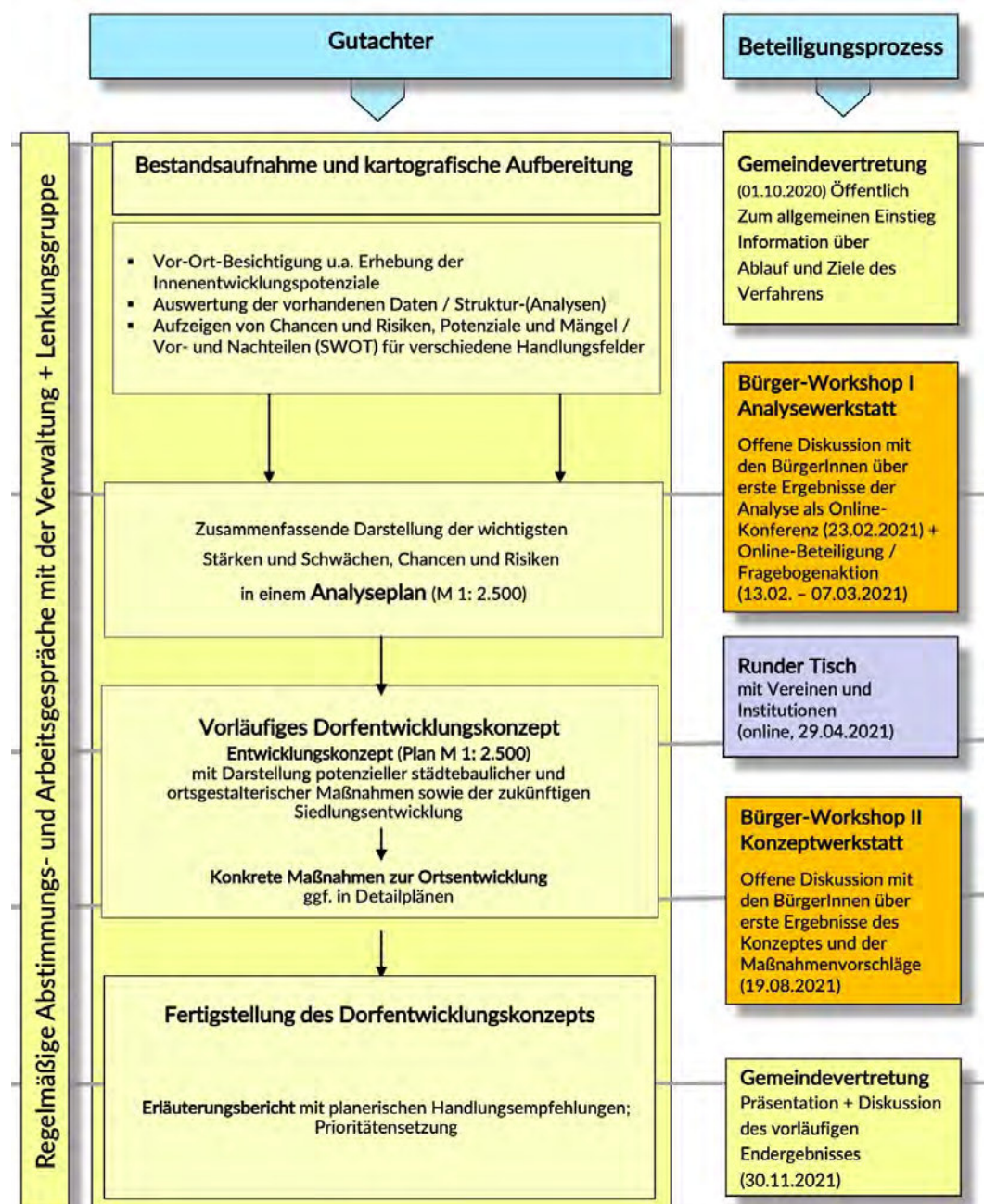


Abbildung 1: Ablauf und Inhalte der Erarbeitung

Die Ergebnisse sind in das Strukturkonzept eingeflossen. Die Dokumentationen der einzelnen Veranstaltungen und Befragungen wurden festgehalten und ausgewertet, die als Anlagen dem Bericht beigelegt sind (Anlage 1).

2 Übergeordnete und gemeindliche Planungsvorgaben

2.1 Raumordnung

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (LEP) bildet zusammen mit dem Regionalplan für den Planungsraum I Schleswig-Holstein Süd von 1998 den übergeordneten Planungsrahmen.

Aktuell wird der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein fortgeschrieben um die Entwicklungen und Perspektiven für die nächsten 15 Jahre aufzuzeigen. Am 15. November 2021 hat die Landesregierung die Planfortschreibung endgültig beschlossen. Voraussichtlich tritt der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021 im Dezember 2021 in Kraft.

Gemäß **Landesentwicklungsplan (LEP) – Fortschreibung 2021** gehört die Gemeinde Hetlingen dem Ordnungsraum um Hamburg an und wird dem 10km-Umkreis um der Stadt Wedel, die die Funktion eines Mittelzentrums im Verdichtungsraum übernimmt, zugeordnet. Die Gemeinde Hetlingen liegt nicht auf einer Landesentwicklungssachse und übernimmt keine Funktion im zentralörtlichen System.

Der Landesentwicklungsplan stellt fast das gesamte Gemeindegebiet als „Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung“ (braune Schraffur) sowie als „Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft“ (grüne Schraffur) dar. Gemäß dem LEP soll in den Entwicklungsgebieten für Tourismus und Erholung eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. Die Vorbehaltsgebiete sollen gemäß dem LEP der Entwicklung und Erhaltung ökologisch bedeutsamer Lebensräume und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts dienen.

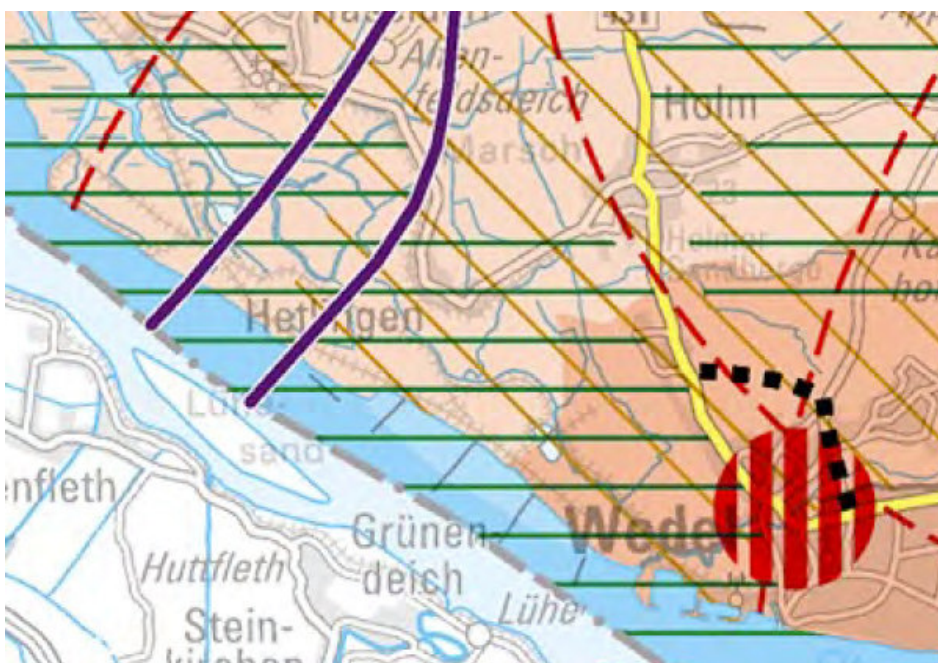


Abbildung 2: Ausschnitt der Gemeinde Hetlingen aus dem Landesentwicklungsplan – Fortschreibung 2021

Im Rahmen der Fortschreibung wurde auch der **wohnbaulichen Entwicklungsrahmen** für Gemeinden, die keine Schwerpunkte für den Wohnungsbau sind, aktualisiert. Demnach steht der Gemeinde Hetlingen wieder ein wohnbaulicher Entwicklungsrahmen von 15 % bezogen auf den Wohnungsbestand am 31. Dezember 2020 (entspricht rund 100 Wohneinheiten) für den Zeitraum von 2022 bis 2036 zu.¹ Dieser kann unter Berücksichtigung des tatsächlichen örtlichen Bedarfs und unter Vorrang der Innenentwicklung angewandt werden. (Für die Herleitung des wohnbaulichen Entwicklungsrahmen siehe auch Kapitel 3.3.)

Gemäß **Regionalplan** Schleswig - Holstein Süd von 1998 befindet sich die Gemeinde Hetlingen im Planungsraum I, außerhalb der Siedlungsentwicklungachsen. Ein Großteil des Gemeindegebietes liegt im Regionalen Grünzug, ausgenommen davon sind die bebaute Ortslage und das Klärwerk. Ebenso ist für den Gemeindebereich südöstlich und südwestlich des Binnendeichs das Naturschutzgebiet nachrichtlich übernommen und dargestellt. Der Regionalplan weist zudem das Klärwerk und den Sportboothafen aus.

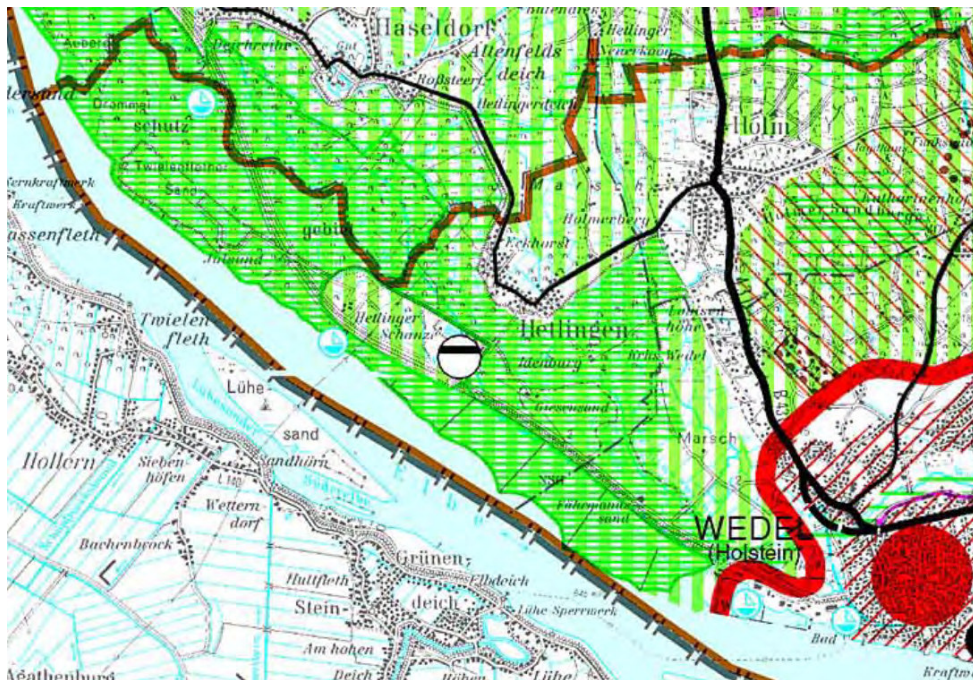


Abbildung 3: Ausschnitt der Gemeinde Hetlingen aus dem Regionalplan Planungsraum I, 1998

2.2 Landschaftsrahmenplan

Für die Gemeinde Hetlingen bildet der Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum III die Grundlage. Der Landschaftsrahmenplan enthält die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes. Durch die direkte Lage an der Elbe in der Haseldorfer Marsch ist das Gemeindegebiet durch wertvolle landschaftliche Gegebenheiten geprägt und umfasst diverse Schutzgebiete.

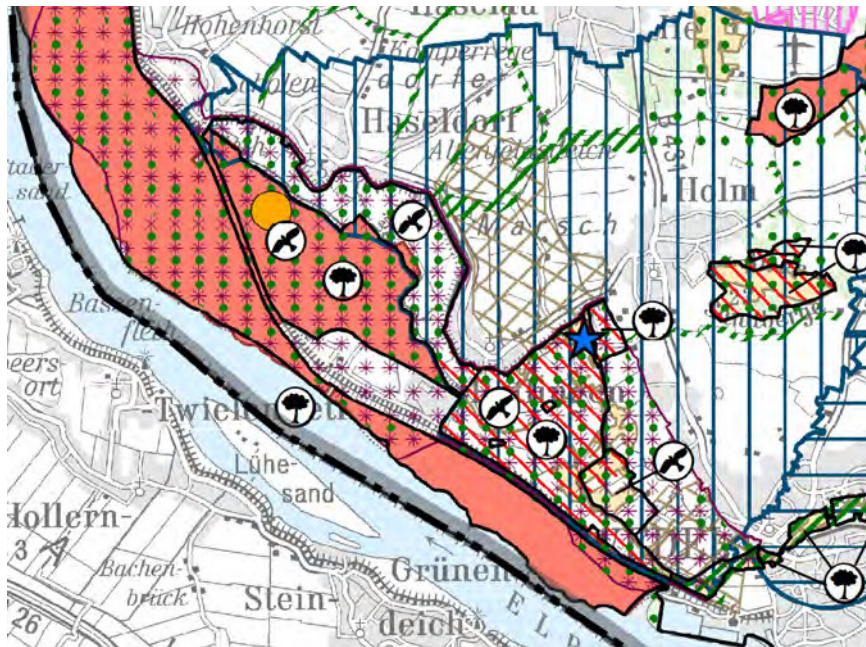
Ein Großteil des Gemeindegebietes außerhalb der Ortslage befindet sich innerhalb der folgenden Schutzgebiete gemäß Bundes- und Landesnaturschutzgesetz:

- Naturschutzgebiet „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“
- Europäisches Vogelschutzgebiet „Unterelbe bis Wedel“
- Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) „Schleswig-Holsteinisches

¹ Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021, Ziffer 3.6.1, S. 130

Elbästuar und angrenzende Flächen“

- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet erfüllt (südöstlich der Ortslage)



(ca. 1,6 ha).

Darüber hinaus stellt der Flächennutzungsplan am nordöstlichen Ortsausgang eine öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportplatz dar. Der südliche Bereich des **jetzigen Sportplatzes** wird als **Wohnbaufläche** (ca. 0,7 ha) dargestellt. Der nördliche Bereich als öffentliche Grünfläche.

Einige weitere im Flächennutzungsplan dargestellte Siedlungsentwicklungsflächen wurden bereits bebaut.

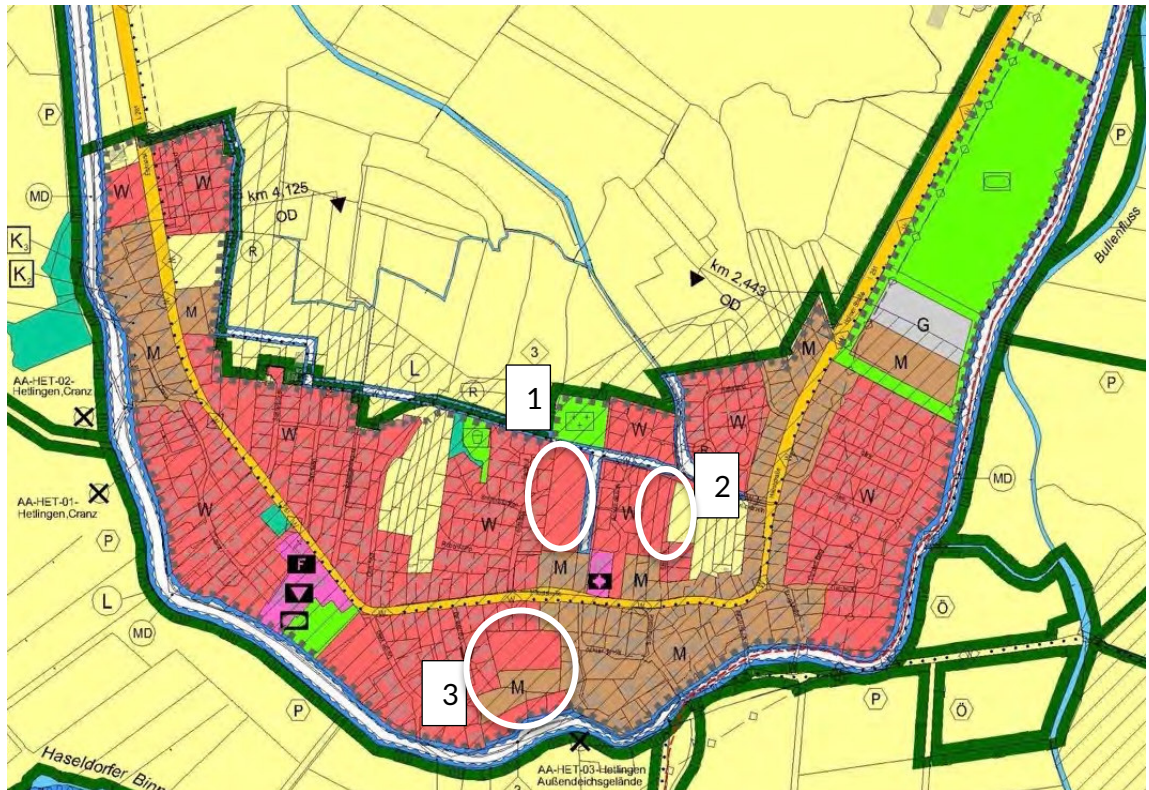


Abbildung 5: Ausschnitt wirksamer Flächennutzungsplan der Ortslage der Gemeinde Hetlingen (2013)

Landschaftsplan

Seit 1998 gibt es einen von der Gemeindevertretung beschlossenen Landschaftsplan für das Gemeindegebiet Hetlingens.

Dieser konkretisiert die Darstellungen des Biotopverbundsystems aus dem Landschaftsrahmenplan. Zudem werden Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete dargestellt bzw. ein Vorschlag für eine Abgrenzung für das Landschaftsschutzgebiet von der Gemeinde.

Im Landschaftsplan werden außerdem potenzielle Siedlungsentwicklungsflächen dargestellt. Die Siedlungsentwicklung soll innerhalb der dargestellten Grenze der baulichen Entwicklung stattfinden. Diese wurde in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde festgelegt. Sie umfasst alle bereits bebauten Flächen sowie Erweiterungsflächen im Bereich der Ortslage. Die Grenze der baulichen Entwicklung entspricht der (vorgeschlagenen) Grenze für das Landschaftsschutzgebiet.

3 Ortstrukturelle und demographische Rahmenbedingungen sowie

Innenentwicklungspotenziale

Die Ergebnisse der Untersuchung der Rahmenbedingungen sind in einem integrierten und verräumlichenden Analyseplan auf zwei Blätter (Ortslage und Bereich Klärwerk / Hetlinger Schanze) zusammengefasst (vgl. Abbildung 6 und Abbildung 7 und Analyseplan im Planband).

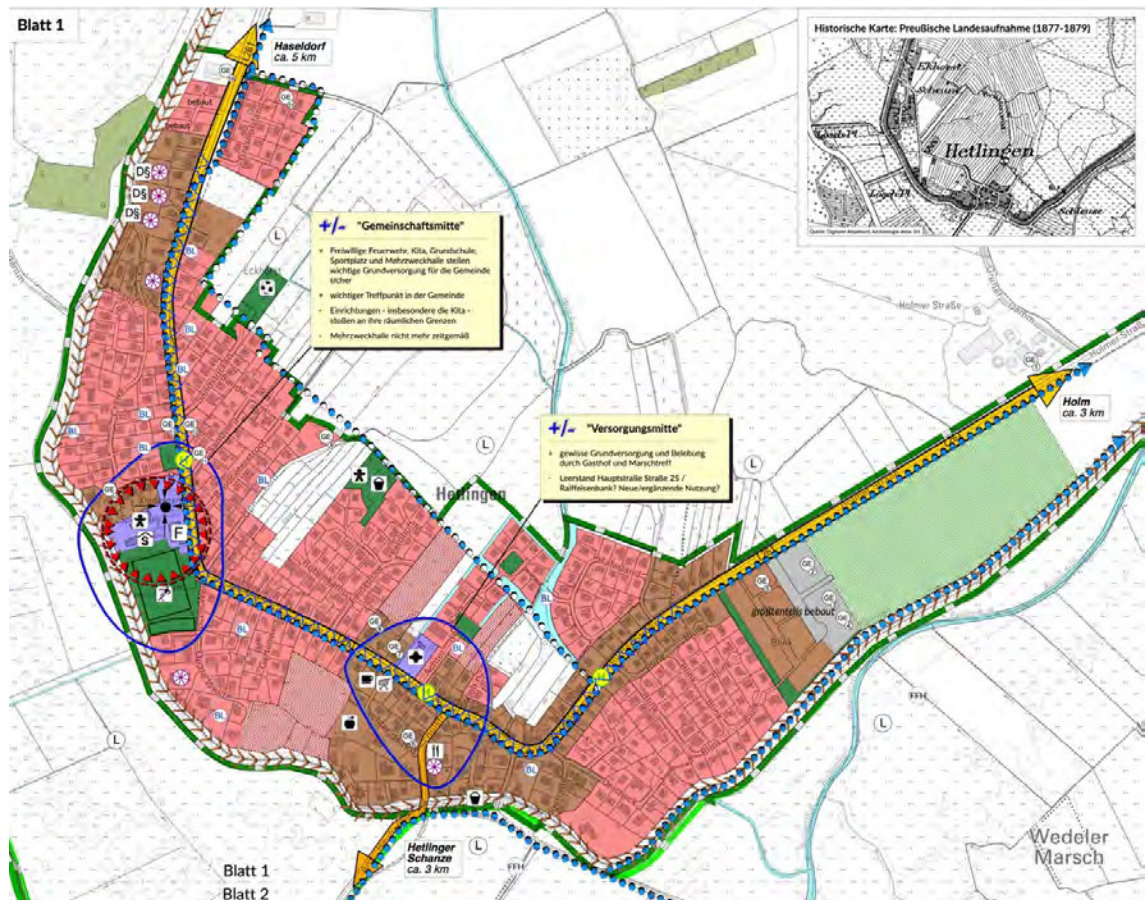


Abbildung 6: Analyseplan Blatt 1 der Gemeinde Hetlingen (vgl. auch Planband Plan 2)

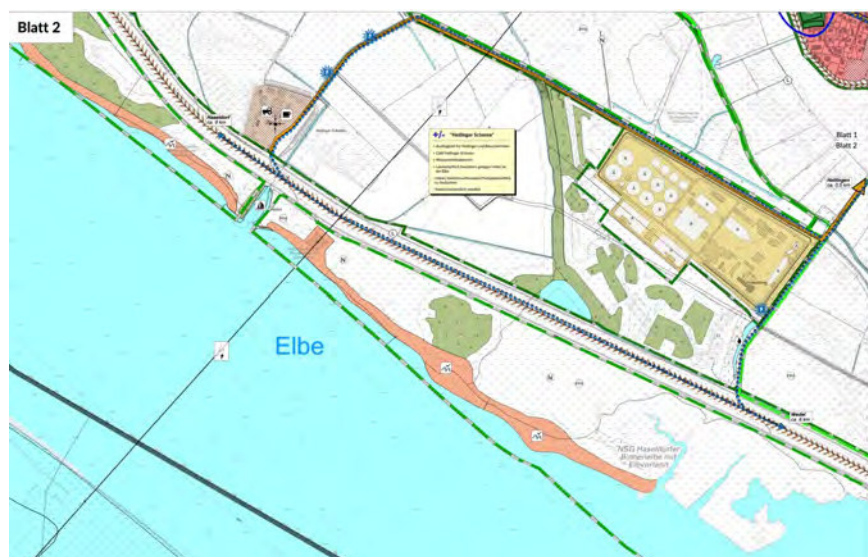


Abbildung 7: Analyseplan Blatt 2 der Gemeinde Hetlingen (vgl. auch Planband Plan 2)

3.1 Ortsstrukturelle Rahmenbedingungen

3.1.1 Siedlungsstruktur und -entwicklung

Die Gemeinde Hetlingen besteht aus einer zusammenhängenden bebauten Ortslage, die sich beidseitig entlang der Landesstraße L261 (vgl. Plan 2 Analyseplan) sowie nördlich des entlang Binnendeichs erstreckt. Der Binnendeich bildet zudem die Grenze der Bebauung in Richtung Elbe, in Richtung Nordosten ist die Bebauung durch das Landschaftsschutzgebiet begrenzt. Der Deich prägt nach wie vor sehr stark und besonders die Siedlungsstruktur des Ortes.

Historisch betrachtet hat die Gemeinde ihre baulichen Ursprünge im Bereich der heutigen Straße Cranz im Nordwesten der Ortslage sowie der Schulstraße im Südosten der Ortslage. Die Preußische Landesaufnahme zeigt die baulichen Entwicklungen in diesen beiden Bereichen in den Jahren 1877-1879 (vgl. Abbildung 8).



Abbildung 8: Historische Karte von Hetlingen, Preußische Landesaufnahme (1877-1879)

In der Preußischen Landesaufnahme von 1902-1930 ist die neue Verbindungsstraße nach Holm (Holmer Straße) zu sehen (vgl. Abbildung 9). Die Bebauung hat sich seit 1879 kaum weiterentwickelt.

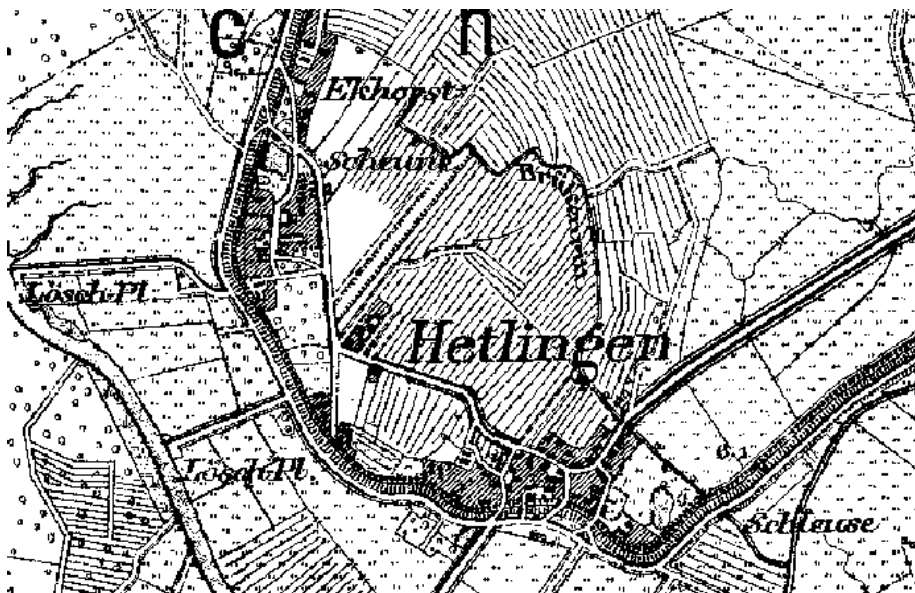


Abbildung 9: Historische Karte von Hetlingen, Preußische Landesaufnahme (1902-1930)

In der Preußischen Landesaufnahme von 1953-1956 hat sich die Bebauung von Cranz in Richtung Norden / Eckhorst sowie rund um die Schulstraße und entlang der Hauptstraße zunehmend weiterentwickelt (vgl. Abbildung 10).



Abbildung 10: Historische Karte von Hetlingen, Preußische Landesaufnahme (1953-1956)



Abbildung 11: Topographische Karte von Hetlingen heute

Heute ist die Gemeinde durch eine lockere und offene Bebauungsstruktur mit vorrangig gartenbezogenen Einfamilienhäusern geprägt. Es gibt einige kleinere Mehrfamilienhäuser sowie ehemals landwirtschaftlich genutzte größere Gebäude in der Ortslage, die als Wohnhäuser umgenutzt wurden.

Über die Ortslage hinaus sind nur einzelne wenige (z.T. ehemalige) landwirtschaftliche Höfe im übrigen Gemeindegebiet verteilt.

Die Gemeinde ist überwiegend ländlich durch großflächige landwirtschaftlich bewirt-

schaftete Flächen geprägt. Es gibt noch einige wenige aktive landwirtschaftliche Betriebe. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Flächen ist an Landwirte mit Sitz außerhalb der Gemeinde verpachtet.

Im Ort sind mehrere dorftypische kleinere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe (wie z.B. Malereibetrieb, Gartenserviceunternehmen, Fußpflege etc.) verteilt. Im jüngst erschlossenen dörflichen Gewerbegebiet an der Holmer Straße am nordöstlichen Ortsausgang haben sich mehrere kleinere und mittlere Gewerbebetriebe angesiedelt. Das überörtliche Klärwerk südlich der Ortslage stellt den größten gewerblichen Betrieb und mit rund 250 Arbeitsplätzen auch den größten Arbeitgeber in der Gemeinde dar.

3.1.2 Soziales Leben

Die Gemeinde verfügt über mehrere Gemeinbedarfs- sowie Bildungs- und Sporteinrichtungen. Der Kindergarten, die Grundschule mit Nachmittagsbetreuung, die Mehrzweckhalle, der Sportverein mit jeweils zwei Sport- und Tennisplätzen sowie die Freiwillige Feuerwehr befinden sich an der Hauptstraße im nordwestlichen Gemeindegebiet. Zudem gibt es einen Natur- und Waldkindergarten am Spielplatz in der Straße Bredenstücken sowie eine Kirche der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gabriel Haseldorf/Hetlingen in der Ortslage an der Hauptstraße / Achter de Kark.

Es gibt eine vielfältige Vereinsstruktur; dazu zählen:

- Hetlinger Männerturnverein von 1903 e.V. (HMTV)
- Wassersportverein Hetlingen e.V.
- Männergesangsverein „Eintracht“ von 1884 Hetlingen e.V.
- Frauenchor Marsch – Mel(l)ows
- Elbkinderchor Hetlingen
- Schulverein
- Hetlinger Naturkinder e.V.
- Arge Umweltschutz Haseldorfer Marsch, Hetlingen e.V.
- Jagdgenossenschaft Hetlingen
- Sozialverband
- DRK-Ortsverein
- Jugendraum
- Hetlinger Unternehmergeinschaft
- Reitergemeinschaften Grüner Damm (sind mehrere)
- Landfrauenvereine Haseldorf und Holm (in beiden sind Hetlingerinnen aktiv)
- Pfadfinder (Teil der Kirchengemeinde)
- Angelsportverein Binnenelbe
- Kulturverein inkl. Bandreißer-Gruppe
- Plattdüütsch Krink (Teil der Kirchengemeinde)
- De Notnoogels (Nachbarschaftshilfe)

3.1.3 Versorgung

Medizinische und Pflege-/Betreuungsangebote für Senioren gibt es in der Gemeinde nicht.

Hinsichtlich der **Versorgung des täglichen Bedarfs** besteht derzeit noch der Marschtreff e.G. an der Hauptstraße, der einen kleinen Dorfladen und ein Café betreibt. Eine Fortführung ist aufgrund der pandemischen und wirtschaftlichen Situation jedoch schwierig und der Marschtreff soll in 2022 aufgelöst werden. Darüber hinaus gibt es einen Obstverkaufshof, ein Restaurant (Op de Deel) und ein Café in der Hetlinger Schanze. Darüber hinaus kommt regelmäßig ein Bäcker- und Imbisswagen in das Dorf.

3.1.4 Landschaft

Landschaftlich geprägt ist das Gemeindegebiet durch die direkte Lage an der Elbe im Haseldorfer und Wedeler Marschland mit einem naturnahen Strand an der Hetlinger Schanze sowie großflächige Wiesen- und Weidenlandschaften sowie Waldflächen, die für viele Tierarten eine wichtige Bedeutung haben.

Die Hetlinger Schanze mit dem Elbstrand ist ein beliebtes Ausflugsziel für Hetlinger*innen und für auswärtige Besucher*innen. Südlich des Klärwerks gibt es einen Wassererlebnisbereich, der ebenfalls Besucher*innen anzieht. Der Elberadweg entlang des Landesschutzdeichs ist eine wichtige Verbindung für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen und bindet die Hetlinger Schanze an die Nachbarstadt Wedel Richtung Südosten und die Nachbargemeinde Haseldorf in Richtung Nordwesten an.

3.1.5 Lage und Vernetzung im Raum

Hetlingen ist über die Landesstraße L261 an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Die Nachbargemeinde Holm ist in rund 3 km in nordöstlicher Richtung erreichbar. In Richtung Nordwesten befindet sich in rund 4 km die Nachbargemeinde Haseldorf. (vgl. Abbildung 12)

Das südöstlich von Hetlingen gelegene Mittelzentrum Wedel ist über die Landesstraße L261 und die Bundesstraße B 431 in rund 8 km erreichbar. Die Städte Uetersen und Pinneberg sind in ca. 10 bzw. 13 km zu erreichen.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erfolgt größtenteils in der Nachbargemeinde Holm (Supermarkt, Ärzte etc.).

Weiterführende Schulen werden vorwiegend in Wedel besucht. Die Gemeinschaftsschule in Moorrege und das Gymnasium in Uetersen haben aber in den letzten 10 Jahren stark an Bedeutung gewonnen.

Das Mittelzentrum Wedel ist ein wichtiger Anziehungspunkt – aufgrund der Nähe zu Hamburg (u.a. S-Bahn-Anschluss nach Hamburg) und des Angebotes für Jugendliche und junge Erwachsene (Beachclub, Diskothek etc.).

Ansonsten ist bei vielen berufstätigen Hetlinger*innen die Versorgungsorientierung vom Arbeitsplatz abhängig, welche umliegenden Gemeinden / Städte – insbesondere Wedel oder Uetersen – angesteuert werden.

Die Kreisstadt und das Mittelzentrum Pinneberg ist relativ weit entfernt und spielt für die Versorgung der Bewohner*innen von Hetlingen eine untergeordnete Rolle.

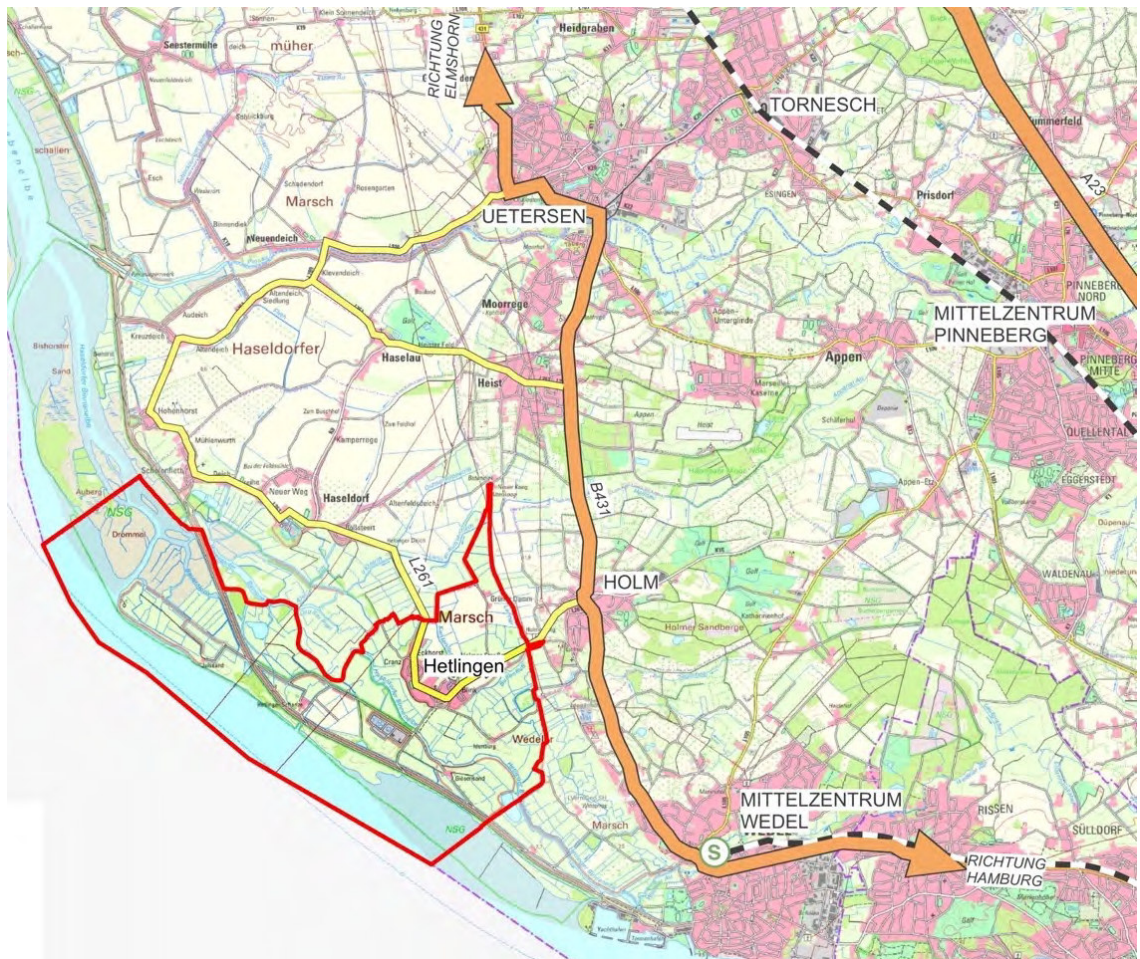


Abbildung 12: Lage und Vernetzung im Raum der Gemeinde Hetlingen
(eigene Darstellung, Plangrundlage: Digitaler Atlas Nord)

Mit dem ÖPNV ist die Gemeinde über die Buslinie 589 des HVV erschlossen. Im Gemeindegebiet gibt es vier Bushaltestellen (Sandweg, Schulstraße, Blink und Grüner Damm) entlang der Holmer Straße / Hauptstraße / Eckhorst, die die Gemeinde in einem stündlichen Takt über Holm mit Wedel (S-Bahnhof) anbinden. Die Buslinie 589 fährt mehrmals täglich in anderer Richtung über die Gemeinden Haseldorf, Hohenhorst, Altendeich, Heist, Moorrege bis nach Uetersen.

Neben dem ÖPNV gibt es auch einen Bürgerbus, der durch Ehrenamtliche betrieben wird und Fahrten (zum Einkaufen, zum Arztbesuch etc.) nach Holm anbietet und gut von den Bewohner*innen angenommen wird.

3.2 Demographische Rahmenbedingungen

3.2.1 Einwohnerentwicklung

Am 30.12.2020 verzeichnet Hetlingen insgesamt 1.376 Einwohner*innen.² Gemäß den Zahlen des Statistikamtes Nord verzeichnet die Gemeinde Hetlingen – nach mehreren Schwankungen (von 2000 bis 2011) – seit dem Jahr 2012 eine **positive Bevölkerungsentwicklung**.

Seitdem wird eine kontinuierliche Zunahme von 1.306 (Stand 31.12.2012) auf 1.376

² Statistikamt Nord (https://region.statistik-nord.de/detail_timeline/13/1102/1/1/349/811/)

Einwohner*innen (Stand 31.12.2020)³ verzeichnet. Das entspricht einer absoluten **Zunahme von 70 Einwohner*innen** bzw. durchschnittlich knapp **0,6 % pro Jahr** (vgl. Abbildung 13)

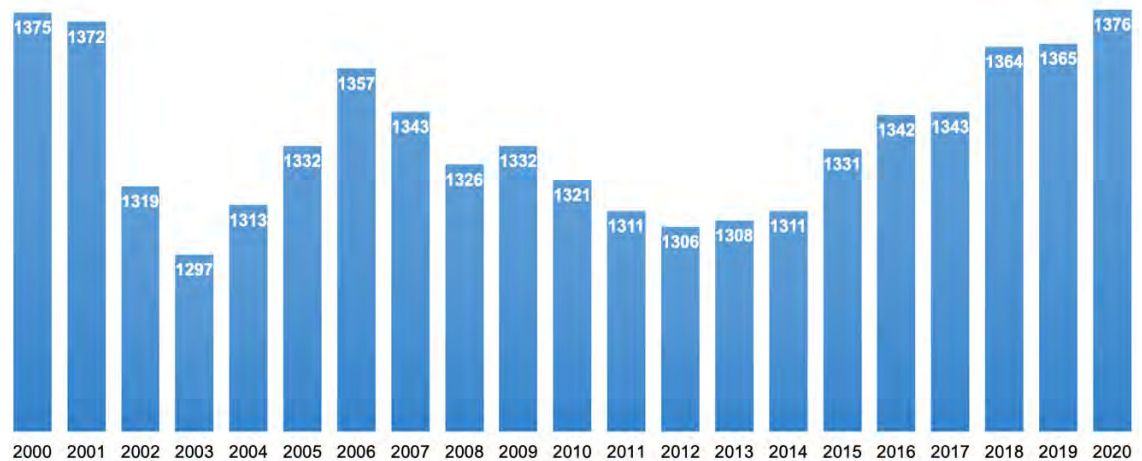


Abbildung 13: Entwicklung der Einwohner*innen in der Gemeinde Hetlingen von 2000 bis 2020 (Stichtag am 31.12., Statistikamt Nord)

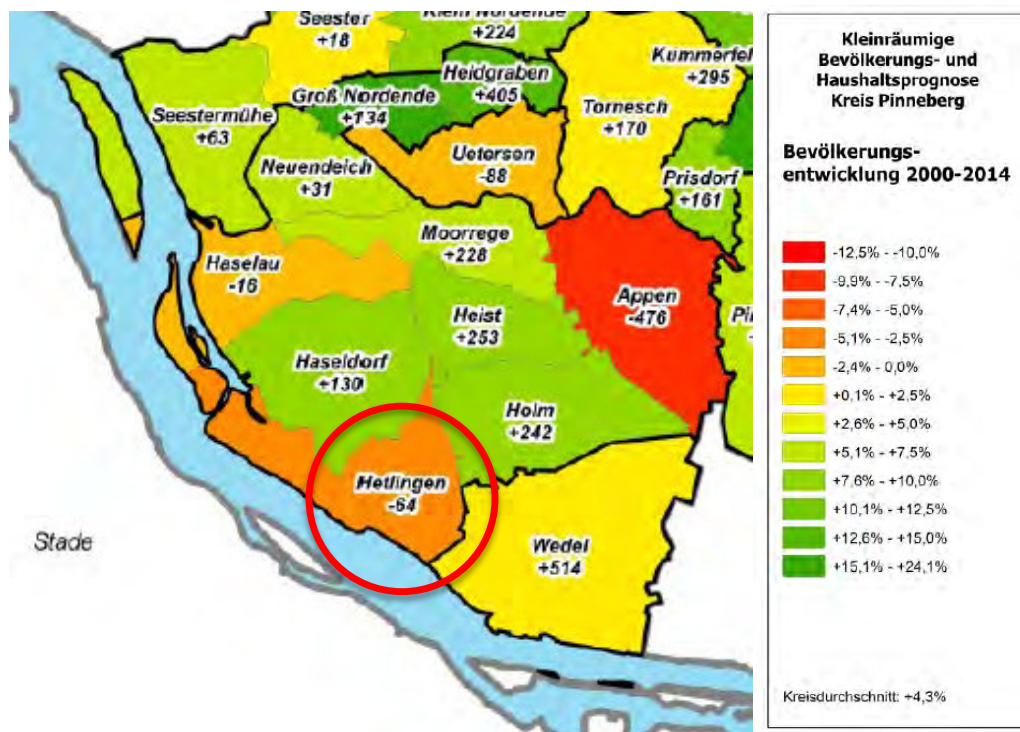


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung 2000-2014 im Kreis Pinneberg / in der Gemeinde Hetlingen

Die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg umfassen die Jahre 2000 bis 2014 und beinhalten mehrere Schwankungen der Bevölkerungszahlen. Demnach gab es in diesem Zeitraum einen Bevölkerungsverlust von 64 Einwohner*innen in der Gemeinde (vgl. Abbildung 14).

Davon ausgehend prognostiziert die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg eine stagnierende die Bevölkerungsentwicklung für die Ge-

³ Ebd.

meinde von 2014 bis 2030 (vgl. Abbildung 15).^{4 5} Diese Entwicklung basiert jedoch auf dem vergangenen Trend und kann durch entsprechende Maßnahmen (z.B. Ausweisung eines neuen Baugebiets) entgegengewirkt werden.

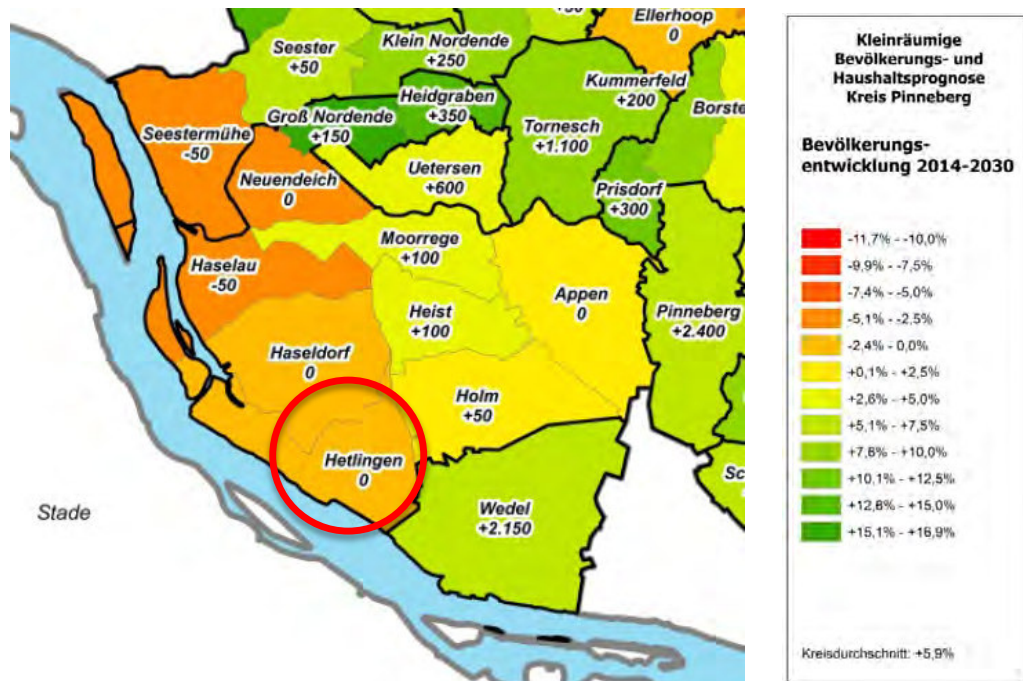


Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 im Kreis Pinneberg / in der Gemeinde Hetlingen

Entwicklungsabsichten der Gemeinde

Unabhängig von der prognostizierten Entwicklung der Bevölkerung gemäß der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose möchte die Gemeinde den positiven Trend der vergangenen Jahre durch gezielte Siedlungsentwicklungen beibehalten und strebt ein moderates Bevölkerungswachstum von etwa 5 % bis zum Jahr 2035 an. Auch vor dem Hintergrund der stetigen Wohnraumnachfrage im Metropolraum Hamburg und unter der Betrachtung der landes- und regionalplanerischen Vorgaben ist eine moderate Weiterentwicklung weiterhin anzustreben.

3.2.2 Altersstruktur

Gemäß Zahlen des Statistikamtes Nord sind rund die Hälfte der Hetlinger*innen älter als 50 Jahre. Der Anteil der 18- bis 29-jährigen macht mit 8 % nur einen sehr geringen Anteil der Bevölkerung aus (vgl. Abbildung 16).

⁴ Gertz, Gutsche, Rümenapp (2017): 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg bis zum Jahr 2030, S. 37

⁵ Hinweis: Die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg geben grundsätzlich die Richtung und das ungefähre Ausmaß der zukünftigen Entwicklungen wieder. Besonders in kleinen Gemeinden (< 5.000 EW) dienen die Aussagen lediglich als Orientierungsgröße, die einer weiteren sorgfältigen planerischen und politischen Bewertung bedürfen.

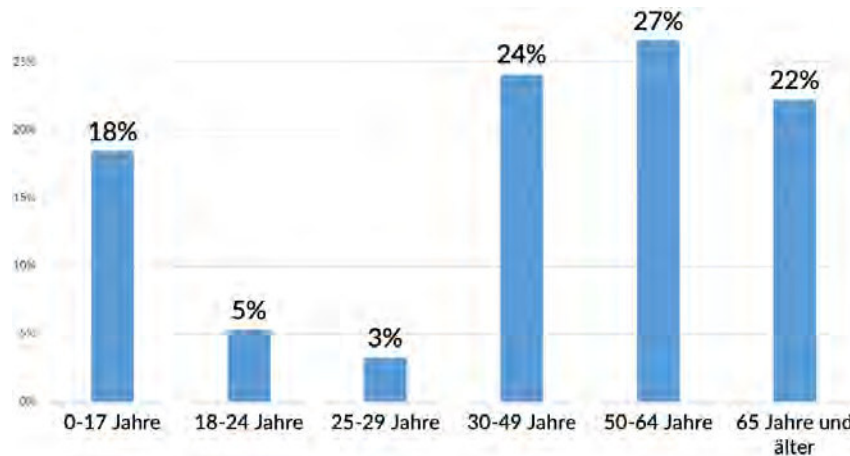


Abbildung 16: Altersstruktur in der Gemeinde Hetlingen (Stand 31.12.2020, Statistikamt Nord)

Im Vergleich dazu ist der Anteil der über 50-jährigen im Kreis Pinneberg mit 46 % etwas geringer und die 18- bis 29-jährigen haben mit 12 % einen deutlich höheren Anteil (vgl. Abbildung 17).

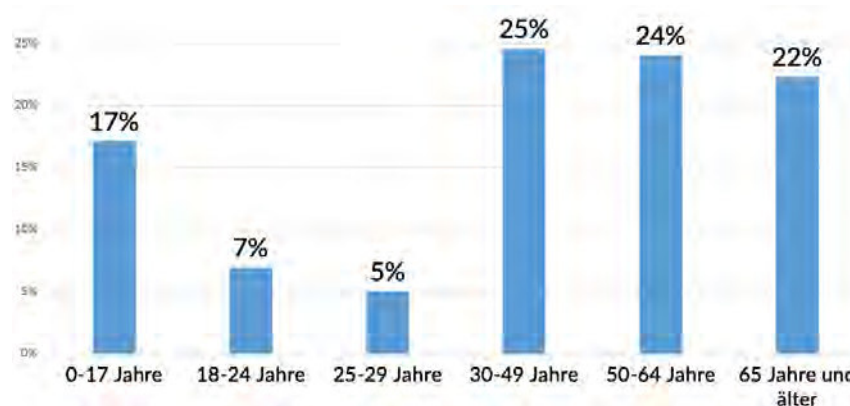


Abbildung 17: Altersstruktur im Kreis Pinneberg (Stand 31.12.2020, Statistikamt Nord)

Gemäß der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg liegt die Entwicklung der Altersgruppen von 2014 bis 2030 nur für das Amt Geest und Marsch Südholstein vor. Demnach nimmt der Anteil der Bevölkerung der unter 20-jährigen um 400 Personen bzw. 5 - 9,9 % ab, der Anteil der 20- bis 64-jährigen nimmt um 300 Personen bzw. 0 - 4,9 % ab. Dagegen nimmt der Anteil der 65-jährigen und Älteren um 1.400 Personen bzw. 25,1 - 30 % zu.⁶

Grundsätzlich lässt sich ein Trend zur Alterung der Bevölkerung in der Gemeinde Hetlingen ablesen. Die Planung sollte darauf reagieren.

3.2.3 Haushaltsentwicklung

Die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose geht für die Gemeinde von einer leichten Zunahme von + 50 bei der Haushaltsentwicklung von 2014 bis 2030 aus (vgl. Abbildung 18).

Dabei fällt die Entwicklung von Ein- und Zweipersonenhaushalten relativ hoch aus (+ 15 % / + 1.000 im Amt Geest und Marsch Südholstein). Die Entwicklung von Dreipersonen- und Mehr-Personen-Haushalten geht dagegen zurück (- 6 % / - 200 im Amt

⁶ Gertz, Gutsche, Rümenapp (2013): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Stormarn, S. 40 ff.

Geest und Marsch Südholstein).⁷

Grundsätzlich besteht in der Gemeinde Hetlingen zukünftig ein Trend zu kleineren Haushalten (Ein- und Zweipersonen), der sich durch die Alterungstendenz erklären lässt.

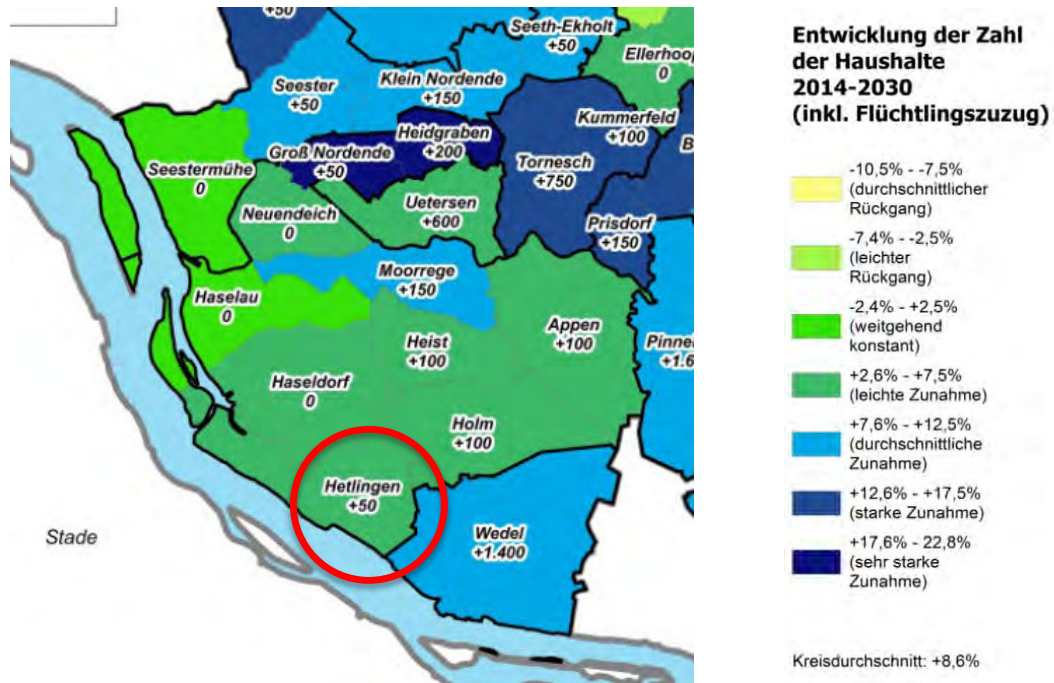


Abbildung 18: Entwicklung der Zahl der Haushalte in der Gemeinde Hetlingen von 2014-2030

3.2.4 Schlussfolgerungen für den Wohnungsraumbedarf

Für die Entwicklung des Wohnraumbedarfs (für den Kreis Pinneberg) lassen sich „aus der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose insbesondere (...) Veränderungen hinsichtlich der erforderlichen Wohnungsgrößen und damit zusammenhängend der Gebäudetypen ableiten: Die zunehmende Zahl an kleinen sowie älteren Haushalten wird sich vor allem in einer Nachfragesteigerung bei kleineren Wohnungen, die sich wiederum überwiegend im Geschosswohnungsbau befinden, niederschlagen. Die weitgehende Konstanz der Zahl der größeren Haushalte führt dazu, dass zwar kein zusätzlicher aus der Bevölkerungsentwicklung resultierender Nachfragedruck im Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser entsteht. Gleichwohl kommt diesem Segment im Hinblick auf die Wohnraumbedürfnisse von jungen Familien eine besondere Bedeutung zu.“⁸

Im Zeitraum von 2000 bis 2020 wurde für die Gemeinde Hetlingen eine Zunahme der Wohneinheiten von 525 auf 677 verzeichnet.⁹ Bezogen auf die vorhandenen Wohneinheiten im Jahr 2000 ist die Anzahl der Wohneinheiten in diesem Zeitraum in Hetlingen um rund 30 % gestiegen.

Der Wohnungsbestand der Gemeinde ist heute in Folge der Erschließung von klassischen Neubaugebieten der letzten Jahrzehnte stark durch Einfamilien- bzw. in Zweifamilienhäusern geprägt. Der Anteil der vorhandenen Wohneinheiten in Einfamilien- bzw.

⁷ Gertz, Gutsche, Rümenapp (2017): 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg bis zum Jahr 2030, S. 51

⁸ Ebd. S. 58

⁹ Statistikamt Nord (https://region.statistik-nord.de/detail_timeline/19/1501/4/1/349/811/)

in Zweifamilienhäusern beträgt demnach rund 95,5 % (Stand 31.12.2020).¹⁰ Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass weiterhin aufgrund der ländlichen Struktur überwiegend Einfamilienhäuser nachgefragt werden bzw. auch zukünftig werden.

Allerdings haben Rückkopplungen mit der Gemeinde bzw. bei der Bürger*innenbefragung/-werkstatt ergeben, dass jedoch auch u.a. bei den jüngeren Leuten eine Nachfrage nach **Mietwohnungen** besteht und grundsätzlich kleine Mehrfamilienhäuser in der Gemeinde gewünscht werden.

Demnach ist gleichzeitig in einem ländlichen Ort wie Hetlingen mit einer wachsenden Nachfrage nach kleinen, dorfgerechten Mehrfamilienhäusern für ältere Menschen aber auch junge Erwachsene auszugehen, die bei Neuentwicklungen nach Möglichkeit in den neuen Quartieren sinnvoll mit Einfamilienhäusern gemischt werden sollten.

Rahmen für die Wohnraumentwicklung

gem. Landesentwicklungsplan – Fortschreibung 2021

Als Gemeinde ohne Schwerpunkt für den Wohnungsbau und im Ordnungsraum von Hamburg kann Hetlingen gemäß dem LEP – Fortschreibung 2021 im Zeitraum von 2022 bis 2036 neue Wohnungen im Umfang von bis zu 15 % errichten (bezogen auf den Wohnungsbestand vom 31.12.2020).¹¹

Die Gemeinde Hetlingen hatte Ende 2020 einen Bestand von 677 Wohneinheiten.¹² Von 2022 bis 2036 können demnach noch **102 zusätzliche Wohneinheiten** entwickelt werden. Zusätzlich sind Kontingente für Mehrfamilienhäuser und bei der Umnutzung von z.B. landwirtschaftlichen Gebäuden möglich.¹³

3.3 Erhebung der Innenentwicklungspotenziale / Bauflächenkataster

Im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes wurde ein Bauflächenkataster erarbeitet. Ziel des Bauflächenkatasters ist auch Innenentwicklungspotenziale zu aktivieren sowie bestehende Baurechte auszunutzen.

Bestandsaufnahme und kartografische Aufbereitung

Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf Flächen für Wohnen. Hierzu werden das bestehende Baurecht (§ 34 BauGB oder Bebauungspläne sowie der Flächennutzungsplan evtl. inkl. der Änderungen) sowie sonstige Grundlagen (z.B. Regionalplan, Landschaftsplan) analysiert und im Hinblick auf den baulichen Bestand abgeglichen. Der Bestand wird durch Luftbilder und Vorortbestandsaufnahme/Begehung erfasst.

Es wird dabei darauf hingewiesen, dass lediglich die grundsätzliche Bebaubarkeit aufgezeigt wird. Eine Verbindlichkeit kann nur über eine Bauvoranfrage bzw. einen Bauantrag geklärt werden (notwendige Abstandsflächen, nachbarschaftliche Belange etc.).

Bei den Wohnbauflächen geht es in erster Linie um eine Ermittlung der derzeit freien, einzelnen Baulücken im Bestand. Nicht berücksichtigt sind leerstehende und/oder zum

¹⁰ Statistikamt Nord (<https://region.statistik-nord.de/detail/0000000010000000000/1/349/811/>)

¹¹ Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein - Fortschreibung 2021, Ziffer 3.6.1, S. 130

¹² Statistikamt Nord (<https://region.statistik-nord.de/detail/0000000010000000000/1/349/811/>)

¹³ Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein - Fortschreibung 2021, Ziffer 3.6.1, S. 130:
„Wohneinheiten, die in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen, in Wohnheimen und durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen, werden nur zu zwei Drittel auf den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen angerechnet.“

Abriss anstehende bebaute Immobilien, potenzielle Umnutzungen/Umstrukturierungen im Bestand, Wohnflächenpotenziale durch Aufstockung, Anbau und Ausbau.

Insofern werden Baulandpotenziale von Grundstücken, auf denen die vorhandene bauliche Nutzung den Rahmen gemäß verbindlichem Baurecht (Bebauungsplan) nicht ausschöpft, nur erfasst, wenn offensichtlich eine Mindernutzung oder ein Leerstand vorliegt. „Normale“ Leerstände von Wohnungen bzw. Häusern in gutem bis durchschnittlichen Zustand werden nicht erhoben und sind im Sinne der Zielsetzung des Konzeptes auch nicht erheblich.

Für die Erfassung der Potenzialflächen wird für Wohnnutzungen eine Orientierungsgröße von ab ca. 500 qm angenommen. Die Flächen werden parzellenscharf in einem Planwerk nach folgenden Flächentypen unterschieden:

Flächentyp W 1:

Nicht bebaute / untergenutzte Wohnbauflächen im Innenbereich **mit gültigem Baurecht**, innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne oder auf Flächen, die gem. § 34 BauGB bebaubar wären

Flächentyp W 2:

Nicht bebaute / untergenutzte Wohnbauflächen im Innenbereich **ggf. mit gültigem Baurecht / im Einzelfall zu klären**

Flächentyp W 3:

Nicht bebaute / untergenutzte Wohnbauflächen / gemischte Bauflächen **ohne verbindliches Baurecht**, gem. Flächennutzungsplan, **für deren Bebaubarkeit zunächst ein Bebauungsplan-Verfahren erforderlich wird**

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Bauflächenkatasters dargestellt:

Flächentyp W 1: mit gültigem Baurecht

Flächentyp	EFH	MFH	gesamt
W 1	17	0	17

Flächentyp W 2: gültiges Baurecht noch zu klären

Flächentyp	EFH	MFH	gesamt
W 2	1	0	1

Flächentyp W 3: ohne verbindliches Baurecht, Bebauungsplan-Verfahren noch erforderlich (gem. Darstellungen im wirksamen Flächennutzungsplan)

Flächentyp	EFH	MFH	gesamt
W 3	36	0	36

gesamt			54
---------------	--	--	-----------

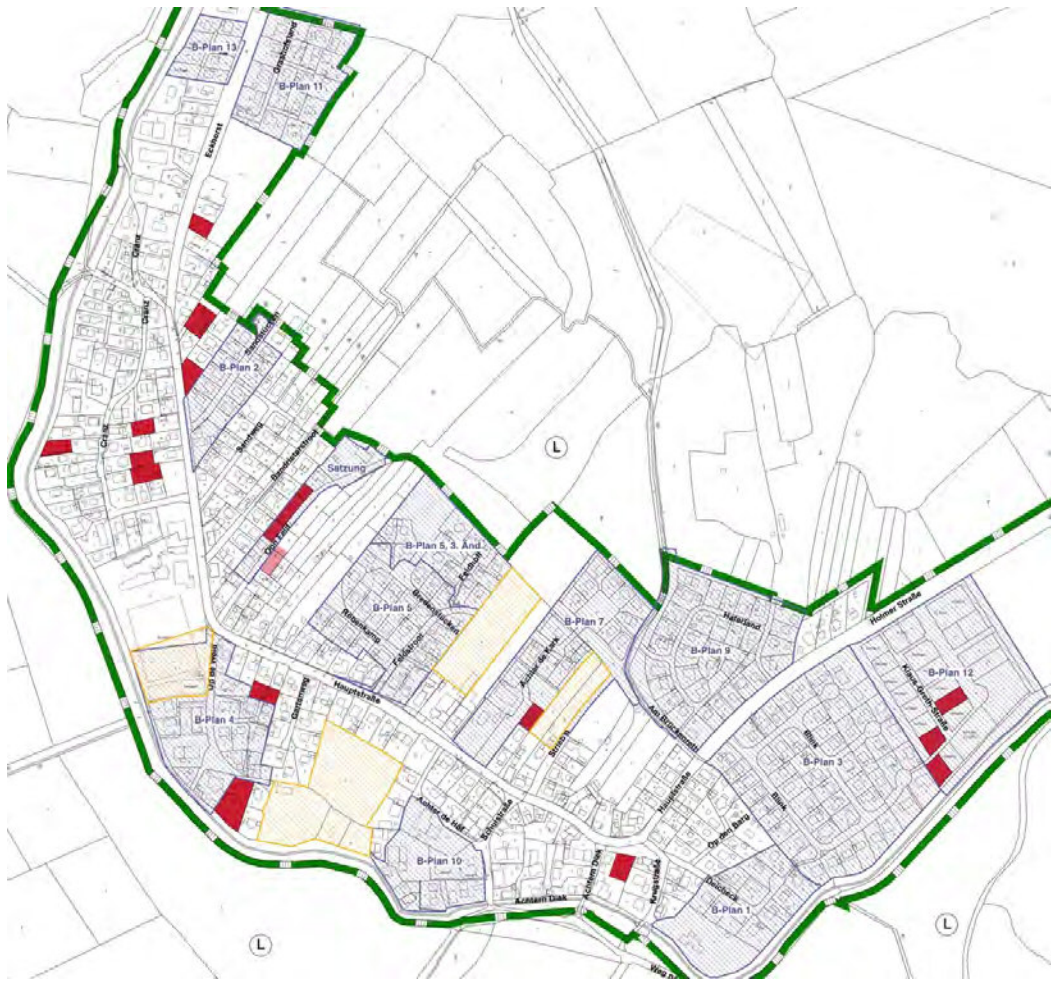


Abbildung 19: Ausschnitt Bauflächenkataster (vgl. auch Planband Plan 1)

Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen bis 2036	Anzahl der (möglichen) WE
Wohnungsbestand 31.12.2020	677 WE ¹⁴
+ 15 % des Wohnungsbestandes (Stand 31.12.2020) (Rahmen gem. LEP)	+ 102 WE
Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen von 2022 bis 2036	+ 102 WE
- B-Pläne in Aufstellung	- 0 WE
- Baulücken gem. § 34 BauGB (Kategorie W1 und W2 : 18WE), bis 2036 realistisch zu 50 % bebaut (Schätzung)	- 9 WE
durch Bauleitplanung bis 2036 dürfen nach Abzug der Innenentwicklungs-Potenziale W1 und W2 realisiert werden → Landesplanerischer Rahmen Dabei sind die noch nicht erschlossenen Flächen gemäß F-Plan (Kategorie W3) zu berücksichtigen.	max. + 93 WE (für Mehrfamilienhäuser / Umnutzung vorhandener Gebäude zusätzliche Wohneinheiten möglich, vgl. Fußnote 13)

Tabelle 1: Herleitung des Neubaubedarfs gem. Landesentwicklungsplanes – Fortschreibung 2021 sowie der möglichen Realisierung von Wohneinheiten durch Bauleitplanung von 2022 bis 2036

¹⁴ Statistikamt Nord (<https://region.statistik-nord.de/detail/0000000010000000000/1/349/811/>)

Das Bauflächenkataster kommt gemäß den landesplanerischen Vorgaben des LEP – Fortschreibung 2021 zu dem Ergebnis, dass die Gemeinde abzüglich der Wohneinheiten, die kurzfristig in Baulücken entstehen können, von 2022 bis 2036 auf Außenbereichsflächen oder durch weitere Innenentwicklung bzw. Nachverdichtung **zusätzlich bis zu rund 93 Wohneinheiten** realisieren darf. Für Mehrfamilienhäuser / Umnutzung vorhandener Gebäude sind zusätzliche Wohneinheiten möglich (vgl. Tabelle 1).

Zu einer Prioritätensetzung der Entwicklung der (Wohn-)bauflächen werden keine näheren Aussagen getroffen. In weiteren Schritten (z.B. im Rahmen eines Siedlungsentwicklungskonzeptes) sind unter anderem die Eigentumsverhältnisse sowie Verkaufsbereitschaften abzufragen und eine Priorisierung der Entwicklungsflächen festzulegen.

4 Zusammenfassende Analyse

Als Grundlage für die Formulierung von Leitziele für die Gemeindeentwicklung dient die im Folgenden abgebildete Zusammenführung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (im Englischen *Strengths-Weaknesses, Opportunities-Threats* SWOT Analysis) aus der Bestandsanalyse. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden sechs folgende Handlungsfelder definiert und untersucht:

- Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung
- Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung
- Nahversorgung und lokale Ökonomie
- Soziale Infrastruktur + Sport, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung
- Verkehr und Mobilität
- Klima und Energie, Tourismus und Freizeit / Naherholung

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung



Stärken

- Die Gemeinde ist vorrangig durch Einzel- und Doppelhausbebauung sowie durch einzelne (ehemals) landwirtschaftlich genutzte größere Gebäude geprägt.
- Die städtebauliche Struktur ist aufgelockert und gering verdichtet.
- Die Gemeinde ist durch eine dörfliche Nutzungsmischung geprägt.
- Es besteht weiter eine rege Nachfrage nach Wohnraum sowie nach unterschiedlichen Wohnformen (wie z. B. nach ortsverträglichen Mehrfamilienhäusern für jüngere, ältere, alleinstehende Leute).
- Die Gemeinde verfügt über Innenentwicklungspotenziale und unbebaute (Wohn-)bau-

Schwächen

- Das „Gemeinbedarfszentrum“ stößt an seine räumlichen Grenzen.
- Es gibt bisher kaum Wohnungsangebote abseits von Einfamilienhäusern, wie z.B. (kleinere) Mietwohnungen und alten-/seniorengerechten Wohnraum.
- Bisher gab es nur minimale Gestaltungsvorgaben für neue Wohn-/Baugebiete.
- Das Flächenpotenzial für Gewerbebetriebe ist erschöpft.

flächen gem. wirksamem Flächennutzungsplan. • Es gibt einige interessante, herausstechende und charakteristische Gebäude(-ensembles) wie z.B. die denkmalgeschützten alten Bauernhäuser (Eckhorst). • Das Ortsbild sowie das private Wohnumfeld sind in einem guten und gepflegten Zustand.	
Chancen	Risiken
• Stärkung und Förderung der Innen- und Außenentwicklung der Gemeinde (auf Grundlage der Innenentwicklungspotenziale). • Der dörflich-ländliche Charakter bleibt erhalten. • Einige Potenzialflächen erlauben eine behutsame Nachverdichtung mit ortstypischer Bebauung (Einzel- und Doppelhausbebauung mit bis zu zwei Geschossen ggf. auch kleine Mehrfamilienhäuser). • Durch Gestaltungsvorgaben entstehen Hetlingen-typische dorfgerichte und innovative neue Wohngebiete mit differenzierten Wohnformen (z. B. Generationenübergreifend). • Es entstehen neue, lebendige Wohnquartiere und Misch- bzw. Gewerbegebiete, die sich in die Umgebung einfügen und zur Attraktivierung der Gemeinde beitragen.	• Neue Wohnquartiere fügen sich nicht in den Bestand ein. • (Wohn-)bauliche Entwicklung vorrangig entlang der Hauptstraße / L261 führt zur Zersiedlung.

Handlungsfeld: Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung



Stärken	Schwächen
• Es besteht eine enge Verzahnung mit dem Landschaftsraum / der Marsch. • Es gibt einige Spielplätze / Freiflächen (z.B. Apfelbaumwiese Achter de Kark), die von der Öffentlichkeit genutzt werden. • Der Mitteldeich sowie der Landesschutzdeich und die Hetlinger Schanze sind wichtige Spazier- und Besuchsorte in der Gemeinde.	• Die Ortseingänge an der L 261 sind verbesserungswürdig; könnten gestalterisch aufgewertet werden und so auf den Beginn der Ortslage hinweisen und zu einer Reduzierung der Geschwindigkeiten führen. • Der Straßenraum der L 261 ist für Fußgänger und Radfahrer unattraktiv gestaltet. • Es fehlt ein öffentlicher Veranstaltungsplatz für gemeindliche Feste / Veranstaltungen. • Es fehlen Freizeitangebote für (ältere) Bewohner*innen, wie z.B. ein Generationenpark.
Chancen	Risiken
• Es entstehen öffentliche Räume, neue Treff-	• Fehlende Freizeitangebote verringern die At-

punkte und Freizeitangebote die zum Austausch der Bewohner*innen beitragen und ein lebendiges Dorf schaffen. Ein Veranstaltungsplatz trägt zur Identifizierung der Bewohner*innen mit der Gemeinde bei und fördert das Gemeindeleben.	traktivität des Ortes. Aufgrund fehlender Plätze findet keine / kaum Begegnung zwischen den Bewohnern statt. Das Gemeindeleben „schläft“ ein.
--	--

Handlungsfeld: Nahversorgung und lokale Ökonomie



Stärken	Schwächen
- Die Gemeinde ist durch eine dörfliche Nutzungsmischung geprägt. - Es gibt eine Vielzahl an Selbstständigen und kleinen Unternehmen in Hetlingen (ca. 70). - Das Klärwerk ist mit ca. 250 Arbeitsplätzen größter Arbeitgeber in der Gemeinde. - Es gibt einen aktiven (landwirtschaftlichen) Betrieb. Die landwirtschaftlichen Flächen sind größtenteils an Landwirte aus den Nachbargemeinden verpachtet. - Der Marschtreff e.G. bietet (noch) ein Café und ein Grundangebot an Dingen für den täglichen Bedarf.	- Es gibt kaum Nahversorgungsangebote in der Gemeinde. - Der Marschtreff rentiert sich wirtschaftlich nicht und steht kurz vor dem Aus.
Chancen	Risiken
- Es besteht weiterer Bedarf an Gewerbeflächen für ortsansässige Betriebe. - Es gibt eine große Nachfrage nach Nahversorgung unter den Bewohner*innen.	- Mögliche Probleme / Konflikte bei der Ansiedlung von Gewerbe in Siedlungsnähe. - Erhöhtes Verkehrsaufkommen durch Ansiedlung von Gewerbe.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur + Sport, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung



Stärken	Schwächen
- In der Gemeinde befindet sich ein "Gemeinbedarfszentrum" mit Kindergarten, Grundschule, Sport-/Mehrzweckhalle und Sportplatz als wichtiger Treffpunkt. - In der Gemeinde gibt es viele aktive Vereine mit Bezug zu Sport, Senioren, Jugend, Natur sowie eine freiwillige Feuerwehr.	- Der Kindergarten stößt an seine räumlichen Grenzen; es werden dringend Erweiterungsmöglichkeiten gesucht. - Die Mehrzweckhalle ist sanierungsbedürftig und entspricht nicht den aktuellen Anforderungen sowie den Bedürfnissen der Nutzergruppen. - Es gibt keine/kaum generationsübergreifenden Angebote. - Es gibt keine (Infrastruktur-, Pflege-) Angebote für Senioren (wie z.B. Tagespflege, Ärzte, al-

	tengerechtes Wohnen etc.). Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für Kinder- und Jugendangebote sowie für das Vereinsleben ist verbesserungswürdig
Chancen	Risiken
- Es wird ein/e Erweiterungsmöglichkeit/-standort für den Kindergarten in zentraler Lage bzw. in der Nähe von der aktuellen Kita / Schule gefunden, die den Anforderungen entsprechen. - Die Sport-/Mehrzweckhalle wird umgebaut und saniert. - Es entsteht ein Dorfgemeinschaftshaus mit neuen multifunktional nutzbaren Räumen und ein vielfältiges Angebot an Sport, Freizeit, Bildung und Beratung für alle Bevölkerungsgruppen. - Es entsteht eine neue und zukunftsorientierte Sport- und Freizeitanlage, so dass der Sportverein ausreichend Platz hat, sein Angebot erweitern und neue Mitglieder aufnehmen kann. - Durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Vereine sowie deren Angebote können Zielgruppen direkt angesprochen und die Angebote verbessert werden.	- Mit dem Status Quo können keine neuen Kinder in den Kindergarten aufgenommen werden, der Sportverein sowie die weiteren Vereine stagnieren hinsichtlich neuer Mitglieder und ihrer Angebote. - Bewohner*innen nutzen Infrastruktur, Angebote etc. in den Nachbargemeinden.

Handlungsfeld: Verkehr und Mobilität



Stärken	Schwächen
- Die Gemeinde ist über die L261 gut an den überörtlichen Verkehr angebunden. - An den Bushaltestellen gibt es „Mitfahrbänke“. - Es gibt ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz in den Elbmarschen. - Es gibt einen ehrenamtlichen Bürgerbus für Einkaufsfahrten und Arztbesuche in Holm.	- Die L261 ist eine Verkehrsbelastung für den Ort und wirkt als Barriere. - Es gibt keinen Radfahr- und Schutzstreifen entlang der L621 in der Ortslage. - Die ÖPNV-Anbindung der Gemeinde ist begrenzt (ca. 1x stündlich wird der S-Bahnhof Wedel und mehrmals täglich Uetersen angefahren). - Es gibt keine Elektroladestationen in der Gemeinde. - In der Hochsaison kommt es zu Parkplatzproblemen im Bereich der Hetlinger Schanze.
Chancen	Risiken
Der Ausbau des ÖPNV – auch mit ehrenamtlichen Angeboten – führt zu mehr Mobilität der Bewohner*innen auch ohne eigenes Auto.	Das eingeschränkte Mobilitätsangebot in Hetlingen führt zu einem erhöhten Autoverkehr.

- Eine Verbesserung der Ausstattung der Bushaltestellen (z.B. Sitzgelegenheiten / Überdachungen) macht die Nutzung des ÖPNV attraktiver.
- Durch Elektroladestationen wird nachhaltige Mobilität gefördert.
- Durch ein Leitkonzept für den ruhenden Verkehr im Bereich der Hetlinger Schanze können Parkplatzengpässe vermieden werden.
- Das Radverkehrskonzept des Kreises Pinneberg zeigt wenig bis geringen Handlungsbedarf an Radwegen außer Orts entlang der L261 auf.
- Querungshilfen / Bedarfsampeln – insbesondere im Bereich der Schule / Kita – können die Barrierewirkung der L261 reduzieren und mehr Verkehrssicherheit schaffen.

Handlungsfeld: Klima und Energie, Tourismus und Freizeit / Naherholung



Stärken

- Die Gemeinde hat eine landschaftlich reizvolle Lage durch den besonderen Naturraum der Elbmarschen.
- Die Hetlinger Schanze ist ein Magnet für Einheimische und Besucher*innen.
- Es gibt viele große zusammenhängende unbebaute Landschafts- / Landwirtschaftsflächen.

Schwächen

- Hohe Besucherzahlen führen zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen.
- Es gibt nur wenige Freizeitangebote in der Gemeinde.

Chancen

- Die Lage an der Elbe sowie das ländlich geprägte Gemeindegebiet bieten gute Bedingungen für freizeitliche Angebote mit Landschaftsbezug (Wanderwege, Radfahrwege, Wassersport).
- Abschüssige Wärme aus dem Klärwerk kann als Energielieferant für die Gemeinde dienen.
- Durch Vorgaben für die Nutzung von regenerativen Energien bei neuen Baugebieten sowie bei neuen öffentlichen Gebäuden wird die Gemeinde klimafreundlicher.

Risiken

- Naturschutzrechtliche Bestimmungen und landschaftliche Besonderheiten (hoher Grundwasserstand, Hochwasserschutz etc.) erschweren bauliche / gestalterische Veränderungen / Erweiterungen.

Zusammenfassend ergeben sich für die Ortsentwicklung folgende **Stärken**:

- Es besteht weiterhin eine rege Nachfrage nach Wohnraum in der Gemeinde. Prioritäten für die Entwicklung zukünftiger Wohnbaugebiete sollten gesetzt werden. Ein moderates Wachstum wird von den Bürger*innen begrüßt. Gemäß Landesentwicklungsplan – Fortschreibung 2021 ist eine Entwicklung von rund 100 zusätzlichen Wohneinheiten bis 2036 möglich.
- Es besteht eine Nachfrage auch nach anderen Wohnformen als das Einfamilienhaus. Neben dem Neubau dorfgerechter kleiner Mehrfamilienhäuser können ehemalige ungenutzte Hofstellen beispielsweise zu kleinen Mehrfamilienhäusern entwickelt werden und sich so in die bestehende Struktur einfügen.
- Die Ortslage ist durch eine aufgelockerte Bebauung und dörfliche Nutzungsmischung geprägt.
- Die Gemeinde liegt in einer attraktiven Landschaft, die gute Voraussetzungen für naturbezogenes Wohnen, Freizeit und Bewegung in der Natur bietet.
- In der Gemeinde gibt es eine Vielzahl von Vereinen und Gruppierungen (Sportverein, Gesangsvereine, DRK-Ortsverein, freiwillige Feuerwehr etc.) sowie ein reges Vereinsleben und eine funktionierende Dorfgemeinschaft.
- Mit den beiden Kindergärten sowie der Grundschule bietet die Gemeinde ein gutes Grundangebot für die Betreuung und Bildung von Kindern.
- Gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe sorgen für eine funktionierende dörfliche Nutzungsmischung und ein lebendiges Dorf.

Gleichzeitig sollte die Ortsentwicklung folgenden **Schwächen** entgegenwirken:

- Die Landesstraße 261, die durch die gesamte Ortslage führt wirkt als (Verkehrs-) Barriere und ist für Fußgänger und Radfahrer unzureichend gestaltet.
- Die ÖPNV-Anbindung der Gemeinde ist unzureichend. Es gibt kaum alternative Mobilitätsangebote.
- Es gibt keine Nahversorgungseinrichtungen (abgesehen vom Marschtreff) in der Gemeinde.
- Das Raum- und Platzangebot – ebenso wie die Außenbereiche – für die verschiedenen Gruppierungen und Vereine in der Gemeinde sowie für den Kindergarten, die Schule und den Sportverein ist nicht ausreichend und nicht zeitgemäß.
- Die Mehrzweckhalle ist sanierungsbedürftig und entspricht nicht den heutigen Anforderungen der Nutzergruppen.
- Das Wohnungsangebot beschränkt sich bisher hauptsächlich auf Einfamilienhäuser. Es werden nicht alle Nachfragegruppen z.B. nach kleineren Mietwohnungen oder altengerechtes Wohnen bedient.
- Es gibt nicht für alle Bevölkerungsgruppen Freizeit-, Betreuungs- sowie Bildungsangebote. Es fehlen z.B. Pflege- und Betreuungsangebote für Senioren.
- Es fehlt ein zentraler, öffentlicher Veranstaltungsplatz, an dem Gemeindefeste etc. veranstaltet werden können.
- Es gibt keine Flächen für die Ansiedlung neuer Gewerbetriebe.

5 Leitbild und Strukturkonzept

5.1 Leitbild für die Gemeinde

Leitbild 2035 –Hetlingen, das aktive Dorf am Deich

Die Gemeinde Hetlingen entwickelt sich zu einem **attraktiven, lebenswerten, lebendigen und landschaftsbezogenen Wohn- und Arbeitsort an der Elbe, ökologisch, klimaneutral und energieautark.**

- Für die vielfältigen Aktivitäten und Einrichtungen werden entlang der im Sinne einer **lebendigen, neu gestalteten Dorfstraße / Hauptstraße** folgende Schwerpunkte des Dorflebens gestaltet und entwickelt:
 1. eine **identitätsstiftende „Mitte der Gemeinschaft“** als Treffpunkt für alle Bewohner*innen und als Standort mit den wichtigen **sozialen und Bildungseinrichtungen**, wie Kita, Schule, Feuerwehr und multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus,
 2. eine moderne und zukunftsorientierte **Sport- und Freizeitanlage („Mitte des Sports“)**,
 3. eine **Grundversorgung** – insbesondere hinsichtlich sozialer und kirchlicher Infrastruktur sowie Nahversorgung – für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen (**„Mitte der Versorgung“**),
- ein **vielseitiges Wohnungsangebot** für unterschiedliche Generationen und Einkommensgruppen – vorrangig durch Innenentwicklung und Abrundung der bestehenden Siedlungsstrukturen,
- eine gute **räumliche, verkehrliche sowie soziale Vernetzung**,
- eine **Vielzahl an Arbeitsplätze** durch örtliches (Klein-)Gewerbe und eine nachhaltige Landwirtschaft,
- ein **enger Landschaftsbezug zur Elbe** und dem schützenswerten Naturraum, u.a. rund um die Hetlinger Schanze, für Bewohner*innen und Besucher*innen im Sinne einer/s **nachhaltigen Erholung und Tourismus**.

5.2 Strukturkonzept

Auf der Grundlage der Analyseergebnisse und zur Verdeutlichung der entwickelten Ziele wurde für die Konzeptwerkstatt im August 2021 eine erste Diskussionsgrundlage für ein räumliches Leitbild / Strukturkonzept entwickelt (vgl. Abbildung 20) und mit den Bürger*innen in der Veranstaltung diskutiert. Die Ideen für das Leitbild und das Konzept wurden von den Teilnehmenden grundsätzlich positiv aufgefasst. Aus der ersten Skizze wurde dann das räumliche Leitbild und Strukturkonzept 2035 entwickelt (vgl. Abbildung 21 und Planband, Plan Nr. 3).



Abbildung 20: Entwurf Strukturkonzept – Leitbild 2035 für die Gemeinde Hetlingen – Diskussionsgrundlage für Konzeptwerkstatt

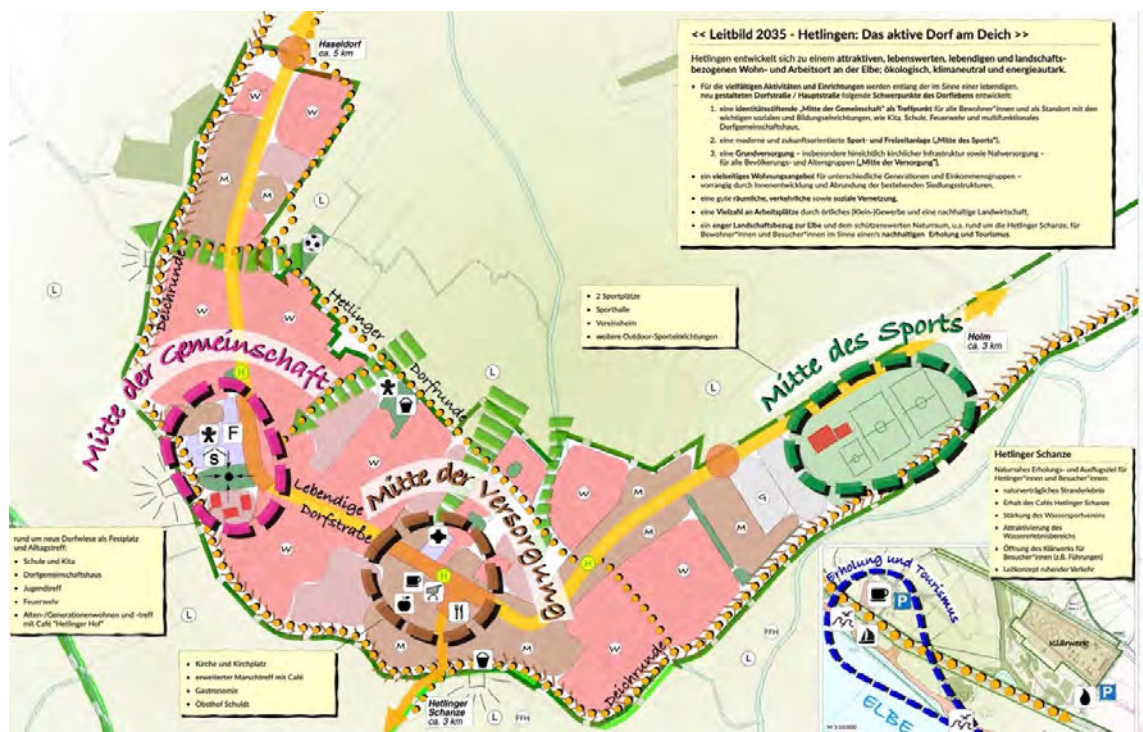


Abbildung 21: Strukturkonzept – Leitbild 2035 für die Gemeinde Hetlingen (vgl. auch Planband Plan 3)

6 Ziele und Schwerpunktthemen sowie Leitprojekte und weitere Maßnahmen

Zur Umsetzung des Leitbildes werden strategische Ziele bzw. Handlungsziele formuliert. Die Handlungsziele werden durch Schwerpunktthemen mit Leitprojekten konkretisiert sowie eine Vielzahl an Maßnahmen für die verschiedenen Handlungsfelder formuliert.

Sie basieren auf der umfangreichen Beteiligung und sollen für eine Entwicklung der Gemeinde im Sinne des Leitbildes nach und nach berücksichtigt, näher geprüft und ausgestaltet werden. Weitere Projekte, die den o.g. Zielen entsprechen, können jeweils ergänzt werden und sind wünschenswert.

Die einzelnen Maßnahmen sind der Übersicht halber mit einer Abkürzung für das jeweilige Handlungsfeld durchnummeriert (z.B. S1 bzw. S2). Im Anhang ist eine Liste der entwickelten den Maßnahmen für die Übersicht zu finden.

Mit der kurzfristigen Initiierung der Leitprojekte und Maßnahmen werden wichtige Impulse für die Ortsentwicklung gesetzt und die Umsetzung des Leitbildes Hetlingen 2035 verfolgt.

6.1 Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

Strategische Ziele

Identitätsstiftende Siedlungsentwicklung

Schaffung neuer dörflicher Wohnquartiere mit unterschiedlichen Wohnformen und mit Marschlandschaftsbezug

„Attraktives und zukunftsorientiertes Wohnen in Hetlingen!“

- **Stärkung des Wohnens** im Dorf für eine lebendig gemischte Bewohner * innenstruktur
- Un-/untergenutzte Bausubstanz / Baulücken und leere Flächen aktivieren
- Bestehende Siedlungsstrukturen durch **neue ortsgerecht gestaltete Wohnquartiere abrunden** (moderates Wachstum)
- Entwicklung von Konzepten für unterschiedliche Wohnansprüche / Eigentumsformen; vor allem auch **besondere Wohnformen für alle Altersgruppen**
- Erhalt / Integration der (Marsch-)Landschaft in die Siedlungsstrukturen („**Landschaftsfenster**“)
- Beachten von **dörflichen marschtypischen Gestaltungselementen** – auch bei Neubauten; Aufgreifen **historischer Siedlungsmuster und -strukturen**; Hetlingentypische Gestaltungselemente bei Gebäuden, Freiraum und Erschließung finden

Schwerpunkthema / Leitprojekte

Schwerpunkthema / Leitprojekt „Wohnen für Alle in Hetlingen“		S
Ausgangslage (Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess)	• Es besteht eine rege Nachfrage nach Wohnraum in der Gemeinde. • Letztes größeres Baugebiet: Bebauungsplan Nr. 12 aus dem Jahr 2018 mit ca. 40 WE • Im Flächennutzungsplan (2013) sind noch zwei größere unbebaute Bereiche (Feldstroot / Achter de Kark und Op de Weid / Achter de Höf) als Wohnbau- bzw. gemischte Bauflächen dargestellt (ca. 2,4 ha). Ebenso ist der südliche Bereich des Sportplatzes als Wohnbaufläche dargestellt. • Die Mehrheit der Hetlinger*innen spricht sich für ein Wachstum der Gemeinde aus. • Das Wohnungsangebot besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern mit Garten. • Der Anteil an (kleineren) Eigentums-/Mietwohnungen für z.B. Alleinstehende ist gering. • Es gibt keine / kaum Angebote für seniorengerechtes Wohnen • Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen gem. LEP von 2022 bis 2036 von 93 zusätzlichen Wohneinheiten (für Mehrfamilienhäuser / Umnutzung vorhandener Gebäude sind weitere zusätzliche Wohneinheiten möglich)	
Entwicklungsziele	• Es wird ein moderates Bevölkerungswachstum im LEP-Rahmen bis 2035 angestrebt. • Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen (Jung und Alt, Singles und Familien) durch vielfältige Wohnformen • Schaffung von bezahlbarem Wohnraum • Innovative, nachhaltige und generationenübergreifende Wohnkonzepte	
Teilprojekte / Maßnahmen	S1 Alten-/Generationenwohnen „Hetlinger Hof“ mit Treffpunkt in der „Mitte der Gemeinschaft“	S2 Untersuchung der wohnbaulichen Entwicklungsflächen gemäß Flächennutzungsplan / Dorfentwicklungskonzept
Finanzierung / Förderung	• Kosten gegenfinanziert durch Grundstücksverkauf, Mieteinnahmen, Erbpachtzinsen etc. • Privater Investor / Träger	• Förderung im Rahmen der „Dorferneuerung/ -entwicklung“ (Rahmenplan GAK)
Nächste Schritte	• Rahmenplan für Alten-/Generationenwohnen (in Kombination mit Machbarkeitsstudie „Mitte der Gemeinschaft“)	• Siedlungsentwicklungskonzept zur Bewertung und Priorisierung der wohnbaulichen Entwicklungsflächen

Beginn, Zeitraum, Dauer	• Beginn mittel- bis langfristig, nach Verlagerung des Sportplatzes	• Beginn kurzfristig
Schlüsselakteur /Träger	• Gemeinde zusammen mit Amt	• Gemeinde zusammen mit Amt
Partner	• Planungsbüro • Genossenschaft / privater Investor / Träger für Wohnprojekt für die Umsetzung	• Planungsbüro

Weitere Maßnahmen

S3	Definition von Gestaltungsvorgaben für eine dörfliche (wohnbauliche) Entwicklung: Gestaltungsfibel
S4	Definition von Vorgaben für ökologisches Bauen für zukünftige Baugebiete und öffentliche Gebäude: Fibel für nachhaltiges Bauen (z.B. Gründächer, Solarenergie, Energieversorgung etc.)

Beispiele

- Gestaltungsleitfaden zur Anwendung des Bebauungsplanes Nr. 44 „West-Stadt, Bad Bramstedt mit Vorgaben u.a. zu Grundstücksgrößen, Grundfläche, Gebäudgröße, Gebäudehöhen, Firsthöhen, Dachformen, Fassadengestaltung etc.

<https://downloads-archi-stadt.de/index.php/s/5rrLRYkfQBtYN8r>

6.2 Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

Strategische Ziele

Die Dorfmitte von Hetlingen („Mitte der Gemeinschaft“) als attraktiver Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität und Verweilmöglichkeiten.

„Hetlingen als grün vernetztes Dorf am Deich!“

- **Dörfliches Grünkonzept** – Ausbau / Schaffung von attraktiven Naturräumen, Freiflächen, Wegevernetzung und Erholungsmöglichkeiten / Spielplätzen etc.
- Treffpunkte, Freizeitangebote und Erholungsmöglichkeiten schaffen
- „Dorf am Deich“
 - Einbeziehung des Binnendeichs in das Freiflächen- und Wegekonzept
 - „Blick“ über den Deich
 - „Sprung“ an die Elbe

Maßnahmen

F1	Grüner Fußgängerrundweg um das Dorf über den Binnendeich und am nördlichen Siedlungsrand entlang – abseits der Hauptstraße; „Hetlinger Dorf- und Deichrunde“
F2	Schaffung von Landschaftsfenstern – insbesondere aus Richtung Norden –, die Grün-/Freiräume in die Siedlungsstruktur integrieren; auch bei der Schaffung von neuen Wohngebieten berücksichtigen
F3	Schaffung eines neuen grünen Dorfplatzes in der „Mitte der Gemeinschaft“
F4	Schaffung eines Generationenparks
F5	Schaffung von Aussichtspunkten / Aufenthaltsplätzen als Plattformen oder Pfahlbauten auf / am Binnendeich , Erlebbarmachen der „Haseldorfer Binnenelbe“ → alte Löschplätze
F6	Ausbau der Rad- und Boßelwege / Fitness-Angebote (wird bereits über Aktiv-Region geprüft)
F7	Geschichts- / Informationspfade etablieren / ausbauen (u.a. Bandreißer)
F8	Einrichtung von Blühflächen auf öffentlichen Flächen zur Stärkung der Biodiversität (u.a. auch Schachblumenwiesen)
F9	Ausbau, Stärkung, Förderung des bestehenden Wassererlebnisbereichs südlich des Klärwerks (u.a. intensivere Bewerbung und Beschilderung)

6.3 Nahversorgung und lokale Ökonomie, Digitalisierung

Strategische Ziele

Hetlingen bietet eine grundlegende Nahversorgung des täglichen Bedarfs und verfügt über ortsverträgliche Gewerbestrukturen
 „Nachhaltig erfolgreich Wirtschaften in Hetlingen!“

- Verbesserung des **Nahversorgungsangebotes**
- Förderung der Gemeinde als Standort für **ortsverträgliches Gewerbe** mit lokalen Arbeitsplätzen
- Das Nebeneinander von Wohnen und Kleingewerbe – die prägende dörfliche Nutzungsmischung – stärken
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Digitalisierung – digital vernetztes Dorf: Flächendeckender Ausbau von Breitband

Schwerpunkthema / Leitprojekte

Schwerpunkthema / Leitprojekt „Mitte der Versorgung“		V
Ausgangslage (Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess)	• Es gibt bisher nur wenige und eingeschränkte Nahversorgungsangebote in der Gemeinde: genossenschaftlicher Marschtreff, Obsthof Schuldt, wöchentlichen Bäcker-/Imbisswagen, Restaurant „Op de Deel“ • Großer Bedarf an Nahversorgung unter den Bewohner*innen • Einkaufen vorrangig in der Nachbargemeinde Holm	
Entwicklungsziele	• Bestehende Angebote – insbesondere den Marschtreff – erhalten und ausbauen • Neue Angebote im Bereich Nahversorgung und Dienstleistung (z.B. Café, Friseur) schaffen • Anlaufpunkt auch für Tagesbesucher*innen schaffen	
Teilprojekte / Maßnahmen	V1 Marschtreff erhalten und vergrößern bzw. „wiederbeleben“ als Dorfladen mit Lebensmittel-Grundversorgung	V2 Gestaltungskonzept: Belebung der „Mitte der Versorgung“ unter Einbeziehung der Kirche / Kirchplatz
Finanzierung / Förderung	• Gemeinde, privater Investor • (Ggf. Förderung im Rahmen des EU Landwirtschaftsfonds Entwicklung LR (ELER) „Lokale Basisdienstleistung“ oder	• Gemeinde, privater Investor, Kirche • Förderung im Rahmen der „Dorferneuerung/-entwicklung“ (Rahmenplan GAK)

	AktivRegion / LEADER; „Nachhaltige Daseinsvorsorge“)	
Nächste Schritte	V3 Städtebaulich-freiraumgestalterisches Rahmen- und Nutzungskonzept • Zielklärung Gemeinde, Marschtreff, Eigentümer des Gebäudes ehemalige Raiffeisen Bank und Kirche • Organisations-, Nutzungs- und Angebotskonzeptes für einen neuen Dorfladen	
Beginn, Zeitraum, Dauer	• Beginn kurzfristig	• Beginn kurzfristig
Schlüsselakteur /Träger	• Gemeinde zusammen mit Amt	• Gemeinde zusammen mit Amt
Partner	• Ehrenamtliche (vom Marschtreff), privater Investor, Planungsbüro	• Kirche

Beispiel

MarktTreff¹⁵, Gemeinde Beidenfleth, Kreis Steinburg

- Lebensmittel-Grundversorgung – Schwerpunkt regionale und saisonale Artikel aus dem Umfeld von Beidenfleth
- Weitere Infos unter:
<http://www.alr-sh.de/details/anzeige/projekt/markttreff-beidenfleth-6979/>



Quelle: <http://www.alr-sh.de/details/anzeige/projekt/markttreff-beidenfleth-6979/>

Weitere Maßnahmen

V4	Lieferservice von Supermärkten und Erzeugern sowie ehrenamtlichen, gemeindlichen Fahrservice / Bürgerbus für Einkaufs- und Arztbesuche ausbauen und bekannter machen
V5	Vorhalten von Entwicklungsflächen für (Klein-)Gewerbe zwischen neuem Gewerbegebiet (Klaus-Groth-Straße) und zukünftiger „Mitte des Sports“
V6	Flächendeckender Ausbau von Breitband / Digitalisierung

¹⁵ Eine Förderung für einen „MarktTreff“ über das Programm ELER bzw. LEADER ist aufgrund der Nähe zum bestehenden Supermarkt in der Nachbargemeinde Holm aktuell aufgrund der Fördermodalitäten nicht möglich; dennoch wird hier dieses Beispiel als ein Dorfladen für Hetlingen aufgezeigt.

6.4 Soziale Infrastruktur + Sport, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung

Strategische Ziele

Hetlingen als vielfältiges Dorf, in dem es für alle Altersgruppen ein Angebot an Betreuung, Bildung und freizeithlichen Aktivitäten gibt.

„Rücksichtsvoll und gemeinschaftlich Leben in Hetlingen mit Platz für alle Vereine und Einrichtungen!“

- Förderung der **aktiven Vereinsstrukturen** und **Räumlichkeiten** für Vereine und Initiativen
- Förderung von **kulturellen und sozialen Einrichtungen** und **Veranstaltungen** für ein lebendiges Dorf
- Verbesserung und Ausbau von **Betreuungs-/Freizeitangeboten** für Kinder, Jugendliche und Senioren
- **Zukunftsfähige Aufstellung der Betreuungs-, Bildungs- und Sportangebote**
 - Ausbau und Erweiterung der Kita
 - Ausbau und Erweiterung der Grundschule – insbesondere des Außenbereichs
 - Stärkung des Angebots der Betreuungsklasse
 - Ausbau des Sportangebotes

Schwerpunkthema / Leitprojekte

Schwerpunkthema / Leitprojekt „Mitte der Gemeinschaft“		Soz
Ausgangslage (Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess)	• die „Dorfmitte“ von Hetlingen befindet sich im westlichen Siedlungsbereich an der Hauptstraße • übernimmt eine wichtige Funktion in der Gemeinde • Bestandsnutzungen: Kindergarten, Grundschule, Mehrzweckhalle, Sportplatz, Tennisplatz, Feuerwache • Handlungsbedarfe im Bestand: Sanierungsbedarf (Mehrzweckhalle), Erweiterungsbedarf (Kita, Schule) • Weitere Bedarfe: Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses mit multifunktionalen Räumen (für Vereine, Veranstaltungen, Gemeinde, Senioren, etc.), Schaffung einer Freifläche / Festwiese als Treffpunkt	
	Entwicklungsziele • Stärkung der Dorfmitte • Bedarfsgerechte Ergänzung der Räumlichkeiten und Außenbereiche • Gestaltung als attraktive „Mitte der Gemeinschaft“ • Modernisierung des Gebäudebestandes	

	• Verlagerung des Sportplatzes
Teilprojekte / Maßnahmen	• Erweiterung Kindergarten inkl. Außenbereich • Sanierung / Erweiterung Grundschule inkl. Außenbereich • Sanierung bzw. Umbau Mehrzweckhalle / Neubau Dorfgemeinschaftshaus • Freiflächengestaltung „Festwiese / Dorfplatz“ • (Wohnprojekt „Hetlinger Hof“, Maßnahme S1)
Finanzierung / Förderung	• Förderung im Rahmen der „Dorferneuerung-/entwicklung“ (Rahmenplan GAK 2020-2023), Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung, Maßnahme 4.0 Dorfentwicklung); Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung (ILE)“ 2022
Nächste Schritte	Soz1 Machbarkeitsstudie: • kurzfristig für Kita-Erweiterung (auch ohne Verlagerung des Sportplatzes) auf Grundlage der bereits erarbeiteten Varianten durch das Architekturbüro Butzlaff Tewes sowie • mittel- und langfristig mit Verlagerung des Sportplatzes als hochbauliche und freiraumplanerische Konzeptstudie mit Raumnutzungskonzepten für o.g. Nutzungen sowie Gestaltungskonzept für die Außenbereiche, technisch-bauliche Machbarkeit, Kosteneinschätzung
Beginn, Zeitraum, Dauer	• Beginn kurzfristig; Erstellung Machbarkeitsstudie ca. 6 Monate
Schlüsselakteur /Träger	• Gemeinde zusammen mit DRK-Kindergarten, Schule und Sportverein
Partner	• Architektur-/Planungsbüro

Beispiele

Neubau Dorfgemeinschaftshaus, Gemeinde Krogaspe, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Weitere Infos: <https://ar-mittelholstein.de/dgh-krogaspe/>

Quelle:

https://tse1.mm.bing.net/th?id=OIP.53X9xyCvhtAUvGi_IfMNgHaEK&pid=Api



Mühle der Begegnungen, Gemeinde Großsolt, Kreis Schleswig-Flensburg

- Gestaltung der Dorfmitte
- Offener Treff und Dorfmuseum
- Tagespflegeeinrichtung
- Weitere Infos:
<https://www.mittedesnordens.de/projekte/leitprojekte>

Quelle: <http://www.lebensschoof-architekten.de/projekte/tagespflege-grossolt.php>



Kommunales Bildungshaus, Kirchspiel Medelby, Kreis Schleswig-Flensburg

- Machbarkeitsstudie für architektonische Umsetzung und Finanzierbarkeit
- räumliche und inhaltliche Verzahnung von Kita und Grundschule
- Weitere Infos unter: <http://www.alrsh.de/details/anzeige/projekt/bildungshaus-medelby-5596/>



Quelle: <https://www.kirchspiel-medelby.de/bildungscampus/>

Schwerpunktthema / Leitprojekt „Mitte des Sports“		Soz
Ausgangslage (Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess)	• Sportplatz in der „Dorfmitte“ von Hetlingen hat keine Ausbau-/Erweiterungsmöglichkeiten aufgrund der räumlich beengten Verhältnisse • Mehrzweckhalle (Sporthalle) / Sanitär- und Umkleieräume sind nicht mehr zeitgemäß und sanierungsbedürftig • Sportverein möchte wachsen und Angebote erweitern • Es gibt kein Sportler-/Vereinsheim • Kleiner Kunstrasenplatz südlich der Schule wurde vor kurzer Zeit neu errichtet • Flächennutzungsplan (2013) stellt am östlichen Ortsausgang eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportplatz dar	
	Entwicklungsziele • Stärkung / Erweiterung des sportlichen Angebotes sowie des Sportvereins • Schaffung einer „Mitte des Sports“ mit einer modernen und	

	zukunftssträchtigen Sportanlage
Teilprojekte / Maßnahmen	Soz2 Errichtung einer modernen und zukunftsorientierten Sport- und Freizeitanlage (Sportplätze, Sporthalle, Vereinsheim sowie weiteren Outdoor-Sporteinrichtungen (u.a. Tennis, Beach-Volleyball))
Finanzierung / Förderung	- Finanzierung durch Gemeinde, ggf. Erwerbskosten gegenfinanziert durch Grundstücksverkauf in der „Mitte der Gemeinschaft“, Mieteinnahmen, Erbpachtzinsen etc. - ggf. teilweise Förderung durch LEADER, GAK
Nächste Schritte	- Klärung der Flächenverfügbarkeit, ggf. Flächensicherung durch die Gemeinde - Machbarkeitsstudie bzw. städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept (u.a. Erstellung eines Bedarfs-/Raumprogramms)
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurzfristig; Erstellung Machbarkeitsstudie ca. 6 Monate
Schlüsselakteur / Träger	Grundstückseigentümer der Flächen an der Holmer Straße, Gemeinde zusammen mit Sportverein
Partner	Architektur-/Planungsbüro

Weitere Maßnahmen

Soz3	Grundsatzbeschluss zur Beachtung der Belange der Barrierefreiheit bei allen öffentlichen Maßnahmen
Soz4	Ausbau des bestehenden Betreuungsangebotes für Jugendliche
Soz5	Schaffung von Betreuungsangeboten / ärztliche Grundversorgung für Senioren
Soz6	Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Vereine / Angebote

6.5 Verkehr und Mobilität

Strategische Ziele

Das Dorf mit einem **gleichberechtigten Nebeneinander aller Verkehre** und einer verbesserten Organisation für alle, insbesondere Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs und alternativer Mobilitätskonzepte.

„Gut vernetzt und mobil in Hetlingen!“

- Verbesserung der Qualität und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, ohne die

Verkehrsfunktion der Landesstraße zu gefährden

- **Erholungs- und Alltagswegeverbindungen im und rund um das Dorf** – abseits der Hauptstraße
- Gestalterische und funktionale Aufwertung und Modernisierung von Straßenräumen unter Beachtung der historischen Situationen
- Förderung des Fuß- und Radverkehrs
- Förderung des Nichtmotorisierten Individualverkehrs
- Förderung der Elektromobilität
- Mobilitätskonzept für Naherholung und Tourismus

Schwerpunkthema / Leitprojekte

Schwerpunkthema / Leitprojekt „Mobilitätskonzept für Naherholung und Tourismus und lebendige Dorfstraße“	Ver
Ausgangslage (Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess)	• „Hetlinger Schanze“ als beliebtes Erholungs- und Ausflugsziel für Hetlinger*innen und Besucher*innen • Besucher*innen kommen größtenteils mit dem Auto • Es gibt keinen größeren ausgewiesenen Parkplatz • Bestehende Parkplätze „Am Heuhafen“ und straßenbegleitend entlang „Hetlinger Straße“ sind begrenzt und zu Stoßzeiten – insbesondere bei gutem Wetter und am Wochenende – überfüllt, teilweise „chaotische“ Parkverhältnisse • viel Durchgangsverkehr auf der Landesstraße, den Zufahrtsstraßen sowie teilweise auch in den Nebenstraßen der Ortslage • Nur wenige Querungsmöglichkeiten auf der L261 / Hauptstraße und Radverkehr größtenteils auf dem Gehweg • L261 hat starken Charakter einer Ortsdurchfahrt und „lädt zum Rausen ein“
Entwicklungsziele	• Entspannung und bessere Koordinierung insbesondere des ruhenden Verkehrs im Bereich Hetlinger Schanze • Lenkung und Verringerung des Besucherverkehrs in der Ortslage – insbesondere in den Nebenstraßen • Schaffung eines größeren ausgewiesenen Parkplatzes in der Nähe der Hetlinger Schanze / des Klärwerks, der insbesondere zu Stoßzeiten zur Verfügung gestellt wird (ggf. kostenpflichtig) • Oder Schaffung eines Besucherparkplatzes im Dorf / am Dorfrand mit alternativem Mobilitätsangebot (z.B. Shuttle, Rikscha, EBikes o.ä.), um zur Hetlinger Schanze zu kommen • Ausweisung von Parkverbotsbereichen • Angemessene Verkehrsberuhigung auf der Landesstraße • Lärmreduzierung zur Verbesserung der Lebensqualität • Dorfgerechte Gestaltung der Ortsdurchfahrt / Ortseingänge

	→ „Lebendige Dorfstraße“		
Teilprojekte / Maßnahmen	Ver1 „Leitkonzept ruhender Verkehr“ Hetlinger Schanze	Ver2 Gestaltung / Verkehrsberuhigung der beiden Ortseingänge an der L261	Ver3 Hauptstraße zwischen „Mitte der Gemeinschaft“ und „Mitte der Versorgung“ im Sinne einer lebendigen Dorfstraße als Rückgrat des dörflichen Lebens gestalten, z.B. durch Aufpflasterungen, Bäume etc.
Finanzierung / Förderung	Förderung durch AktivRegion	Förderung durch AktivRegion oder im Rahmen der „Dorferneuerung/ -entwicklung“ (Rahmenplan GAK), Ggf. Mittel vom LBV	Ggf. Mittel vom LBV
	Konzepterstellung	Konzeptplanung „Lebendige Dorfstraße“ mit Bürger*innen-/Anwohner*innen-beteiligung in Abstimmung mit Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV)	
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn mittelfristig		
Schlüsselakteur /Träger	Gemeinde zusammen mit Amt		
Partner	Planungsbüro, LBV		

Beispiele „Ortsdurchfahrten gestalten“

Gemeinde Wäschenbeuren, Baden-Württemberg

- Querungshilfe für einseitigen Radweg



Gemeinde Rudersberg, Baden-Württemberg

- Aufpflasterungen und Fußgängerüberweg
- Pflanzkübel zur nachträglichen Begrünung



Weitere Informationen und Quelle:

Ortsdurchfahrten gestalten, Hinweise zur Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Dörfern und kleineren Städten,

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg;

[https://www.aktivmobil-](https://www.aktivmobil-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/Downloads/Ortsdurchfahrten-gestalten_Broschuere-2016_final.pdf)

[bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/Downloads/Ortsdurchfahrten-gestalten_Broschuere-2016_final.pdf](https://www.aktivmobil-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/Downloads/Ortsdurchfahrten-gestalten_Broschuere-2016_final.pdf)

Weitere Maßnahmen

Ver4	Ausbau und Erneuerung von Gehweg- und Radroutennetz: Gehwege entlang der Hauptstraße erneuerungsbedürftig/ schadhaft
Ver5	Verbesserung / Ausbau der Netze, Wege, Abstellmöglichkeiten, Kreuzungs- / Querungssituationen – insbesondere der Hauptstraße (in Kombination mit Ver2 und Ver3)
Ver6	Ausbau / Erweiterung des Bürgerbus-Angebotes (u.a. mehr Zeiten, Elektro-Bürgerbus)
Ver7	ÖPNV stärken (eingebettet in bereits laufendes übergeordnetes Kreis-Konzept)
Ver8	Car-Sharing prüfen: 1. z.B. Angebot über Marsch-Treff-Genossenschaft? - es gibt darüber schon einen Anhänger zum Verleihen 2. z.B. in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden

6.6 Klima und Energie, Tourismus und Freizeit / Naherholung

Strategische Ziele

Hetlingen als klimaneutrale Gemeinde und als attraktives Ziel für eine/n orts- und naturverträgliche/n Naherholung und Tourismus mit einem engen Landschaftsbezug zur Elbe und Marsch.

„Naturräume bewahren und ökologische und touristische Potenziale für Hetlingen langfristig sichern!“

- Fortentwicklung und Vermarktung der Hetlinger Schanze als Ausflugsziel für einen orts- und naturverträglichen Tourismus und Naherholung / Naturverträgliches

Stranderlebnis

- Entwicklung und Implementierung eines **Besucherlenkungskonzeptes** für die Hetlinger Schanze (für den Besucherverkehr, die Müllprobleme, die Aufklärung der Besucher*innen hinsichtlich Naturschutz etc.)
- Verknüpfung mit den touristischen Zielen der Region
- Förderung der erneuerbaren Energien – öffentlicher Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien
- Klimaneutrale Gemeinde
- Zukunftsfähiges Bauen

Maßnahmen

K1	Aufstellen von Bänken, Mülleimern, Hundestationen an Wegen und Parkplätzen für Spaziergänger – insbesondere im Bereich Hetlinger Schanze, Heuhafen
K2	Erhalt (ggf. Förderung / Stärkung) des Cafés Hetlinger Schanze und / oder Ansiedlung neuer kleiner Gastronomie / Imbissbude / Kiosk o.ä.
K3	Ausbau / Förderung / Attraktivierung des Hafens / des Wassersportangebotes
K4	Klärwerk bekannter machen und für Besucher*innen öffnen; mehr Führungen und Besichtigungen anbieten und Attraktivierung des Wassererlebnisbereichs
K5	Reitwegekonzept
K6	Energie- und Klimakonzept für die Gemeinde (zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen, Förderung von regenerativen Energien, regionaler Versorgung)
K7	Neue öffentliche Gebäude klimaneutral; ggf. Synergien mit überschüssiger Energie des Klärwerks
K8	Vorgaben für klimaneutrales Bauen / Gründächer etc. (s.o. bei Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung)
K9	Klärwerk als Energielieferant weiterhin prüfen/berücksichtigen; es besteht bereits ein regelmäßiger Austausch zwischen Klärwerk und Gemeinde
K10	Regenerative Energien durch Biomasse prüfen
K11	Freiflächen-Solaranlagen / „Solarband“ entlang des Binnendeichs

7 Zeitplan / Prioritäten

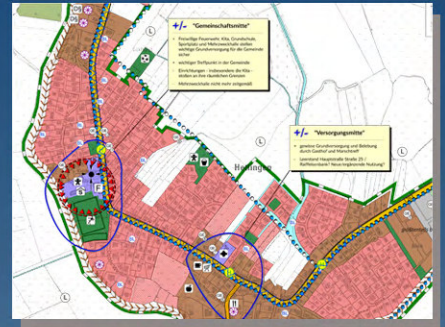
	Leitprojekte und Maßnahmen	förderfähig
kurzfristig	Soz1: Machbarkeitsstudie: kurzfristig für Kita-Erweiterung (auch ohne Verlagerung des Sportplatzes)	+
	S2: Untersuchung der wohnbaulichen Entwicklungsflächen gemäß Flächennutzungsplan / Dorfentwicklungskonzept	+
	K6: Energie- und Klimakonzept	+
mittel- bis langfristig	S1: Alten-/Generationen-wohnen "Hetlinger Hof" mit Treffpunkt in der „Mitte der Gemeinschaft“	+
	Soz1 und Soz2: Machbarkeitsstudie bzw. städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept „Mitte des Sports“ mit Ziel Bau einer modernen und zukunftsorientierten Sport- und Freizeitanlage an der Holmer Straße	+
	V3: städtebaulich-freiraumgestalterisches Rahmen- und Nutzungskonzept für „Mitte der Versorgung“	+
	Ver1: „Leitkonzept ruhender Verkehr“ Hetlinger Schanze	+
	Ver2 und Ver3: Gestaltung / Verkehrsberuhigung der beiden Ortseingänge an der L261 und Konzeptplanung „Lebendige Dorfstraße“	+

Anhang Maßnahmenliste

Kürzel	Maßnahme	Seite
S1	Alten-/Generationen-wohnen "Hetlinger Hof" mit Treffpunkt in der „Mitte der Gemeinschaft“	32/33
S2	Untersuchung der wohnbaulichen Entwicklungsflächen gemäß Flächennutzungsplan / Dorfentwicklungskonzept	32/33
S3	Definition von Gestaltungsvorgaben für eine dörfliche (wohnbauliche) Entwicklung: Gestaltungsfibel	33
S4	Definition von Vorgaben für ökologisches Bauen für zukünftige Baugebiete und öffentliche Gebäude: Fibel für nachhaltiges Bauen (z.B. Gründächer, Solarenergie, Energieversorgung etc.)	33
F1	Grüner Fußgängerrundweg um das Dorf über den Binnendeich und am nördlichen Siedlungsrand entlang – abseits der Hauptstraße; „Hetlinger Dorf- und Deichrunde“	34
F2	Schaffung von Landschaftsfenstern – insbesondere aus Richtung Norden –, die Grün-/Freiräume in die Siedlungsstruktur integrieren; auch bei der Schaffung von neuen Wohngebieten berücksichtigen	34
F3	Schaffung eines neuen grünen Dorfplatzes in der „Mitte der Gemeinschaft“	34
F4	Schaffung eines Generationenparks	34
F5	Schaffung von Aussichtspunkten / Aufenthaltsplätzen als Plattformen oder Pfahlbauten auf / am Binnendeich, Erlebbarmachen der „Haseldorfer Binnenelbe“ → alte Löschplätze	34
F6	Ausbau der Rad- und Boßelwege / Fitness-Angebote (wird bereits über Aktiv-Region geprüft)	34
F7	Geschichts- / Informationspfade etablieren / ausbauen (u.a. Bandreißer)	34
F8	Einrichtung von Blühflächen auf öffentlichen Flächen zur Stärkung der Biodiversität (u.a. auch Schachblumenwiesen)	34
F9	Ausbau, Stärkung, Förderung des bestehenden Wassererlebnisbereichs südlich des Klärwerks (u.a. intensivere Bewerbung und Beschilderung)	34
V1	Marschtreff erhalten und vergrößern bzw. "wiederbeleben" als Dorfladen mit Lebensmittel-Grundversorgung	35/36
V2	Gestaltungskonzept: Belebung der „Mitte der Versorgung“ unter Einbeziehung der Kirche / Kirchplatz	35/36
V3	Städtebaulich-freiraumgestalterisches Rahmen- und Nutzungskonzept für „Mitte der Versorgung“	36
V4	Lieferservice von Supermärkten und Erzeugern sowie ehrenamtlichen, gemeindlichen Fahrservice / Bürgerbus für Einkaufs- und Arztbesuche ausbauen und bekannter machen	37
V5	Vorhalten von Entwicklungsflächen für (Klein-)Gewerbe zwischen neuem Gewerbege-	37

	biet (Klaus-Groth-Straße) und zukünftiger „Mitte des Sports“	
V6	Flächendeckender Ausbau von Breitband / Digitalisierung	37
Soz1	Machbarkeitsstudie: kurzfristig für Kita-Erweiterung und mittel- und langfristig mit Verlagerung des Sportplatzes	38
Soz2	Errichtung einer modernen und zukunftsorientierten Sport- und Freizeitanlage	40
Soz3	Grundsatzbeschluss zur Beachtung der Belange der Barrierefreiheit bei allen öffentlichen Maßnahmen	41
Soz4	Ausbau des bestehenden Betreuungsangebotes für Jugendliche	41
Soz5	Schaffung von Betreuungsangeboten / ärztliche Grundversorgung für Senioren	41
Soz6	Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Vereine / Angebote	41
Ver1	„Leitkonzept ruhender Verkehr“ Hetlinger Schanze	41-43
Ver2	Gestaltung / Verkehrsberuhigung der beiden Ortseingänge an der L261	41-43
Ver3	Konzeptplanung „Lebendige Dorfstraße“: Hauptstraße zwischen „Mitte der Gemeinschaft“ und „Mitte der Versorgung“ im Sinne einer lebendigen Dorfstraße als Rückgrat des dörflichen Lebens gestalten, z.B. durch Aufpflasterungen, Bäume etc.	41-43
Ver4	Ausbau und Erneuerung von Gehweg- und Radroutennetz: Gehwege entlang der Hauptstraße erneuerungsbedürftig/ schadhaft	43
Ver5	Verbesserung / Ausbau der Netze, Wege, Abstellmöglichkeiten, Kreuzungs- / Querungssituationen – insbesondere der Hauptstraße (in Kombination mit Ver2 und Ver3)	43
Ver6	Ausbau / Erweiterung des Bürgerbus-Angebotes (u.a. mehr Zeiten, Elektro-Bürgerbus)	43
Ver7	ÖPNV stärken (eingebettet in bereits laufendes übergeordnetes Kreis-Konzept)	44
Ver8	Car-Sharing prüfen: z.B. Angebot über Marsch-Treff-Genossenschaft? - es gibt darüber schon einen Anhänger zum Verleihen z.B. in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden	44
K1	Aufstellen von Bänken, Mülleimern, Hundestationen an Wegen und Parkplätzen für Spaziergänger – insbesondere im Bereich Hetlinger Schanze, Heuhafen	44
K2	Erhalt (ggf. Förderung / Stärkung) des Cafés Hetlinger Schanze und / oder Ansiedlung neuer kleiner Gastronomie / Imbissbude / Kiosk o.ä.	44
K3	Ausbau / Förderung / Attraktivierung des Hafens / des Wassersportangebotes	44
K4	Klärwerk bekannter machen und für Besucher*innen öffnen; mehr Führungen und Besichtigungen anbieten und Attraktivierung des Wassererlebnisbereichs	44
K5	Reitwegkonzept	44
K6	Energie- und Klimakonzept für die Gemeinde (zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen, Förderung von regenerativen Energien, regionaler Versorgung)	44
K7	Neue öffentliche Gebäude klimaneutral; ggf. Synergien mit überschüssiger Energie des Klärwerks	45

K8	Vorgaben für klimaneutrales Bauen / Gründächer etc. (s.o. bei Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung)	45
K9	Klärwerk als Energielieferant weiterhin prüfen/berücksichtigen; es besteht bereits ein regelmäßiger Austausch zwischen Klärwerk und Gemeinde	45
K10	Regenerative Energien durch Biomasse prüfen	45
K11	Freiflächen-Solaranlagen / „Solarband“ entlang des Binnendeichs	45



Gemeinde Hetlingen

Dorfentwicklungskonzept

Anlage 1: Dokumentation

Dezember 2021

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

Baum | Schwormstedt | Stellmacher PartGmbB

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration



Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hetlingen – Auswertung der Fragebögen im Rahmen der Analysephase

Fragebogenaktion vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

Insgesamt wurden 255 Fragebögen abgegeben, davon 121 über den Papierfragebogen und 134 über das Online-Angebot. Dies entspricht (ohne Kleinkinder und Kinder) einer Beteiligung von gut 21% der Hetlinger Bevölkerung.

1. In Hetlingen fühle ich mich

Anzahl Teilnehmer: 255

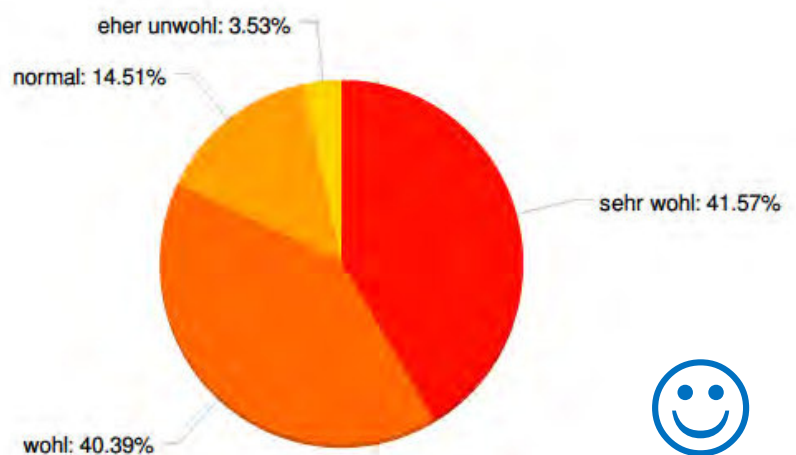
106 (41.6%): **sehr wohl**

103 (40.4%): **wohl**

37 (14.5%): **normal**

9 (3.5%): **eher unwohl**

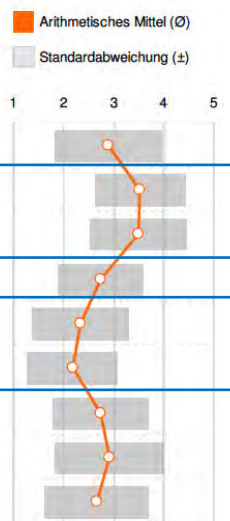
- (0.0%): **unwohl**



2. Wie zufrieden sind Sie mit der / dem

Anzahl Teilnehmer: 255

	sehr						eher						Ø	±
	zufrieden		zufrieden		normal		unzufrieden		unzufrieden					
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)									
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%				
verkehrlichen Infrastrukt...	17x	6,75	81x	32,14	86x	34,13	48x	19,05	20x	7,94	2,89	1,05		
öffentlichen Nahverkehr	1x	0,41	29x	11,79	93x	37,80	88x	35,77	35x	14,23	3,52	0,89		
Nahversorgung	2x	0,81	39x	15,73	82x	33,06	86x	34,68	39x	15,73	3,49	0,96		
Soziale Infrastruktur: An...	7x	2,88	100x	41,15	97x	39,92	29x	11,93	10x	4,12	2,73	0,86		
Soziale Infrastruktur: Kit...	43x	18,45	101x	43,35	67x	28,76	14x	6,01	8x	3,43	2,33	0,96		
Angebot für Freizeit/Spo...	59x	23,79	110x	44,35	56x	22,58	23x	9,27	-	-	2,17	0,90		
Wohnangebot	23x	9,87	66x	28,33	103x	44,21	31x	13,30	10x	4,29	2,74	0,96		
Ortsbild	18x	7,09	81x	31,89	85x	33,46	46x	18,11	24x	9,45	2,91	1,08		
Maßnahmen für Umwelt- ...	23x	9,54	95x	39,42	78x	32,37	30x	12,45	15x	6,22	2,66	1,02		



3. In welchem Bereich besteht der größte Verbesserungsbedarf?

Anzahl Teilnehmer: 254

88 (34.6%): Verkehrliche Infrastruktur
(Straßen/Wege/Beleuchtung)

133 (52.4%): Öffentlicher Nahverkehr

38 (15.0%): Soziale Infrastruktur: Angebote
für Jugendliche/Senioren

32 (12.6%): Soziale Infrastruktur: Kita /
Schule

107 (42.1%): Nahversorgung

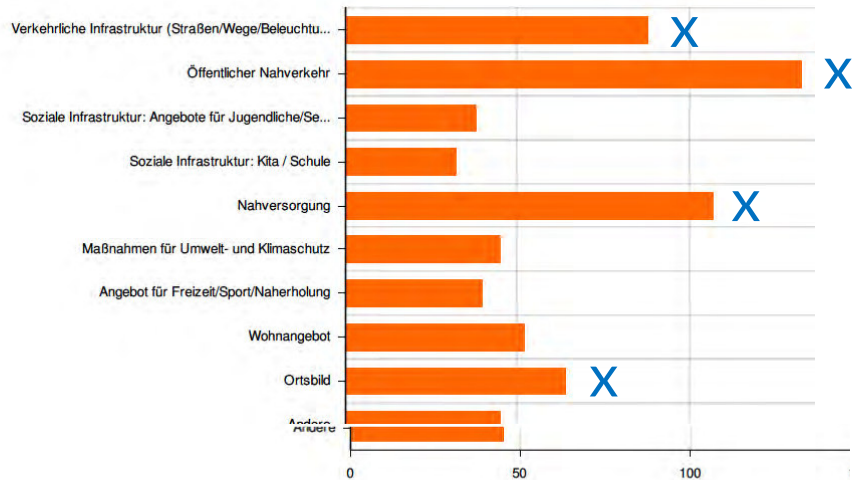
45 (17.7%): Maßnahmen für Umwelt- und
Klimaschutz

40 (15.7%): Angebot für
Freizeit/Sport/Naherholung

52 (20.5%): Wohnangebot

64 (25.2%): Ortsbild

45 (17.7%): Andere



Die freien Antworten wurden den entsprechenden Handlungsfeldern unter Punkt 7 zugeordnet.

4. Sollte Ihrer Ansicht nach Hetlingen weiter wachsen?

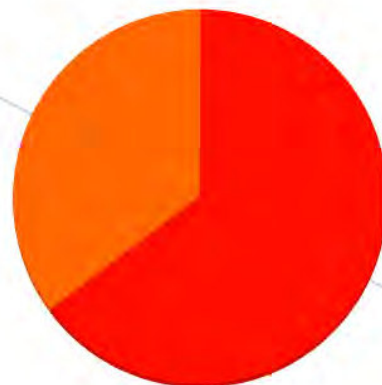
Anzahl Teilnehmer: 255

165 (64.7%): ja

90 (35.3%): nein

nein: 35.29%

ja: 64.71%

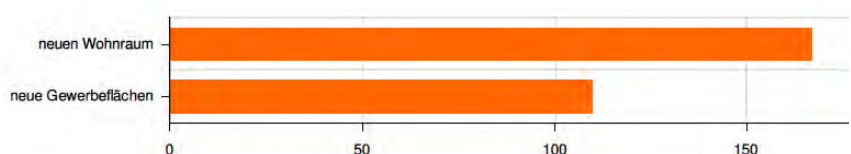


5. Wenn Hetlingen weiter wachsen soll, dann durch

Anzahl Teilnehmer: 181

167 (92.3%): neuen Wohnraum

110 (60.8%): neue Gewerbeflächen



6. Was gefällt Ihnen besonders gut in Hetlingen

Anzahl Teilnehmer: 255

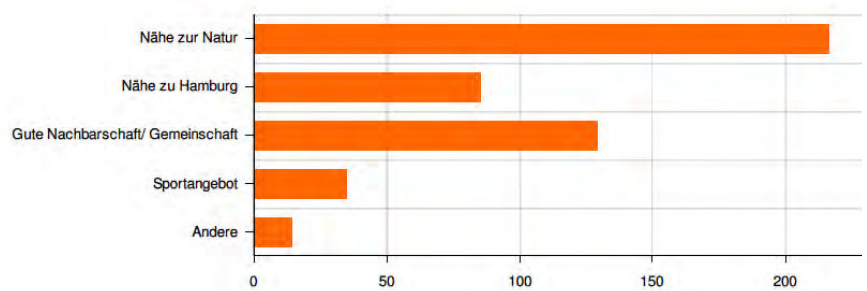
216 (84.7%): Nähe zur Natur

85 (33.3%): Nähe zu Hamburg

129 (50.6%): Gute Nachbarschaft/
Gemeinschaft

35 (13.7%): Sportangebot

14 (5.5%): Andere



7. Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen, was sollte dann anders sein als heute?

Nachfolgend werden die Anregungen, Hinweise, Wünsche und Meinungen von den Bürger*innen zu den einzelnen Handlungsfeldern thematisch gebündelt wiedergegeben. Zum besseren Verständnis und zur besseren Übersicht werden die Aussagen ggf. redaktionell ergänzt, gekürzt, zusammengefasst.

Neben den Antworten aus den Fragebögen werden auch die Anregungen, Hinweise, Wünsche und Meinungen aufgenommen, die im Rahmen der Online-Konferenz am 23.02.2021 geäußert wurden. *Diese Aussagen sind kursiv dargestellt.*

Die farbigen Balken in der rechten Spalte geben die Häufigkeit der jeweiligen Anregung, Hinweis, Wunsch und Meinung wieder.

1. Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung



neues Dorfgemeinschaftshaus für Kita, Nachmittagsbetreuung für die Schüler, Sportler, Gemeinde und Vereine / moderne und multifunktionale Sporthalle mit Räumen für Kita, Schule und Vereine (neues Dorfzentrum) / Multi-funktionshalle inkl. Vereinsräumen und Begegnungsstätte an zentralem Ort / Machbarkeitsstudie?	31
Erhalt des Dorfcharakters (Neubaugebiet Klaus-Groth-Straße als Negativbeispiel) / schönes, dörfliches Ortsbild	20
Dorfzentrum, Ortskern schaffen / attraktive, belebte Ortsmitte (Sitzmöglichkeiten, Kaffee, Maibaum, Brunnen, Platz für Veranstaltungen, kleiner See etc.	19
weitere Mehrfamilienhäuser / Mietwohnungen, in denen es auch günstigen und kleineren Wohnraum für junge und ältere Menschen gibt	14

Gemeinschaftsraum/-räume (wie den "Hetlinger Treff") für Vereine und private Feiern etc.	 11
Nicht so viele Neubauten / keine weitere Bebauung	 10
Entzerrung Kita / Schule / Sport → Sport in den Außenbereich	 7
Bezahlbarer Wohnraum für Senioren (z.B. Mehrgenerationenhäuser)	 7
Bewusstes, gemäßigtes Wachstum	 6
Erhalt der Ortsstruktur, Neubauten nur als Nachverdichtung	 4
Kita, Schule, Betreuungsklasse im Dorfzentrum erhalten, ausbauen	 4
Eingrünung Gewerbegebiet/Neubaugebiet	 4
Keine neuen Gewerbegebiete	 4
Modernes Dorf	 3
mittelfristige Ausweisung eines neuen Wohngebietes ("Landflucht" wird anhalten) und zwischenzeitlichen Fokus auf Lückenbebauung / Nachverdichtung	 2
mehr Flächen für Einfamilienhäuser / Wohnungsangebote für junge Familien (günstig und kleinere Flächen)	 2
Gestaltungsregeln für Neubaugebiete gibt es bisher nicht: Welche Art von Häusern sollen/dürfen gebaut werden? Ortsbild?	 2
Dorf wächst in die „Breite“ (nicht in die Länge)	 1
Einwohnerzahl über 2.000	 1
Vorschlag: Gezielte Umfrage bzgl. Wohnraumbedarf	 1
mehr Wohnraum	 1
Feuerwehr in den Außenbereich	 1
Weniger Graffiti an den Gebäuden	 1
Ökologisches Bauen fördern (z.B. Vorgaben für Dachneigung für Solarenergie), um Klimaziele zu erreichen	 1
Siedlungsentwicklung mit verkehrlicher Entwicklung im Zusammenhang betrachten – Verkehrsberuhigung?	 1

„Hetlingen ist dröge“ – Qualität der Gestaltung durch einfache, kostengünstige, gemeinschaftliche Maßnahmen verbessern (Mitfahrbänke als Positivbeispiel)	1
Dorfzentrum entweder beim Marschtreff, Kirche, Markplatz oder bei Schule, Sport, Kita mit weitere Dienstleistungen wie: Post, Meldewesen, Nahversorgung, Gastro, Kultur, Kunst, Bücherei, digit. Angebote (selbsttragende Einrichtung)	1
Mehrfamilienhäuser am Deich (Klaus-Grothe-Straße) zu hoch und wichtig	1
Vorhandene Sportfläche im Dorf hat aber auch ihren Charme / Sport im Dorf behalten!	1

2. Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung



„Rundes Dorf“ → Spaziermöglichkeiten abseits der Hauptstraße / Klönschnak auf Bänken / Wege für Spaziergänger ausbauen / Weg zur Schule, Sport, Kita abseits der Hauptstraße z.B. <i>Verbindung von Achter de Kark am nordöstlichen Siedlungsrand bis zur Grundschule schaffen</i> / Rundweg um Hetlingen / übergeordnetes fußläufiges Wegekonzept	11
Mehr Grün / Blühflächen / Schachblumenwiesen	6
Mehr Außensport- und Freizeitmöglichkeiten	5
Hundewiese	3
Deich als „grüne Umgehungsstraße“ – als fußläufige Alternative zur Hauptstraße? Alter Landesschutzdeich wird gern als Spazierweg genutzt und sollte mit in ein Freiflächenkonzept einbezogen werden, um ihn mehr zu attraktivieren; Stichwort „Dorf am Deich“ – Für Bänke ist die Deichkrone zu schmal, aber ggf. gibt es bestimmte Bereiche, die gestaltet bzw. mit Bänken ausgestattet werden können	2
Mehr Bänke (auf dem Innendeich)	2
Erhalt des Altbaumbestandes	2
Ausbau der Spielplätze und deren Flächen für alle Altersgruppen	1
Naturlassenheit soll bestehen bleiben	1
natürlich gewachsenen Wege und Feldwege erhalten	1

Grüne Straßenbegleitflächen, viele Pflanzen auf jeder freien Fläche, oder auf öffentliche Gebäuden	1
Apfelbaumwiese Achter de Kark = Wohlfühlort , der erhaltenswert ist	1
Beteiligung der untere Naturschutzbehörde sollte bei Maßnahmen im Außenbereich aufgrund des Landschaftsschutz	1
kleine naturnahe Projekte z.B. Informationspfade, Ausschau-Plätze etc.	1

3. Nahversorgung und lokale Ökonomie



Lebensmitteleinzelhandel / Kontinuierliche und erweiterte Nahversorgung / Einkaufsladen / Dorfladen / kleiner Supermarkt / Einkaufsmöglichkeiten (Aldi, Lidl, Netto...)	 46
Erhöhung der Gemeindefinnahmen durch Ansiedlung von Gewerbebetrieben / neues Gewerbegebiete (Arbeitsplätze am Ort, Steuereinnahmen, Senkung der Grundsteuer)	 5
Bäcker	 5
kleines Café / Bistro	 4
Wochenmarkt	 4
Den „tollen“ Marschtreff mit erweiterten Öffnungszeiten unbedingt halten!	 3
Arzt	 2
Marschtreff mit Innenhof (nicht direkt an Hauptstraße)	 2
Mehr Öffentlichkeitsarbeit? Marschtreff bewerben!	 1
Prüfen im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes: Was kann – in Bezug auf den Marschtreff / Nahversorgung – ggf. gefördert werden? Z.B. räumliche Anbauten, Ausstattung etc.?	 1
Poststelle	 1
Dorfkneipe	 1
Erhalt Op de Deel	 1
Weitere Angebote, die es im Ort gibt: Obsthof Schuldt, Imbiss- und Bäckerwagen an bestimmten Tagen, Angebot ggf. erweitern?	 1

Idee / Möglichkeit eines Lieferservice direkt vom Erzeuger? Es besteht ein Lieferangebot von einem Supermarkt in Wedel, der von mehreren Bürgern*innen genutzt wird.	1
Landwirte ansiedeln	1
wenn Gewerbe, dann Kleingewerbe (Friseur, Kiosk)	1
gemeindeeigene Dienstleistungsfirma (Stiftung?): für flexibel ortsbezogene Leistungen (Nahversorgung, Mobilität, etc)	1
Auftragsvergabe an örtliche Unternehmen	1
Ergänzung / Erweiterung des Bürgerbusses für Fahrten z.B. zum Arzt etc. zu prüfen. Bisher wird das Angebot von 5 bis 8 Personen genutzt.	1
Gemeindebus – Einkaufsfahrten: Angebot ggf. ausweiten, wird gut von Senioren angenommen. Prüfung: Können mehr ehrenamtliche Fahrer gefunden werden?	1

4. Soziale Infrastruktur, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung



Ausbau der Sportanlagen / Basketballplatz Erweiterung der Sport-Infrastruktur? Soziales Miteinander ist wichtig!	11
Selbstständigkeit / Erhalt der Grundschule	10
lebendige Dorfgemeinschaft / Gemeindeleben	7
Moderne Ganztagschule (ggf. mit Sportverein zusammen)	6
Bessere Schule und Kita / bessere Schulqualität	6
Schule und Kita: räumlicher, zusammenhängender Ausbau mit Blick in die Zukunft	6
Generationenübergreifend / Mehrgenerationen: Pflege im Dorf und Kinderbetreuung durch die Alten Veranstaltungen Unterstützung für Senioren: Bisher durch Pflegedienst und DRK. Ist die Versorgung ausreichend? Es gibt die Idee einen Raum für medizinische Versorgung zu schaffen ggf. in Kooperation mit der Kirche	4

Mehr an einem Strang ziehen (politisch), weniger Seilschaften, offene und bürgernahe Kommunikation unserer Politiker mit seinen Bürgern / politisch konstruktive Zusammenarbeit	■ ■ ■ 4
Zeitgemäße Jugendarbeit	■ ■ 3
Grundschule in Holm / Haseldorf und Kita in Hetlingen	■ ■ 3
Kitaplatz für jedes Kind	■ ■ 3
Betreutes Wohnen für Senioren	■ 2
gute Angebote auch für Senioren / Kontaktmöglichkeiten für Senioren / Dorftreff	■ 2
Kooperation der Kulturvereine der H-Dörfer in der Marsch / öffentlich tagender Kooperationsverbund mit den Nachbargemeinden, ggf. mit der FHH	■ 2
Erschaffung einer Trauerfläche für anonym beerdigte Personen / anonymes Urnenbegräbnis / eigener Friedhof	■ 2
tolles vielfältiges Vereinsangebot	■ 2
mehr festliche Aktivitäten z.B. Heimatfeste, Gründung eines Schützenvereins, Erntedankfest (kein Umzug) etc.	■ 2
Mehr Miteinander in der Kitaleitung / Leitungswechsel	■ 2
Kita Anbau, kein Container mehr	■ 2
Beleuchtung am Bolzplatz Sandweg	■ 2
Regelmäßige Gottesdienste	■ 1
das sich die jungen Familien mehr in die dörfliche Gemeinschaft einfinden	■ 1
mehr Veranstaltungen; weniger Anonymität	■ 1
Beirat (mit nicht Politiker/Bürger), der in den politischen Gremien zumindest ein Anhörungsrecht, ggf. mit kleinem finanziellen Fond	■ 1
mehr Miteinander unter Vereinen, Kita etc.	■ 1
Heutiger Charakter soll erhalten bleiben	■ 1
mehr Engagement	■ 1
Mehr Angebote für "Middle Ager"	■ 1

Dorfgemeinschaftsräume behindertengerecht zugänglich / barrierefrei	1
„Dorffunk“ etablieren für die Kommunikation Gemeinde-Bürger und Bürger-Gemeinde	1
Für den Sportverein: moderne Anlagen, dem Bedarf unseres Dorfes angepasst, mit ausreichend Parkflächen und Raum für manchmal auch mit Lärm verbundenem Spaß → auf Fläche am Ortsausgang?	1
Legionellenproblem in den Griff bekommen	1
Varianten für Kindergartenstandorte (zur Diskussion in der Konzeptwerkstatt)	1
Größerer Schulhof	1
Kraftraum beim HMTV	1
normale Klassen (1 Klasse pro Jahrgang), statt Familienklassen in der Grundschule	1
Für Kita, Schule und Senioren: verkleinertes Hallenangebot im Ortskern	1
Erhalt Vorschulgruppe in der Kita, bessere Räumlichkeiten	1
Ausbau Sportangebot für Kinder und Jugendliche	1
Flexiblere Betreuungszeiten in der Kita	1
Vernetzung / Zusammenarbeit Schule, Kita, Betreuungsklasse	1
Tolle Naturkita	1
Altersgerechte Versorgung	1

5. Verkehr und Mobilität



Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (gerade am Wochenende - häufigere Fahrzeiten, 20 bis 30 Minutentakt, öfter nach Wedel, Uetersen) <i>ÖPNV: Initiative/Konzept der Grünen in Holm – Antrag beim Kreis Busverbindungen im Kreis Pinneberg zu intensivieren / zu stärken</i>	 46
Ausbau und Sanierung von Radwegen (u.a. Richtung Holm, Haseldorf) / Fußwegen	 29
Verkehrsberuhigung	 12

gute Infrastruktur für E-Mobilität vorhanden / Ladestationen E-Bike& Auto	 7
Ortsumgehung	 6
Verkehrsberuhigung der beiden Ortseinfahrten / einladende Gestaltung	 5
Mehr Beleuchtung / keine dunklen Ecken mehr	 5
Zebrastreifen oder Bedarfsampel in Höhe der Mehrzweckhalle	 5
Durchfahrtsverbot für Motorräder / weniger Motorräder	 4
Weniger Autoverkehr	 4
Beleuchtung für den Fuß- und Radweg zwischen Deichstülpe und Klärwerk	 3
<i>die Barrierewirkung der Landesstraße, die einmal durch den Ort führt, vermindern / Hauptstraße als Barriere: „Hetlingen teilt sich an der Hauptstraße“ → Funktion der Landesstraße ist dabei zubeachten (Straßenquerschnitt, Überquerungsmöglichkeiten, Geschwindigkeitsbegrenzungen)</i>	 3
Spielstrasse Cranz	 3
Weniger Durchfahrtsverkehr (Busse, LKW's)	 3
Überflugverbot für Flugplatz Heist	 2
Car-Sharing oder Moja-Anbindung (ganze Marsch?)	 2
LKW zum Klärwerk fährt nicht mehr durch Dorf	 2
Beleuchtung Krugstraße / Spielplatz hinterm Deich	 2
Sanierung und Ausbau der Straße Richtung Elbe und Schanze, einschl. Fußweg	 2
Haupt- und Nebenstraßen qualitativ verbessern	 2
Beleuchtung Cranz	 1
Zu viel Straßenbeleuchtung	 1
Gesamtkonzept Mobilität von / nach Hetlingen, Bürgerbus („On-Demand-Shuttlebus“), Holmer Initiative, Ladesäulenbedarf	 1
Kleinere Busse, alternativ betrieben	 1
Prüfung der Übertragbarkeit der sich zahlreich entwickelnden Mobilitätsangebote auf das Hamburger Umland sollte im Verbund mit dem Kreis und Nachbargemeinden erfolgen	 1

Verbreiterung Fußwege entlang Hauptstraße (Sicherheitsaspekt)	1
Fahrradwege an Hauptstraße	1
Beschilderung Klärwerk im Dorf sollte verschwinden oder andere Beschreibung, z.B. Abkürzung	1
Schulwegsicherung	1
Parkplatzprobleme am Gemeinbedarfszentrum lösen	1
Parkplätze Kirche / Achter de Kark nur für PKW	1
Parkverbot Mündungsbereich Schulstraße	1
Schiffsverbindung in die City	1
Fahrradtaxi (Fahrrad für mehrere Personen)	1
Schöneres Straßenbild	1
Überdachte Bushaltestellen	1

6. Klima und Energie, Tourismus und Freizeit



Verkehrssituation an der Schanze wurde durch ein geordnetes Parksystem entspannt / Kostenpflichtige Parkplätze im im Bereich Naherholungsgebiet Elbe / Parkplatz am Heuhafen ausgebaut, vergrößert, kostenpflichtig / Halteverbot hinter dem Deich	 25
Umweltschutz und sanfter Tourismus sind keine Gegensätze / Tourismus belebt die Region, sollte aber nicht überhand nehmen / interessantes Nahverkehrsziel mit guten Einnahmen <i>Bekanntheit Hetlingen positiv – vielleicht ausbaufähig als Ausflugsziel?</i> <i>Tourismus sollte mehr positiv genutzt werden</i>	 15
öffentlicher Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energien (am Ort produziert) / umweltfreundliche Energieerzeugung von privat und öffentlich CO2 neutrale Gemeinde / Klimaneutral Reduktion des gemeindlich/öffentlich bedingten CO2 - Emissionen bis 2030 auf Null (Heizung, KFZ, Beschaffung) Umweltfreundlich, klimaneutral, grüner Strom, umweltfreundliches Gas, Geothermie	 13

Bessere Lenkung der Besucher- / Verkehrsströme	 9
Freizeitverkehr /Wochenend- und Besucherverkehr: bereits vor dem Ort abfangen / Zuwegung Schulstraße / Krugstraße für Kfz sperren (außer für Anlieger) / ausgelagerte Parkplätze Idee: Parkplatz vor dem Neubaugebiet an der Holmer Straße i.V.m. Fahrradverleih + eigene Radspur (oder Riksha oder Kutsche)	 8
Kurtaxe / Parkgebühren	 6
Müllsituation in der Schanze verbessern (ganzjährig Mülleimer u.a. am Parkplatz Heuhafen)	 6
Schnelleres Internet / Glasfaser / digitaler Ausbau / Mobilfunk	 6
Hetlinger Schanze als Naherholungsgebiet mit Kiosk/Imbiss/Café	 5
Erhöhung der Hundesteuer / Gassibeutel aufstellen / Leinenpflicht	 5
Dorfgeschichte erhalten: Bandreißer, Kopfweiden, Natur- und Geschichtsführungen etc.	 4
Naherholungskonzept	 3
Kein Massentourismus	 3
Sicherer Deich bei steigendem Meeresspiegel / Deichinstandhaltung / Hochwasserschutz	 3
Pavillion / Schutzhütte nahe NSG wieder aufbauen	 2
Mehr Freizeitangebote	 2
Autarke Gemeinde	 2
Umweltschutz	 2
Verbot von privaten Feuern	 2
Papier und Glascontainer öfter leeren, zu klein	 2
Zugang zum NSG reglementieren, z.B. durch Erschwerung der Zufahrt mit dem Auto	 1
Schonende Öffnung des Naturschutzgebietes für Spaziergänger (nur auf ausgewiesenen Wegen)	 1
<i>Hetlinger Schanze: Café-Betreiber und Hofbesitzer eher z.T. überfordert von starkem Ausflugsverkehr und Auswirkungen</i>	 1

Altes Spülfeld am Klärwerk nutzen: Ideen intelligenter, umweltfreundlicher Nutzungen?	1
Erhalt des besonderen Naturraums der Marsch	1
Naturschutz weiter vorantreiben und vermarkten	1
besserer Überblick über das Freizeit Angebot, bessere Homepage	1
mehr Aktivitäten an der Elbe (z.B. Kaffeetreff)	1
<i>Ausbau der Rad- und Boßelwege, Fitness-Angebote (am Spielplatz am Deich) - wird bereits über Aktiv-Region geprüft</i>	1
neue moderne technisch gut aufgestellte Gebäude, energiefreundlich/nachhaltig	1
Was sind unsere Klimaziele? CO2 freies Heizen, „Denkfabrik“; zusammen mit European XFEL GmbH: industrielle Nutzung in der Umwandlung von CO ₂ in Sauerstoff	1
Besserer Klimaschutz	1
Insektenschützende Nachtbeleuchtung	1
Weniger Emissionen (u.a. Kamine etc.)	1
Regelmäßige Umweltmesse	1
Gemeinde fördert New-Work-Modelle z.B. durch Coworking Spaces	1
Positiver Finanzplan, höhere Steuern/Grundstückspreise	1

8. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

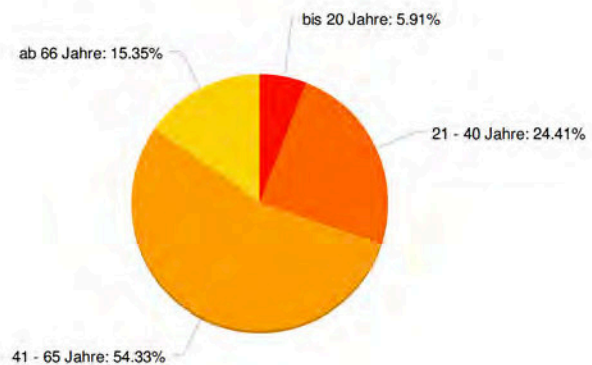
Anzahl Teilnehmer: 254

15 (5.9%): bis 20 Jahre

62 (24.4%): 21 - 40 Jahre

138 (54.3%): 41 - 65 Jahre

39 (15.4%): ab 66 Jahre



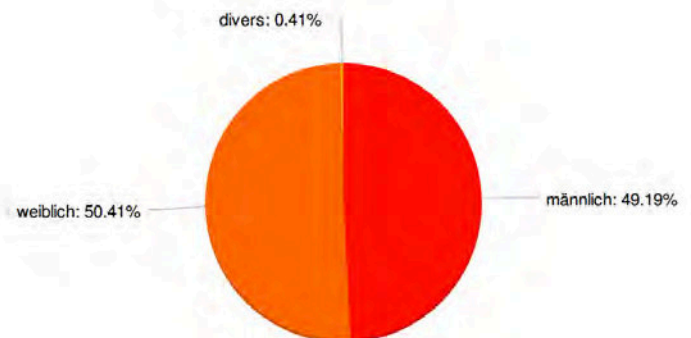
9. Geschlecht

Anzahl Teilnehmer: 246

121 (49.2%): männlich

124 (50.4%): weiblich

1 (0.4%): divers



10. Ich wohne....

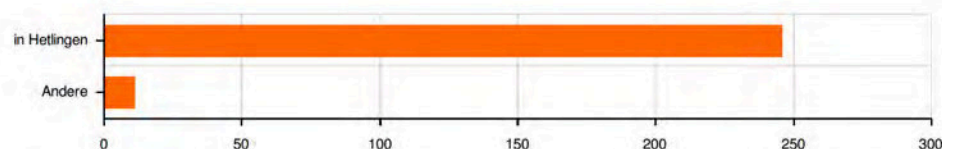
Anzahl Teilnehmer: 255

246 (96.5%): in Hetlingen

11 (4.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Hamburg
- Hamburg
- Elmshorn
- Heist
- Hetlinger Schanze
- Quickborn
- Moorrege
- Waldsteinberg
- Haseldorf
- Hetlinger Schanze
- *



Fragebogen Dorfentwicklungskonzept Hetlingen 2021

Bitte beantworten Sie die Fragen entweder auf der Online-Plattform (QR-Code rechts) oder handschriftlich auf diesem Blatt und werfen es bis zum 07.03.2021 beim Marschtreff (Hauptstraße 37) in den Briefkasten. Die Umfrage ist anonym.



1) In Hetlingen fühle ich mich (bitte ankreuzen):

- ☐ sehr wohl ☐ wohl ☐ normal ☐ eher unwohl ☐ unwohl

2) Wie zufrieden sind Sie mit dem/der (bitte ankreuzen):

(1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = normal, 4 = eher unzufrieden, 5 = unzufrieden)

Verkehrlichen Infrastruktur (Straßen, Wege, Beleuchtung)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Öffentlicher Nahverkehr	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Nahversorgung	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Soziale Infrastruktur: Angebote für Jugend, Senioren	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Soziale Infrastruktur: Kita, Schule	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Angebot für Freizeit, Sport, Naherholung	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Wohnungsangebot	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Ortsbild	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5
Maßnahmen für Umwelt- und Klimaschutz	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

3) Was gefällt Ihnen besonders gut in Hetlingen? (bitte maximal 2 ankreuzen)

- ☐ Nähe zur Natur ☐ Sportangebot
☐ Nähe zu Hamburg ☐ _____
☐ Gute Nachbarschaft, Gemeinschaft

4) In welchem Bereich besteht der größte Verbesserungsbedarf? (bitte maximal 3 ankreuzen)

- ☐ Verkehrlichen Infrastruktur (Straßen, Wege, Beleuchtung) ☐ Angebot für Freizeit, Sport, Naherholung
☐ Öffentlicher Nahverkehr ☐ Wohnungsangebot
☐ Nahversorgung ☐ Ortsbild
☐ Soziale Infrastruktur: Angebote für Jugend, Senioren ☐ Maßnahmen für Umwelt- und Klimaschutz
☐ Soziale Infrastruktur: Kita, Schule ☐ _____

5) Sollte Hetlingen weiter wachsen? (bitte ankreuzen: Ja oder Nein)

- Durch neuen Wohnraum? ☐ Ja ☐ Nein Durch neue Gewerbeflächen? ☐ Ja ☐ Nein

6) Wenn Sie sich Hetlingen in 10 Jahren vorstellen, was sollte dann anders sein als heute?

Zusätzliche Angaben (bitte ankreuzen):

- Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers
Alter: ☐ bis 20 J. ☐ 21 J. bis 40 J. ☐ 41 J. bis 65 J. ☐ ab 66 J.
Wohnort: ☐ Hetlingen ☐ anderer Ort: _____

Danke!

Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hetlingen – Online-Konferenz im Rahmen der Analysephase

Protokoll der Online-Konferenz am 23.02.2021 von 19:30 bis 22:30 Uhr

Teilnehmer*innen

- 20 Bürger*innen
- Michael Rahn-Wolff, Bürgermeister

Lenkungsgruppe:

- Julius Körner, Fraktionsvorsitzender CDU, stellvertretender Bürgermeister
- Thomas Crefeld, Gemeindevertreter FW
- Alex Thomßen, Gemeindevertreter CDU
- Jürgen König, Hetlinger Bürger, FW-Mitglied

StadtplanerInnen und Moderation vom Büro Architektur + Stadtplanung:

- Karsten Schwormstede, Henrike Warning, Christiane Mahnke

1. Begrüßung und Einstieg

Bürgermeister Michael Rahn-Wolff begrüßt die Teilnehmer*innen und freut sich auf eine spannende und konstruktive Diskussion.

Frau Mahnke vom Büro Architektur + Stadtplanung übernimmt die Moderation und führt durch den Abend. Es stellen sich Frau Warning und Herr Schwormstede vom Büro Architektur + Stadtplanung vor, die für die inhaltliche Bearbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes zuständig sind.

Danach erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen: Wer bin ich? Wie lange lebe ich schon in Hetlingen? Wen vertrete ich ggf. (Sportverein, Kita, etc.)?

Ein Großteil der Teilnehmer*innen hat bereits den Fragebogen ausgefüllt. Die dazu ergänzende – auf der Internetseite der Umfrage zur Verfügung gestellte – Präsentation mit den Analyseergebnissen ist den meisten ebenfalls bekannt.

Frau Mahnke erläutert Anlass, Hintergrund sowie Ziele dieses Workshops in Form einer Online-Konferenz und stellt den Ablauf und Zeitrahmen des abends vor.

2. Kurze Zusammenfassung der bisherigen Analyseergebnisse und der Zwischenergebnisse der bisher ausgefüllten Fragebögen

Herr Schwormstede stellt zusammenfassend die bisher erarbeiteten **Analysethemen** und **-pläne** vor u.a.:

- Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde
- Erhebung des Innenentwicklungspotenzials
- Übergeordnete Planungen und Konzepte
- Verschiedene Handlungsfelder

Frau Warning gibt einen Einblick in die Ergebnisse der bisher abgegebenen Fragebögen. Bis zum 21.02.2021 wurden insgesamt 132 Fragebögen abgegeben.

- Rund 80 % der Hetlinger*innen fühlen sich wohl bis sehr wohl in der Gemeinde.
- Die Mehrheit (65 %) ist für ein Wachstum der Gemeinde. Dabei spricht sich ein Großteil für neue Wohnbauflächen (90 %) aus, aber auch neue Gewerbeflächen können sich viele vorstellen (60 %).
- Insbesondere in den Bereichen „Nahversorgung“ und „öffentlicher Nahverkehr“ wird Verbesserungsbedarf gesehen.
- Hinsichtlich der Altersgruppe bei den Befragten sind die 41- bis 65-jährigen mit rund 56 % am stärksten vertreten.

Seitens der Planer wird eine positive Bilanz zur Anzahl der bisher abgegebenen Fragebögen gezogen, da im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Bewohner*innen schon zum Stichtag des Zwischenstandes (21.02.) die Rückmeldung verhältnismäßig hoch ist.

Nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Fragebögen erfolgt dann die Gesamtauswertung. Dann können ggf. auch Rückschlüsse zwischen den Altersgruppen und den Antworten (z.B. für bestimmte Bedarfe etc.) erfolgen.

3. Ergebnisse der Handlungsfelder (Präsentation in der Anlage)

Herr Schwormstede stellt die bisherigen Analyseergebnisse der sechs Handlungsfelder vor. Zu jedem Handlungsfeld können sich die Bürger*innen äußern und diskutieren:

- Was wünschen Sie sich für das Thema in Hetlingen?
- Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf? Etc.

Nachfolgend werden die Anregungen, Hinweise, Wünsche und Meinungen von den Bürger*innen zu den einzelnen Handlungsfeldern wiedergegeben, z.T. zum besseren Verständnis redaktionell ergänzt.

Die einzelnen Stichpunkte werden durch Symbole wie folgt kenntlich gemacht:

- **Negativ / Missstände**
- + **Positiv / Potenziale**
- **Anregungen**



1. Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

- Innenentwicklung vor Außenentwicklung!
- Verlagerung der **Sportflächen in den Außenbereich**? Im Innenbereich wäre dann mehr Platz für Kinder + Schule / Schulsport / Mehrzweckhalle.
- Vorhandene Sportfläche im Dorf hat aber auch ihren Charme / Sport im Dorf behalten!
- Auch Gemeindezentrum/Schule in den Außenbereich?
- Bedarf einer neuen, modernen Multifunktionshalle, die mehrere Nutzungen vereint
- Siedlungsentwicklung mit verkehrlicher Entwicklung im Zusammenhang betrachten – Verkehrsberuhigung?
- Gestaltungsregeln für Neubaugebiete gibt es bisher nicht:
Welche Art von Häusern sollen/dürfen gebaut werden? Ortsbild?
- Ökologisches Bauen fördern (z.B. Vorgaben für Dachneigung für Solarenergie), um Klimaziele zu erreichen
- + Apfelbaumwiese Achter de Kark = Wohlfühlort, der erhaltenswert ist
- „Hetlingen ist dröge“ – Qualität der Gestaltung durch einfache, kostengünstige, gemeinschaftliche Maßnahmen verbessern (Mitfahrbänke als Positivbeispiel)
- Vorschlag: Gezielte Umfrage bzgl. Wohnraumbedarf



2. Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

- + Übergeordnetes fußläufiges **Wegekonzept** (abseits der Hauptstraße) schaffen – Gehwege am Rand der Ortsbebauung z.B. Verbindung von Achter de Kark am nord-östlichen Siedlungsrand bis zur Grundschule schaffen
- + Alter Landesschutzdeich wird gern als Spazierweg genutzt und sollte mit in ein Freiflächenkonzept einbezogen werden, um ihn mehr zu attraktivieren;
Stichwort „Dorf am Deich“ – Für Bänke ist die Deichkrone zu schmal, aber ggf. gibt es bestimmte Bereiche, die gestaltet bzw. mit Bänken ausgestattet werden können
- Deich als „grüne Umgehungsstraße“ – als fußläufige Alternative zur Hauptstraße?
- „Rundes Dorf“ – Abrundung der Siedlungsstruktur und Schaffung von Wegeverbindungen
- Untere Naturschutzbehörde sollte bei Maßnahmen im Außenbereich aufgrund des Landschaftsschutzes beteiligt werden



3. Nahversorgung und lokale Ökonomie

- + Den „tollen“ Marschtreff mit erweiterten Öffnungszeiten unbedingt halten!
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit? Marschtreff bewerben!
- Prüfen im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes:
Was kann – in Bezug auf den Marschtreff / Nahversorgung – ggf. gefördert werden?
Z.B. räumliche Anbauten, Ausstattung etc.?

- + Idee / Möglichkeit eines Lieferservice direkt vom Erzeuger?
Es besteht ein Lieferangebot von einem Supermarkt in Wedel, der von mehreren Bürgern*innen genutzt wird.
- Weitere Angebote, die es im Ort gibt: Obsthof Schuldt, Imbiss- und Bäckerwagen an bestimmten Tagen, Angebot ggf. erweitern?
- + Ergänzung / Erweiterung des Bürgerbusses für Fahrten z.B. zum Arzt etc. zu prüfen. Bisher wird das Angebot von 5 bis 8 Personen genutzt.
- + Gemeindebus – Einkaufsfahrten: Angebot ggf. ausweiten, wird gut von Senioren angenommen.
Prüfung: Können mehr ehrenamtliche Fahrer gefunden werden?

4. Soziale Infrastruktur, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung



- Unterstützung für Senioren: Bisher durch Pflegedienst und DRK.
Ist die Versorgung ausreichend?
Es gibt die Idee einen Raum für medizinische Versorgung zu schaffen ggf. in Kooperation mit der Kirche
- Gibt es einen Bedarf an betreutes Wohnen in Hetlingen?
- + Kindergarten und Feuerwehr haben eine gute, moderne Ausstattung.
- Die Sportinfrastruktur ist in die Jahre gekommen.
- Dorfzentrum: Was hat Priorität? Die Fläche ist begrenzt.
- Multifunktionshalle – Machbarkeitsstudie?
(Kiga, Schule, Sport, Dorfgemeinschaftsraum unter einem Dach)
- + Erhalt des Schulstandorts Hetlingen!
- Ganztagsangebot Schule mit Sportverein zusammen!
- + Feuerwehr und Sportverein: werden gut angenommen –
Müsste Sport-Infrastruktur erweitert werden? Soziales Miteinander ist wichtig!
- + Sportverein/HMTV hat mittlerweile einen ersten Entwurf für ein Positionspapier zum Dorfentwicklungskonzept erarbeitet, das nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt werden kann
- A+S zeigt Varianten für Kindergartenstandorte zur Diskussion in der Konzeptwerkstatt auf

5. Verkehr und Mobilität



- die Barrierewirkung der **Landesstraße**, die einmal durch den Ort führt, vermindern → Funktion der Landesstraße ist dabei zubeachten (Straßenquerschnitt, Überquerungsmöglichkeiten, Geschwindigkeitsbegrenzungen)
- Hauptstraße als Barriere: „Hetlingen teilt sich an der Hauptstraße“
- Fußwege entlang der Hauptstraße sind sehr schmal und sollten (wenn möglich) breiter sein – auch Sicherheitsaspekt

- **ÖPNV:** Initiative/Konzept der Grünen in Holm – Antrag beim Kreis Busverbindungen im Kreis Pinneberg zu intensivieren / zu stärken
- **Freizeitverkehr/Wochenend- und Besucherverkehr:**
bereits vor dem Ort abfangen / Zuwegung Krugstraße sperren
Idee: Parkplatz vor dem Neubaugebiet an der Holmer Straße i.V.m. Fahrradverleih + eigene Radspur (oder Riksha oder Kutsche)
- Zuwegung Krugstraße insbesondere an Wochenenden und Feiertagen für den Autoverkehr sperren
- Hetlinger Schanze: gebührenpflichtiger Parkplatz
- Carsharing: Umsetzungen, Voraussetzungen prüfen
- Ladestationen für E-Autos und E-Bikes: Umsetzungen, Voraussetzungen prüfen

6. Klima und Energie, Tourismus und Freizeit



- Hetlinger Schanze: Café-Betreiber und Hofbesitzer eher z.T. überfordert von starkem Ausflugsverkehr und Auswirkungen
- + Bekanntheit Hetlingen positiv – vielleicht ausbaufähig als Ausflugsziel?
- Tourismus sollte mehr positiv genutzt werden: Parkgebühren, Gastronomie etc.
- Besucherlenkung!
- mehr Mülleimer (verteilt) aufstellen!
- öffentlicher Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energien (am Ort produziert)
- Ausbau der Rad- und Boßelwege, Fitness-Angebote (am Spielplatz am Deich) - wird bereits über Aktiv-Region geprüft

Abschließend haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, in einem Satz zu sagen, wie sie sich Hetlingen im Jahr 2035 vorstellen.

Im Jahr 2035 ist Hetlingen.....

- ein guter Ort für Familien!
- ein guter Ort für glückliche Kinder!
- gut vernetzt (Wege) – Rundweg ums Dorf!
- energetisch autark!

4. Ausblick und Abschluss

- Bis zum 07.03.2021 haben die Bürger*innen noch die Möglichkeit den Fragebogen auf Papier oder online auszufüllen.
- Die Ergebnisse aus der Online-Konferenz sowie den Fragebögen werden durch das Büro Architektur + Stadtplanung in die **Bestandsanalyse** und die **Analysepläne** eingearbeitet.
- In einem nächsten Schritt werden Leitbilder und Leitziele sowie Vorschläge für Maßnahmen und Konzeptentwürfe entwickelt.
- Mit einem Entwurf zum Dorfentwicklungskonzept wird (voraussichtlich im Sommer) eine Konzeptwerkstatt durchgeführt, in der die Bürger*innen Gelegenheit erhalten, mit den Planern die Vorschläge zu diskutieren und gemeinsam weiter zu entwickeln.
- Der Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für ihr Engagement und die vielen Beiträge und bei dem Planungsbüro für die gute Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Für das Protokoll: Henrike Warning und Karsten Schwormstede, Architektur + Stadtplanung
Hamburg, 05. März 2021



Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Präsentation der
Analyseergebnisse für die

Online- Bürgerbeteiligung

am 23.02.2021

Karsten Schwormstede
Henrike Warning
Christiane Mahnke

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

1. Begrüßung und Einstieg

Wer sind wir?



Karsten Schwormstede
Dipl.-Ing. Stadtplaner



Henrike Warning
Master of Science Stadtplanerin



Christiane Mahnke
Dipl.-Ing. Architektur / Stadtplanerin
Moderatorin

Wir vom **Büro Architektur + Stadtplanung** aus Hamburg erarbeiten zusammen mit Ihnen, den **Bürgerinnen und Bürgern** von Hetlingen, das Dorfentwicklungskonzept.

Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Graumannsweg 69 | 22087 Hamburg
Tel 040 – 441419 | hamburg@archi-stadt.de

www.archi-stadt.de

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

1. Begrüßung und Einstieg

Anlass und Hintergrund

Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Im Dorfentwicklungskonzept werden Themen wie *Wohnen, Arbeiten, Freizeit / Sport, soziales Leben, Verkehr, Ortsbild, Umwelt und Landschaft* betrachtet.

Um für die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren verlässliche und nachhaltige Aussagen treffen zu können, ist es wichtig, sich zunächst *auf das zu besinnen, was Hetlingen ausmacht.*

Daraus werden dann in einem späteren Workshop zusammen mit Ihnen *Leitziele* und *konkrete Maßnahmen* für die zukünftige Entwicklung Hetlingens erarbeitet.

„Was mag ich an Hetlingen?“

„Was gefällt mir hier so gar nicht?“

„Was fehlt uns in Hetlingen?“



1. Begrüßung und Einstieg: Wie läuft das Verfahren?

1. Analysephase

- Auswerten vorhandener Unterlagen, Daten und Informationen
- Aufzeigen von Chancen und Risiken, Potenzialen und Mängeln

Bürger-Workshop I
Analysewerkstatt
*(aufgrund der Pandemie
als Online-Beteiligung)*

2. Konzeptphase

- Entwicklung von Leitzielen
- Erarbeiten von konkreten Konzept- und Maßnahmenideen

Bürger-Workshop II
Konzeptwerkstatt
*(voraussichtlich im
Sommer)*

3. Fertigstellung des Konzeptes

- Darstellung der Ergebnisse in einem Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept
- Erläuterungsbericht mit Handlungsempfehlungen

**Beschluss durch die
Gemeindevertretung
Hetlingen**

1. Begrüßung und Einstieg

19:30 Uhr

- Wer sind wir? Wer sind Sie?
- Wie läuft das Verfahren? Warum dieser Workshop?

2. Input

19:50 Uhr

- Was haben wir bisher analysiert?
- Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

3. Sammeln und diskutieren

20:00 Uhr

- Themen und Handlungsfelder

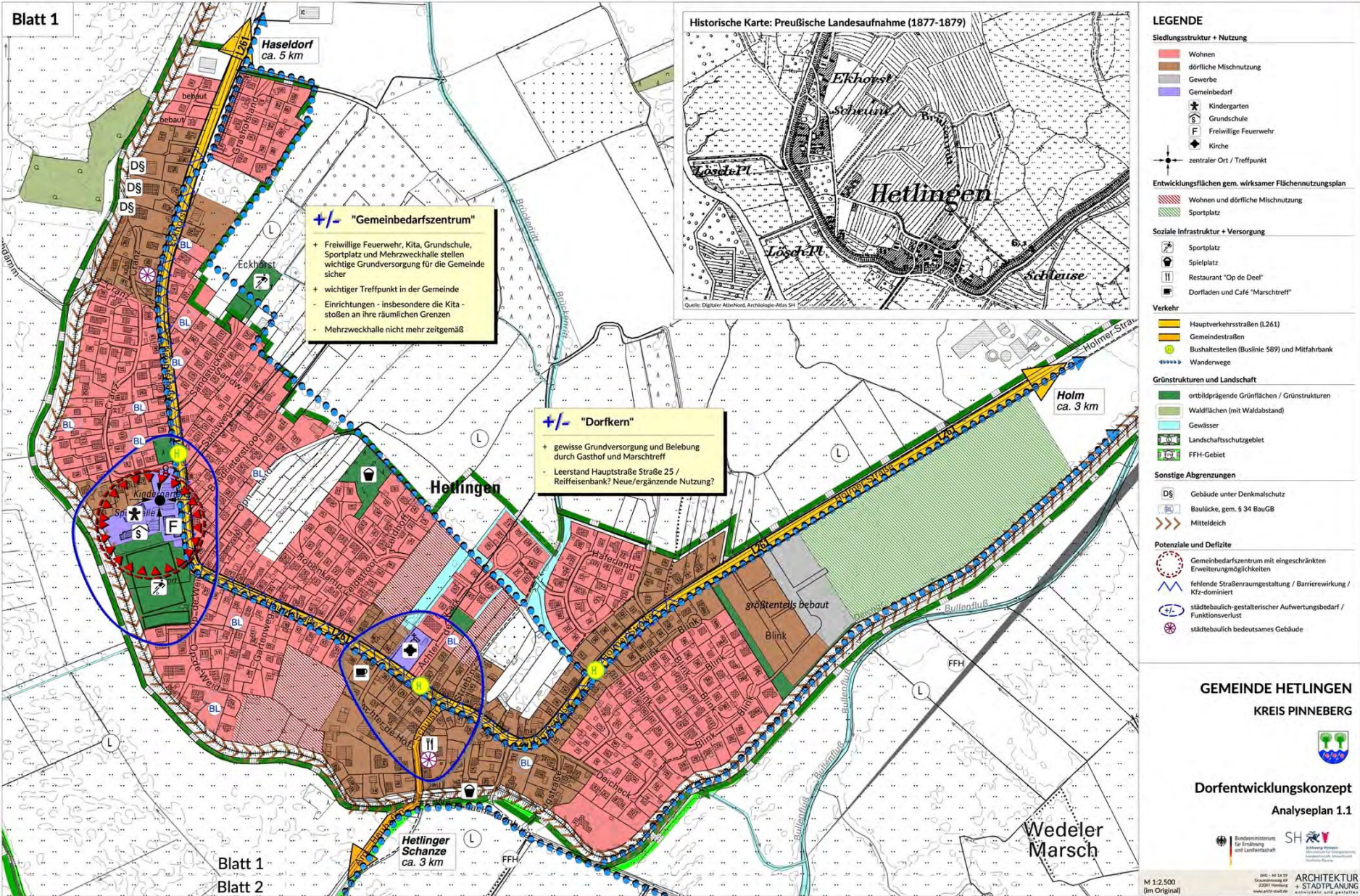
4. Abschluss

21:15 Uhr

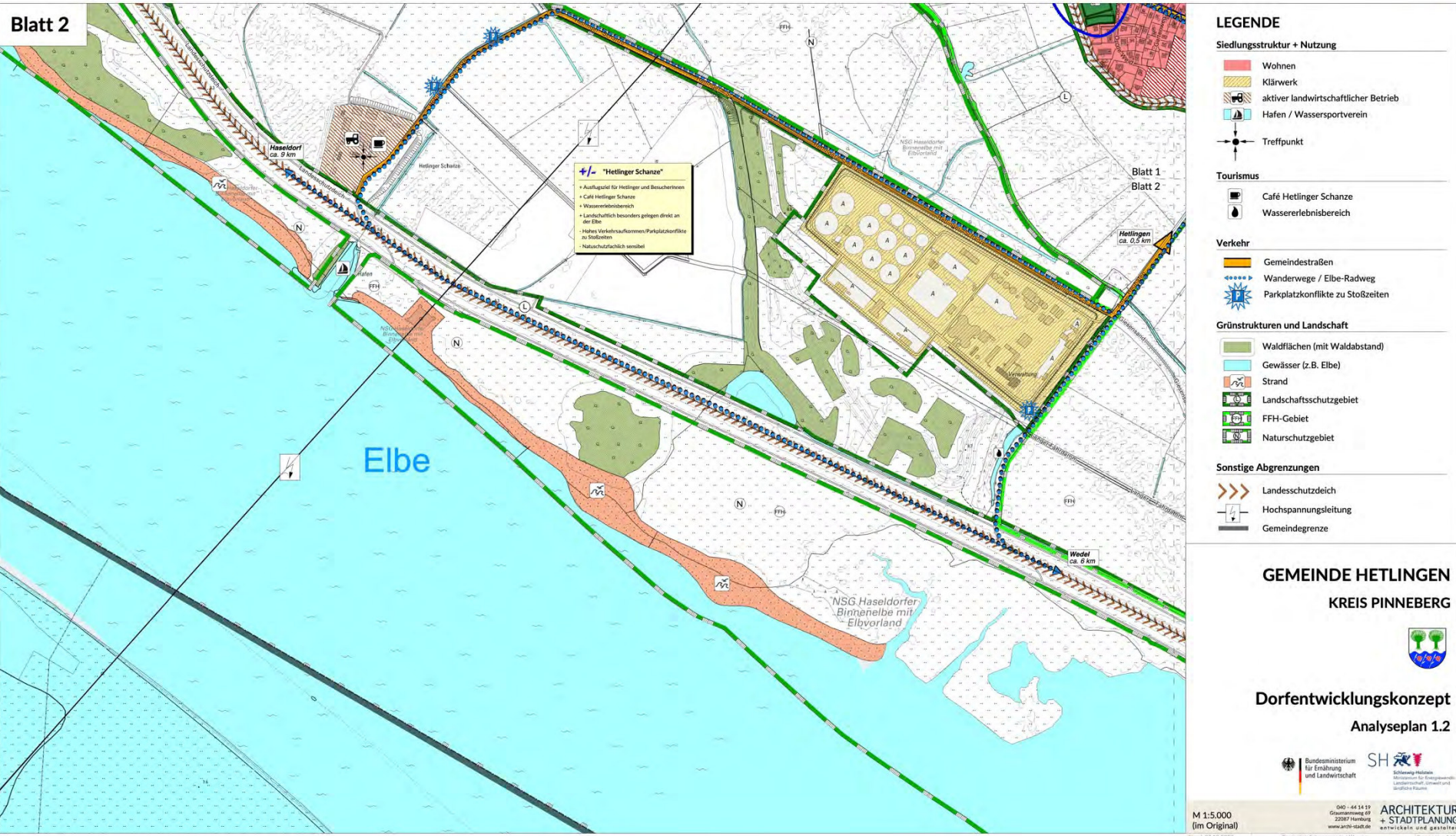
2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

- **Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde**
 - *Grundlage, um die Bedarfe zu die zukünftige Entwicklung zu definieren*
- **Erhebung des Innenentwicklungspotenzials**
 - *Ansatz zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme*
- **Übergeordnete Planungen und Konzepte**
 - *geben den Entwicklungsrahmen für die Gemeinde vor*
- **Verschiedene Handlungsfelder**
 - *definieren Themen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde*

2. Input: Was haben wir bisher analysiert?



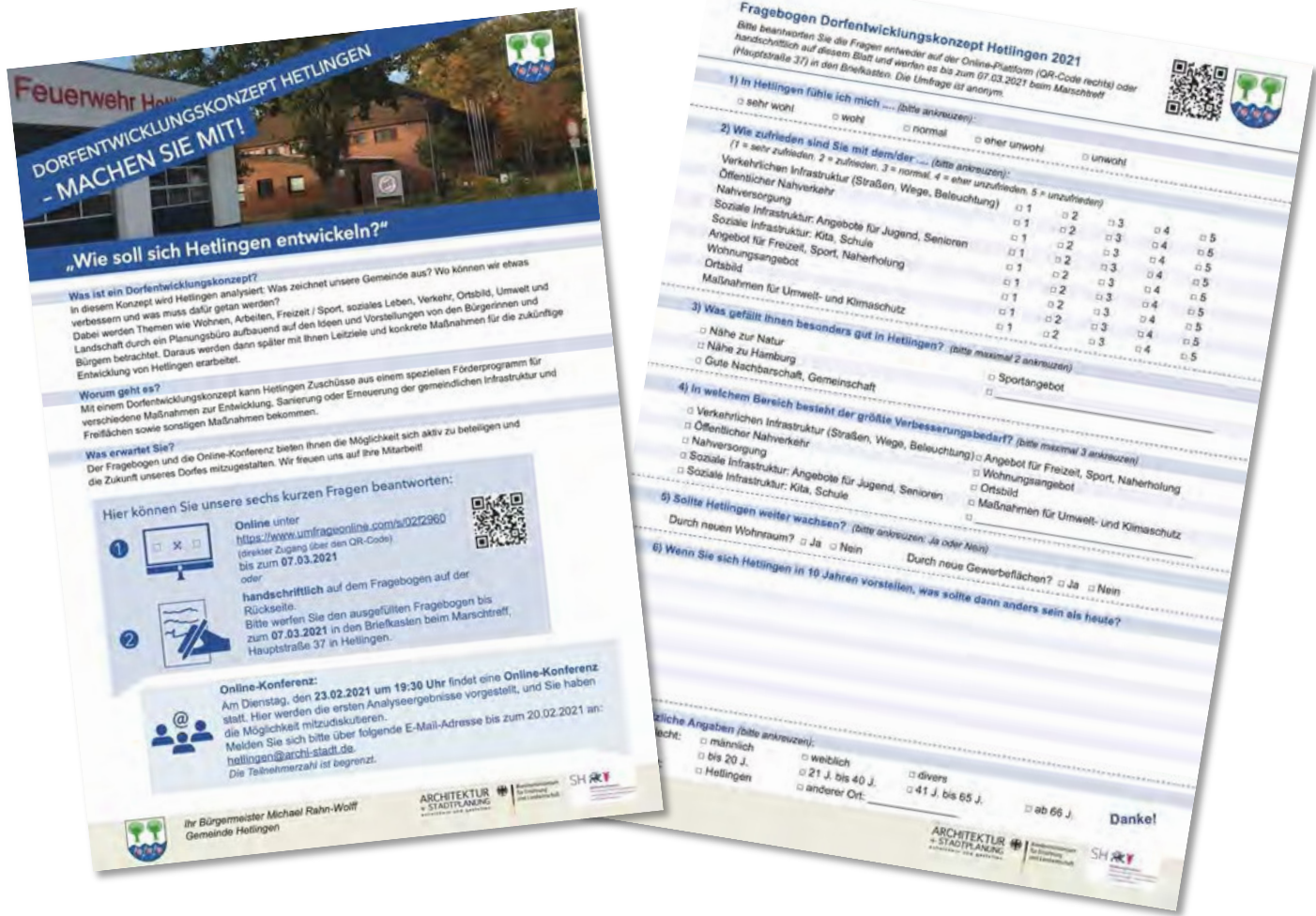
2. Input: Was haben wir bisher analysiert?



2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

132 Teilnehmer (43 Papier, 89 Online)

(Stand 21.02.2021)



2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

1. In Hetlingen fühle ich mich..... (bitte Zutreffendes markieren) *

Anzahl Teilnehmer: 132

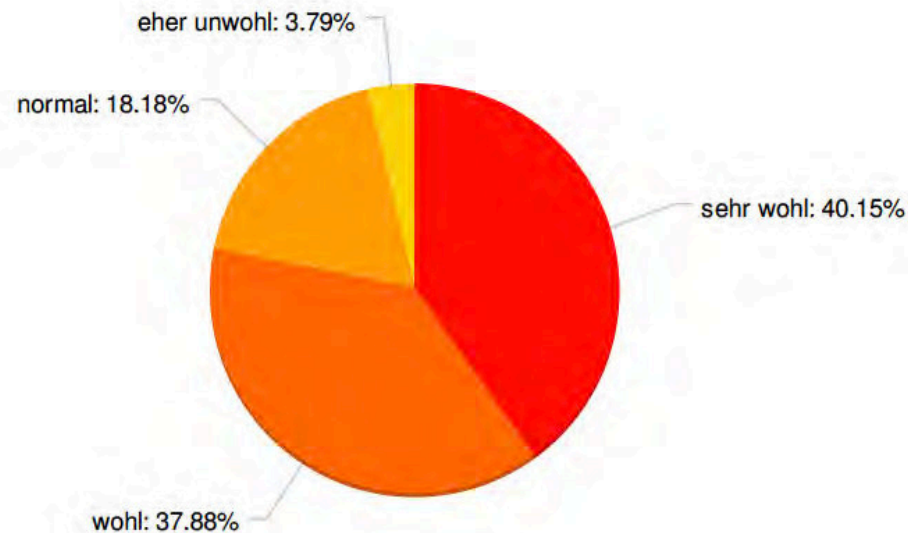
53 (40.2%): sehr wohl

50 (37.9%): wohl

24 (18.2%): normal

5 (3.8%): eher unwohl

- (0.0%): unwohl



2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

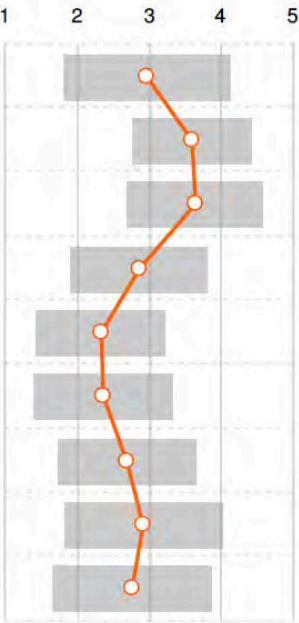
2. Wie zufrieden sind Sie mit dem/der..... (bitte Zutreffendes markieren)

Anzahl Teilnehmer: 132

	sehr				eher							
	zufrieden		zufrieden		normal		unzufrieden		unzufrieden			
	(1)		(2)		(3)		(4)		(5)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
verkehrlichen Infrastrukt...	13x	9,85	36x	27,27	40x	30,30	29x	21,97	14x	10,61	2,96	1,15
öffentlichen Nahverkehr	-	-	11x	8,53	49x	37,98	52x	40,31	17x	13,18	3,58	0,83
Nahversorgung	1x	0,78	16x	12,40	37x	28,68	51x	39,53	24x	18,60	3,63	0,95
Soziale Infrastruktur: An...	4x	3,10	47x	36,43	51x	39,53	18x	13,95	9x	6,98	2,85	0,94
Soziale Infrastruktur: Kit...	23x	18,70	46x	37,40	46x	37,40	6x	4,88	2x	1,63	2,33	0,89
Angebot für Freizeit/Spo...	24x	18,75	55x	42,97	29x	22,66	20x	15,63	-	-	2,35	0,96
Wohnangebot	13x	10,40	39x	31,20	54x	43,20	13x	10,40	6x	4,80	2,68	0,96
Ortsbild	10x	7,58	41x	31,06	42x	31,82	27x	20,45	12x	9,09	2,92	1,09
Maßnahmen für Umwelt- ...	11x	8,59	51x	39,84	37x	28,91	16x	12,50	13x	10,16	2,76	1,11

Arithmetisches Mittel (Ø)

Standardabweichung (±)



2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

3. In welchem Bereich besteht der größte Verbesserungsbedarf? (maximal 3 Felder markieren) *

Anzahl Teilnehmer: 131

47 (35.9%): Verkehrliche Infrastruktur
(Straßen/Wege/Beleuchtung)

73 (55.7%): Öffentlicher Nahverkehr

19 (14.5%): Soziale Infrastruktur: Angebote
für Jugendliche /Senioren

17 (13.0%): Soziale Infrastruktur: Kita /
Schule

64 (48.9%): Nahversorgung

20 (15.3%): Maßnahmen für Umwelt- und
Klimaschutz

26 (19.8%): Angebot für
Freizeit/Sport/Naherholung

27 (20.6%): Wohnangebot

31 (23.7%): Ortsbild

22 (16.8%): Andere



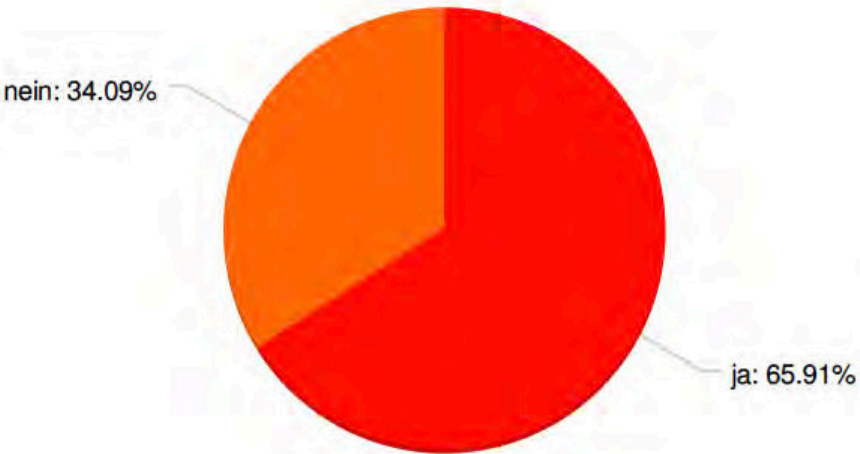
2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

4. Sollte Ihrer Ansicht nach Hetlingen weiter wachsen? *

Anzahl Teilnehmer: 132

87 (65.9%): ja

45 (34.1%): nein

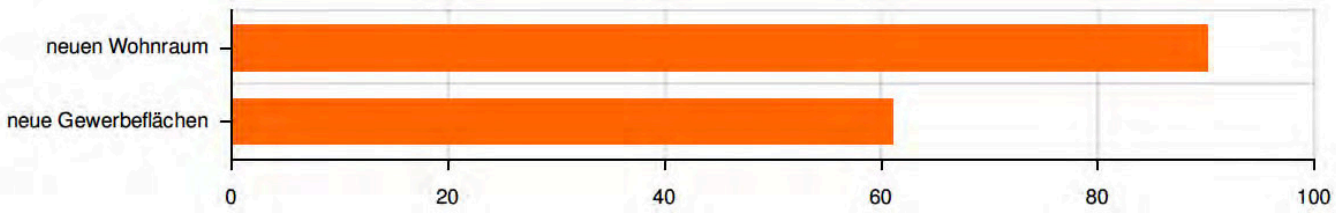


4a. Wenn Hetlingen weiter wachsen soll, dann durch....

Anzahl Teilnehmer: 100

90 (90.0%): neuen Wohnraum

61 (61.0%): neue Gewerbeflächen



2. Input: Bisherige Ergebnisse der Fragebögen

5. Was gefällt Ihnen besonders gut in Hetlingen? (maximal 2 Felder markieren) *

Anzahl Teilnehmer: 132

113 (85.6%): Nähe zur Natur

44 (33.3%): Nähe zu Hamburg

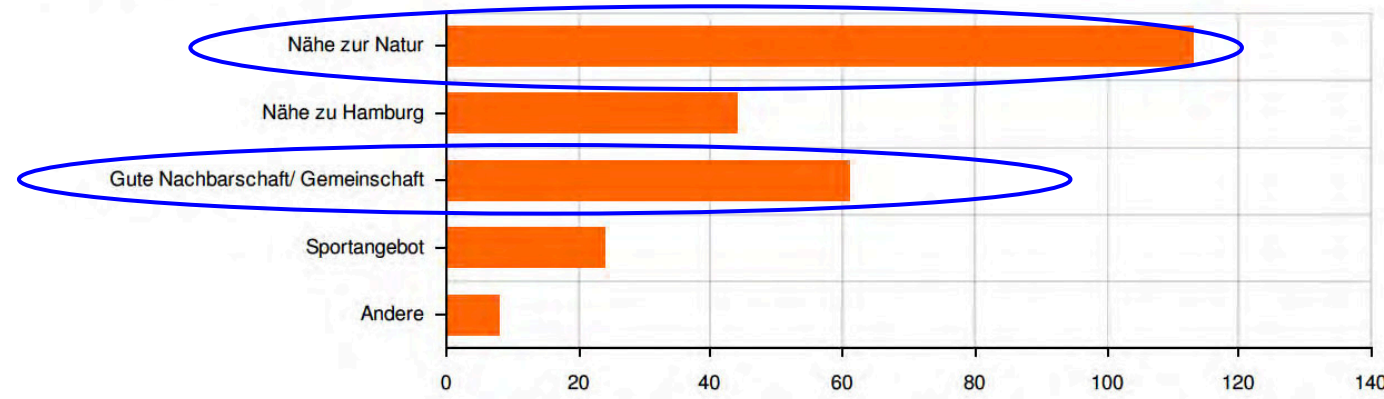
61 (46.2%): Gute Nachbarschaft/
Gemeinschaft

24 (18.2%): Sportangebot

8 (6.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Nähe zur Natur und zu Hamburg
- Vereinsleben
- kleine Grundschule
- der HMTV
- Nähe zur Elbe
- X
- X
- X



3. Sammeln und diskutieren: Was haben wir bisher analysiert?

Folgende sechs Handlungsfelder wurden für die weitere Analyse definiert:



**Siedlungsentwicklung
und Ortsgestaltung**



**Freiraumgestaltung
und Freiflächenplanung**



**Nahversorgung und
lokale Ökonomie**



**Soziale Infrastruktur,
Senioren und Gesundheit,
Bürgerschaftliches Engagement,
Bildung**



Verkehr und Mobilität



**Klima und Energie,
Tourismus und Freizeit**



(Quelle: Digitaler Atlas Nord (<http://danord.gdi-sh.de>))

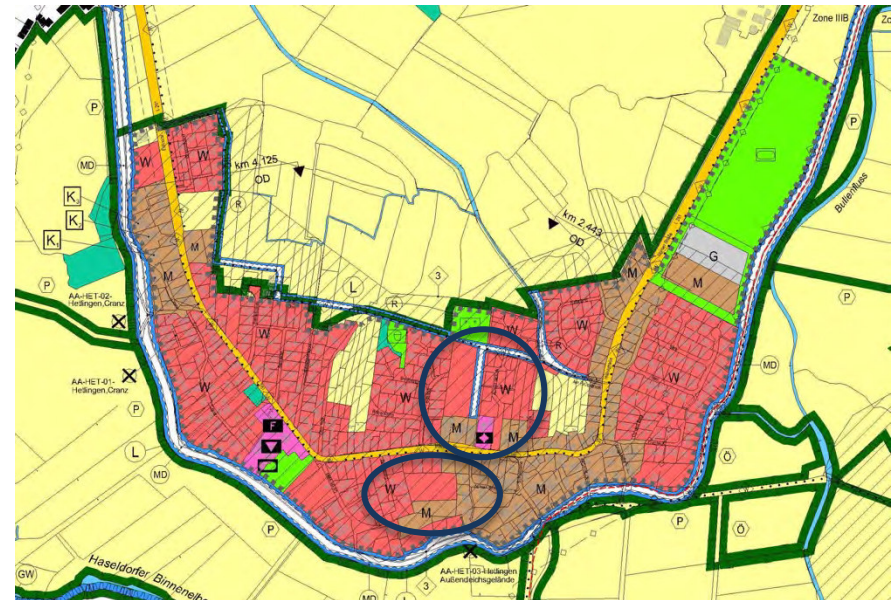


3. Sammeln und diskutieren: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

- **neues Wohngebiet / Mischgebiet** am Ortsausgang Richtung Holm fast vollständig bebaut (u.a. mit zwei Mehrfamilienhäusern im Bau).
- Flächennutzungsplan von 2013: **zwei weitere Wohnbauflächen zur zukünftigen Entwicklung**,
 1. zwischen Gartenweg und Achter de Höf
 2. beidseitig der Straße Achter de Kark



Quelle: Architektur + Stadtplanung



Quelle: wirksamer Flächennutzungsplan (2013) der Gemeinde (Planungsgruppe Hass)



3. Sammeln und diskutieren: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

- **rege Nachfrage nach Wohnraum** in unterschiedlichen Wohnformen
(wie z. B. auch nach kleineren Wohnungen in Mehrfamilienhäusern).
- **Innenentwicklungspotenziale:**
Einige Baulücken für eine „behutsame Nachverdichtung“ mit ortstypischer Bebauung
(Einzel- und Doppelhausbebauung und ggf. auch kleine Mehrfamilienhäuser mit bis zu zwei Geschossen).
- **Siedlungsentwicklung im Außenbereich**
wegen Landschaftsschutz eingeschränkt
- **Gemeinbedarfszentrum** mit Schule, Kita, Mehrzweckhalle, Feuerwehr und Sportplatz **beengt**
Erweiterungsstandort für die Kita wird gesucht.
- **keine Nahversorgungsangebote**, abgesehen vom Marschtreff



Quelle: Architektur + Stadtplanung



3. Sammeln und diskutieren: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

Jetzt sind Sie dran!

- *Was wünschen Sie sich für das Thema Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung in Hetlingen?*
- *Wo und wie soll Hetlingen wachsen?*

Apfelbaumwiese Achter de Kark = Wohlfühlort
erhaltenswert

Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Vorhandene Sportfläche hat Charme

Sportflächen in den Außenbereich?

Innenbereich mehr für Kinder + Schule / Schulsport

Auch Gemeindezentrum/Schule
in den Außenbereich?

Siedlungsentwicklung mit verkehrlicher Entwicklung im Zusammenhang – Verkehrsberuhigung?

Fußwege sollten breiter sein – auch Sicherheitsaspekt

„Hetlingen ist dröge“ – Qualität der Gestaltung verbessern

„Ortsbild ändern, dörflicher gestalten, mehr grün“

Welche Art von Häusern soll gebaut werden?
Ortsbild?

Vorschlag: Gezielte Umfrage bzgl Wohnraumbedarf

Ökologisch bauen – Klimaziele erreichen

**„Mehr Wohnraum –
kleinere, günstigere Wohnungen
in Mehrfamilienhäusern“**

„Grundstücke für
Einfamilienhäuser“

„Wohnungsangebote für junge Familien“

„bezahlbarer Wohnraum für junge
Erwachsene und Senioren“ „keine Neubaugebiete mehr“

„neues Gewerbegebiet
(Arbeitsplätze am Ort,
Steuereinnahmen)“



3. Sammeln und diskutieren: Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

- **zwei Spielplätze, einen Bolzplatz**
sowie eine kleine öffentliche Grünfläche Achter de Kark.
- **größere öffentliche Freifläche / ein Veranstaltungsort / ein Dorfplatz fehlt**
Das „Schachblumenfest“ jährlich auf dem Spielplatz hinter der alten Deichlinie
(bei Achtern Dieck und der Krugstraße)
- **Bedarf für ein Dorfgemeinschaftshaus**
mit Räumlichkeiten und Möglichkeiten zum Treffen für Vereine etc.
Mehrzweckhalle sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.
- **Bedarf an Freizeitangeboten im Freien**
wie z.B. ein Generationenpark.



Quelle: Architektur + Stadtplanung



3. Sammeln und diskutieren: Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

Jetzt sind Sie dran!

- *Was wünschen Sie sich für das Thema Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung in Hetlingen?*
- *Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?*

„Hetlingen teilt sich an der Hauptstraße“

Übergeordnetes Wegekonzept (fußläufig) schaffen – Gehwege am Rand der Ortsbebauung
z.B. Achter de Kark - Grundschule

Landesschutzdeich: viel als Spazierweg genutzt – mit in Freiflächenkonzept einbeziehen
Stichwort „Dorf am Deich“ – prüfen: können Bänke aufgestellt werden?

„Rundes Dorf“ – Abrundung der Siedlungsstruktur

Sport im Dorf behalten

Hetlinger Schanze: gebührenpflichtiger Parkplatz

Multifunktionshalle

unB zu beteiligen

„Mehr Sport- und Freizeitmöglichkeiten –
Ausbau der Spielplätze“

„Ausbau der Spielplätze und deren Flächen
für alle Altersgruppen.“

„Mehr Außensport- und
Freizeitmöglichkeiten“

„Hundenauslauf eingezäunt“

„Gleichmaßen gute
Angebote auch für Senioren
und nicht nur für Kinder,
Jugendliche und Sportler;“



3. Sammeln und diskutieren: Nahversorgung und lokale Ökonomie

Kaum Angebote für Nahversorgung / Gastronomie

- Café und Dorfladen Marschtreff / Genossenschaft
 - Gaststätte Op de Deel
 - Café Hetlinger Schanze
- nächster Anlaufpunkt für die Versorgung des täglichen Bedarfs ist die Nachbargemeinde Holm

Gewerbe / lokale Ökonomie und Landwirtschaft:

- Gewerbe
 - Brillenmanufaktur als größtes Unternehmen (zieht in das neue Gewerbegebiet)
 - insgesamt eine Reihe von Gewerbetreibenden / Selbstständige (ca. 70 Unternehmen in der Gemeinde)
 - Abwasserklärwerk mit 250 Arbeitsplätzen als größter Arbeitgeber
- ein aktiver **landwirtschaftlicher** Betrieb in der Gemeinde und mehrere Reiterhöfe



Quelle: Architektur + Stadtplanung



3. Sammeln und diskutieren: Nahversorgung und lokale Ökonomie

Jetzt sind Sie dran!

- *Was wünschen Sie sich für das Thema Nahversorgung und lokale Ökonomie in Hetlingen?*
- *Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?*

„Den tollen Marschtreff mit erweiterten Öffnungszeiten unbedingt halten!“

Mehr Öffentlichkeitsarbeit?
Marschtreff bewerben!

Prüfen: was kann ggf. gefördert werden?

Lieferservice direkt vom Erzeuger?
Besteht vom Supermarkt, wird genutzt

Obsthof, Imbiss- und Bäckerwagen an bestimmten Tagen
Angebot ggf. erweitern?

Bürgerbus, für Fahrten z.B. zum Arzt etc.
Zu prüfen

Gemeindebus – Einkaufsfahrten: Angebot ggf. ausweiten
wird gut von Senioren angenommen. Prüfung: können mehr ehrenamtliche Fahrer gefunden werden?

„Bessere Nahversorgung“

„kleines Café mit Bistro“

*„Wenn Gewerbe, dann Kleingewerbe
(Friseur, Kiosk)“*

„Einkaufsladen / Dorfladen“

„Kleiner Super- und Biomarkt im Ort“



3. Sammeln und diskutieren: Soziale Infrastruktur, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung

**gutes Angebot an sozialer Infrastruktur /
Bildungseinrichtungen:**

- DRK Kindertagesstätte Hetlingen
- Grundschule Hetlingen
- Betreuungsklasse Hetlingen e.V.
- Freiwillige Feuerwehr Hetlingen
- Jugendfeuerwehr
- und weitere



Quelle: Architektur + Stadtplanung

viele aktive Vereine und soziale Angebote

- Sportverein
- Kulturverein
- Wassersportverein
- Hetlinger Unternehmer e.V.
- und weitere

**Wohn-/Pflegeeinrichtungen für Senioren
sowie
generationenübergreifende Angebote
fehlen**



3. Sammeln und diskutieren: Soziale Infrastruktur, Senioren und Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung

Jetzt sind Sie dran!

- Was wünschen Sie sich für dieses Thema in Hetlingen?
- Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

Unterstützung für Senioren:
Pflegedienst und DRK, Versorgung ausreichend?
Raum für medizinische Versorgung schaffen?

Sportinfrastruktur in die Jahre gekommen

*A+S: Varianten aufzeichnen
Zur Diskussion in Konzeptwerkstatt*

Dorfzentrum: Was hat Priorität?
Die Fläche ist begrenzt.

Multifunktionshalle – Machbarkeitsstudie?
(Kiga, Schule, Sport, DG-Raum)

*„Besserer Überblick über das Freizeit Angebot, bessere
Homepage - Übersichtlichkeit!“*

Erhalt Schulstandort Hetlingen!

Ganztagsangebot Schule mit Sportverein zusammen!

Feuerwehr und Sportverein: gut – müsste Sport-Infrastruktur
erweitert werden?
Soziales Miteinander wichtig!

Betreutes Wohnen in Hetlingen?

*„Neubau oder Sanierung
Multifunktionshalle / Sporthalle“*

„lebendiges Dorf“

*„Neues, modernes
Dorfzentrum“*

*„Erhalt des
Dorfcharakters“*

*„Mehr Platz für Kita, Schule und
Sportverein“*

*„Mehr Platz / Räume für Vereine –
aber auch private Feiern (Hetlinger Treff)“*



3. Sammeln und diskutieren: Verkehr und Mobilität

- Die **Landesstraße L261** wirkt **Durchgangsstraße** (nach Holm, Wedel bzw. Haseldorf)
- Bei schönem Wetter und an Sonn- und Feiertagen:
starker Besucherverkehr an der Hetlinger Schanze.
- **Radverkehrsinfrastruktur** und der **ÖPNV / Nahverkehr** verbesserungswürdig.
- **ehrenamtlicher Bürgerbus** wird gut angenommen.
- **Mitfahrbänke** an den Bushaltestellen.



Quellen: Architektur + Stadtplanung



3. Sammeln und diskutieren: Verkehr und Mobilität

Jetzt sind Sie dran!

- *Was wünschen Sie sich für das Thema Verkehr und Mobilität in Hetlingen?*
- *Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?*

ÖPNV: Initiative/Konzept der Grünen Holm – Antrag beim Kreis
Busverbindungen Kreis PI intensivieren

Freizeitverkehr/Wochenende: vor dem Dorf Hetlingen abfangen /
Zuwegung Krugstraße sperren

Idee: Parkplatz Neubaugebiet Holmer Str. i.V.m. Fahrradverleih + eigene Radspur
Oder Riksha oder Kutsche

Carsharing prüfen

„Gesamtkonzept Mobilität von
Hetlingen/ nach Hetlingen:
Bürgerbus („On-Demand-Shuttlebus“),
Holmer Initiative, Ladesäulenbedarf“

„Sanierung der Bürgersteige“

„Weniger Durchgangsverkehr“

„Ausbau und Sanierung der Radwege“

**„Verkehrs- und Parkplatzsituation an der
Hetlinger Schanze und Heuhafen verbessern“**

**„Bessere ÖPNV-Anbindung –
der Bus sollte öfter fahren“**

„Ladestationen für
E-Autos und E-Bikes“



3. Sammeln und diskutieren: Klima und Energie, Tourismus und Freizeit

- **landschaftlich reizvolle Lage** und im besonderen Naturraum der Elbmarschen.
- **Hetlinger Schanze** als wichtiger **Anziehungspunkt** für Besucher und Naherholungssuchende, mit der Folge eines erhöhten Verkehrsaufkommen.
- Wegen Nähe Hamburgs, Lage an der Elbe **gute Bedingungen für freizeitliche Angebote mit Landschaftsbezug** (Wander-, Radfahr- und Reitwege, Wassersport).
- **Freizeitwert** für die **Hetlinger BürgerInnen** selbst zu verbessern
- **Naturschutzrechtliche Bestimmungen und landschaftliche Besonderheiten** (hoher Grundwasserstand, Hochwasserschutz etc.) erschweren bauliche / gestalterische Veränderungen / Erweiterungen im Bereich der Hetlinger Schanze.



Quelle: Architektur + Stadtplanung



3. Sammeln und diskutieren: Klima und Energie, Tourismus und Freizeit

Jetzt sind Sie dran!

- *Was wünschen Sie sich für das Thema Klima und Energie, Tourismus und Freizeit in Hetlingen?*
- *Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?*

Hetlinger Schanze: Betreiber eher genervt von Ausflugsverkehr und Auswirkungen

Mehr Mülleimer (verteilt) aufstellen

Besucherlenkung!

Bekanntheit Hetlingen positiv – vielleicht ausbaufähig als Ausflugsziel?

Tourismus positiv nutzen: Parkgebühren, Gastronomie etc.

Mülleimer fehlen!

„erneuerbare Energien“

*„Umweltschutz und sanfter
Tourismus“*

*„öffentlicher Stromverbrauch zu 100% aus
erneuerbaren Energien (am Ort produziert)“*

*„Reduktion der gemeindlich/öffentlich
bedingten CO₂ - Emissionen bis 2030
auf Null (Heizung, KFZ, Beschaffung)“*

Ausbau der Rad- und Boßelwege
Fitness-Angebote
- Wird über Aktiv-Region geprüft

*„Naherholungskonzept /
Besucherlenkungskonzept“*

Im Jahr 2035 ist Hetlingen.....

Im Dorfgemeinschaftshaus kann kulturelles und dörfliches Leben

Ein guter Ort für Familien

Gut vernetzt (Wege)
- Rundweg ums Dorf



Energetisch autark

Ein guter Ort für glückliche Kinder

5. Abschluss

nächster Schritt :

Auswertung der Fragebögen sowie die Ergebnisse der Online-Konferenz

Dann: Konzeptphase mit Handlungsansätzen und Maßnahmen.

BürgerInnenbeteiligung in einer *Konzept-Werkstatt* – voraussichtlich im Sommer.

2. Konzeptphase

- Entwicklung von Leitzielen
- Erarbeiten von konkreten Konzept- und Maßnahmenideen

Bürger-Workshop II
Konzeptwerkstatt
(voraussichtlich im Sommer)

Fragebogenaktion bis 7. März!

Protokoll der Online-Konferenz per E-Mail und auf der website des Amtes Geest und Marsch Südholstein.

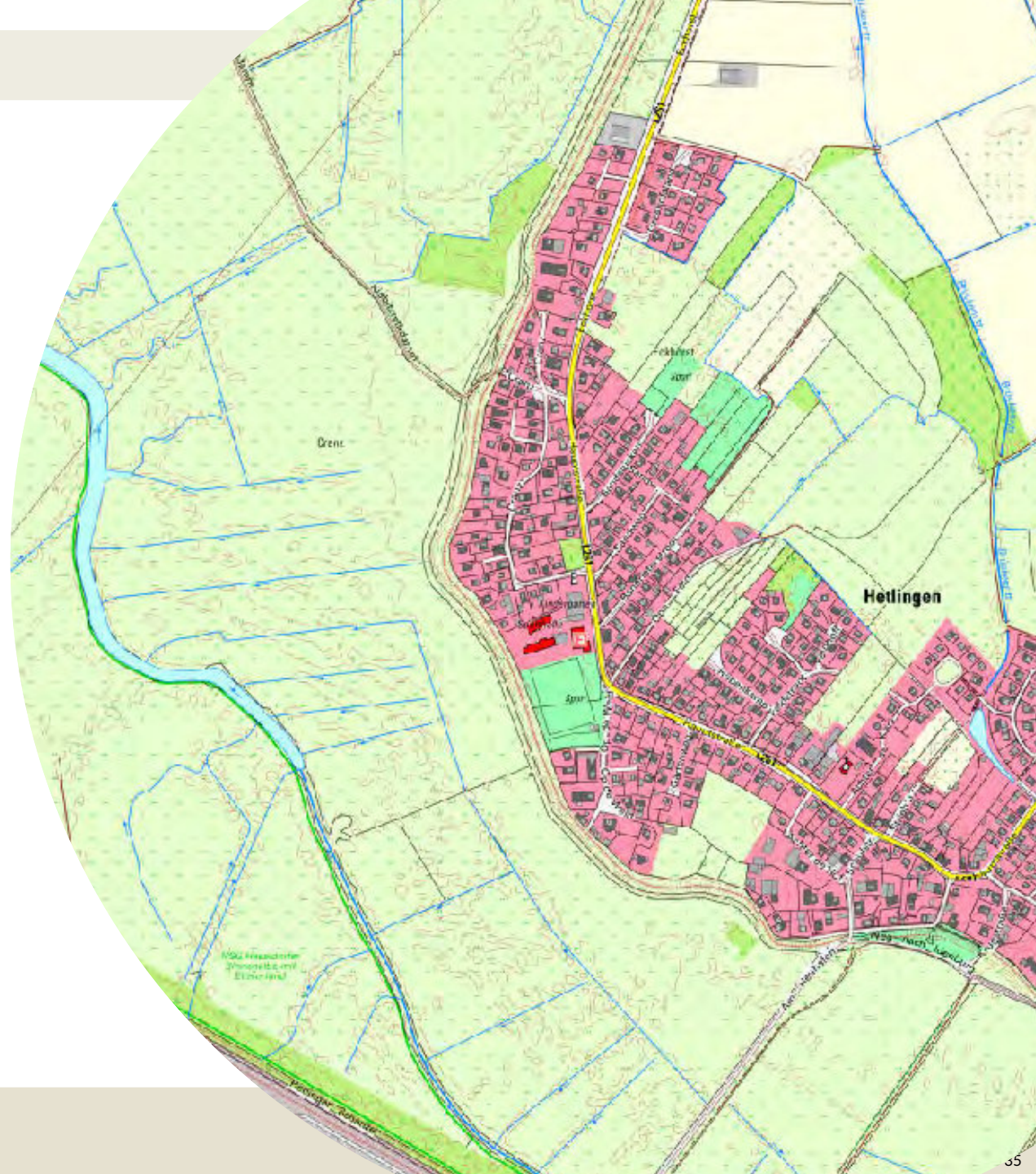
**Wir freuen uns
gemeinsam mit Ihnen
Ideen für Hetlingen
zu entwickeln!**

Architektur + Stadtplanung
entwickeln und gestalten

Karsten Schwormstede

Henrike Warning

Christiane Mahnke



Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hetlingen – Runder Tisch im Rahmen der Analysephase

Protokoll des Runden Tisches am 29.04.2021 von 18:30 bis 20:40 Uhr

Teilnehmer*innen

Verein / Institution und Vertreter*innen

- | | |
|--|--------------------------------|
| • Sportverein HTMV: | Nina Linke |
| • Hetlinger Naturkinder: | Teresa Konermann, Anne Martens |
| • Arge Umweltschutz: | Ralf Hübner, Boris Steuer |
| • Jugendraum: | Sven Kahns |
| • Hetlinger Unternehmergeinschaft: | Holger Martinsteg |
| • Kulturverein inkl. Bandreißergruppe: | Maren Fischer |
| • Kirchengemeinde: | Alexandra Stender |
| • Marschtreff: | Angelika Kock-Wenzel |
| • AZV Klärwerk: | Dr. Julia Weilbeer |
| • DRK Kindergarten: | Dave Wohllebe |
| • Freiwillige Feuerwehr: | Thomas Sparr |

Bürgermeister:

- Michael Rahn-Wolff

Lenkungsgruppe:

- Julius Körner, Fraktionsvorsitzender CDU, stellvertretender Bürgermeister
- Thomas Crefeld, Gemeindevertreter FW
- Alex Thomßen, Gemeindevertreter CDU
- Jürgen König, Hetlinger Bürger, FW-Mitglied

Stadtplaner*innen und Moderation vom Büro Architektur + Stadtplanung:

- Karsten Schwormstede, Henrike Warning, Christiane Mahnke

1. Begrüßung und Einstieg

Bürgermeister Michael Rahn-Wolff begrüßt die Teilnehmer*innen und freut sich auf eine spannende und konstruktive Diskussion.

Frau Mahnke vom Büro Architektur + Stadtplanung übernimmt die Moderation und führt durch den Abend. Es stellen sich Frau Warning und Herr Schwormstede vom Büro Architektur + Stadtplanung vor, die für die inhaltliche Bearbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes zuständig sind.

Danach erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen: Wer bin ich und welchen Verein, Verband, welche Institution vertere ich?

Frau Mahnke erläutert Anlass, Hintergrund sowie Ziele des Runden Tisches und stellt den Ablauf und Zeitrahmen des Abends vor.

2. Kurze Zusammenfassung der Auswertung der Fragebögen und der bisherigen Analyseergebnisse (vgl. Präsentation in der Anlage)

Frau Warning stellt zusammenfassend und mit dem Fokus auf Vereine / Institutionen sowie deren Angebote die Auswertung der Fragebögen vor:

- Insgesamt schneiden die Themen zur „Sozialen Infrastruktur“ und „Angebot für Freizeit / Sport / Naherholung“ in den statistischen Umfragen gut ab und es wird verhältnismäßig wenig Verbesserungsbedarf seitens der Bürger*innen gesehen.
- Bei den Antworten der offenen Frage wird jedoch deutlich, dass viele Bürger*innen sich u.a. ein Dorfgemeinschaftshaus, eine moderne und multifunktionale Sporthalle bzw. ein Dorfzentrum / einen Ortskern mit Aufenthaltsmöglichkeiten wünschen. Zudem wird mehrmals die Entzerrung von Kita, Schule und Sport genannt.
- Bei der offenen Frage werden viele weitere Wünsche in Bezug auf Vereine / Institutionen sowie deren Angebote und Infrastrukturen genannt.

Zudem erläutert Frau Warning die bisherigen Analyseergebnisse mit dem Schwerpunkt auf das Gemeinbedarfszentrum (Schule, Kita, Sportplatz, Mehrzweckhalle, Feuerwehr) anhand eines Analyseplanes.

3. Sammeln und diskutieren

Vor dem Hintergrund der folgenden Fragen stellen die Teilnehmenden die Bedarfe etc. für ihren Verein / Institution vor:

- Welche derzeitigen Bedarfe (z.B. Räumlichkeiten, Außenbereiche/-flächen, Stellplätze, Personal, Sanierung etc.) gibt es im Verein / in der Institution?
- Wie schätzen Sie die Entwicklung des Vereins / der Institution in den nächsten 15 Jahren ein? Welche Entwicklungsziele hat der Verein / die Institution für diesen Zeitraum?
- Welche konkreten Bedarfe ergeben sich für den Zeitraum?

- Welche Entwicklungsansätze können / sollten für den Verein / die Institution in das Dorfentwicklungskonzept einfließen?

Hinweis: Frau Matthiesen, die Schulleiterin ist verhindert und hat sich vorher telefonisch mit Frau Warning abgestimmt. Frau Warning gibt die Aussagen für die Grundschule wieder.

3. Sammeln und diskutieren

SCHULE

Beengter Außenbereich der Schule

Sehr wenig Gestaltungsmöglichkeiten – durch Abstand zum Deich, Rettungszufahrt etc.

Schule sieht Kita-Anbau kritisch –
Verlust von Schulhof und ggf. Foyer

Kunstrasenplatz kann von Schule genutzt werden

Räumliche enge Verhältnisse – nur eine Eingangstür für alle Schüler*innen, zu wenig Waschbecken

Schulstandort soll erhalten bleiben – engagierte Eltern und Gemeinde;
Schule Hetlingen als Außenstelle Haseldorfs oft mit schwierigen Situationen (zu wenig Lehrpersonal, zu große Klassen)

JUGENDRAUM

Lichthof / Unterstand zw. Schule und Mehrzweckhalle sollte erhalten bleiben für Veranstaltungen (z. B. Weihnachtsmarkt)
- auch attraktiver und beliebter „inoffizieller“ Treffpunkt für Jugend

Jugendraum an der Mehrzweckhalle angegliedert – wird nur einen Tag die Woche (Mittwochs) genutzt

Mehr Jugendarbeit gewünscht – Personal dafür fehlt aber

Raum soll / kann mehr genutzt werden

Gute Stimmung – alle Altersgruppen vertreten

Wird auch von der Betreuungsklasse genutzt – gute Kooperation mit der Schule

Nutzung durch andere Vereine o.ä. schwierig – da sich die Jugendlichen den Raum angeeignet haben

Gemeinde Hetlingen
Dorfentwicklungskonzept



3. Sammeln und diskutieren

KULTURVEREIN

gemütliche Räumlichkeiten gewünscht – „ohne Sitzungscharakter“ – für Gruppen, Vereine etc. (mit technischer Ausstattung)

SPORTVEREIN

Sportstätten sollen möglichst im Dorfkern bleiben – u.a. wegen Nähe zur Schule und Kita

Sportverein würde sich gerne vergrößern

Es gibt Erweiterungs- und Sanierungsbedarf: z.B. neue Sporthalle; sie sollte teilbar sein bzw. mehrere Räume bieten – für parallele Belegung

Sportverein würde gern mehr anbieten, aber Halle begrenzt

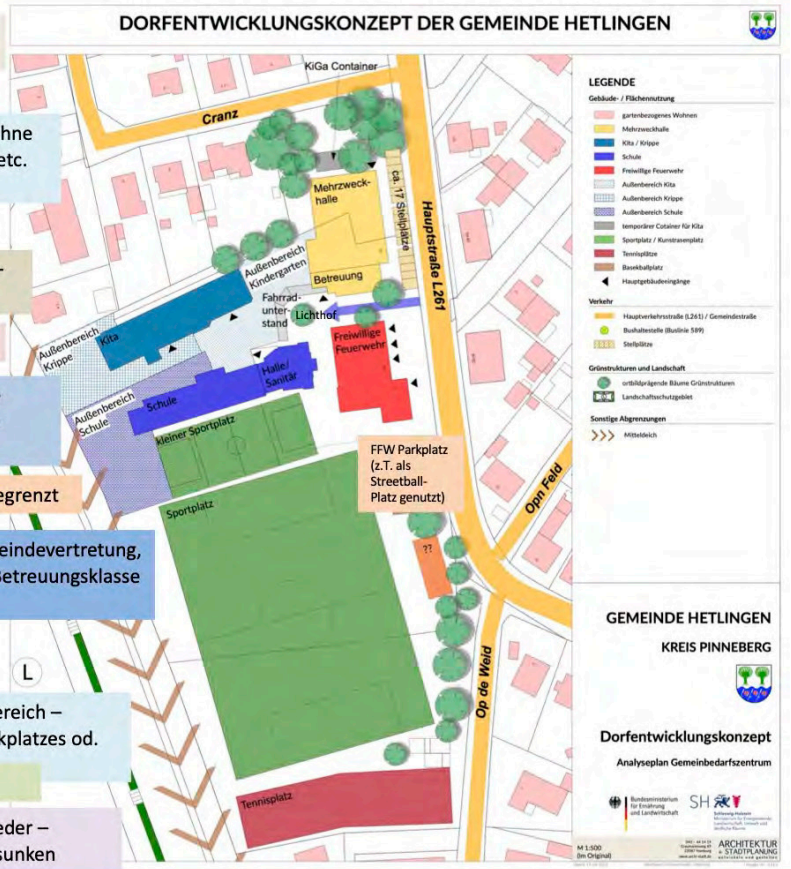
Hallenkapazität bisher begrenzt – wird auch für Gemeindevertretung, Feierlichkeiten, Weihnachtsmarkt, von Schule, Kita, Betreuungsklasse etc. genutzt

Keine Möglichkeit für Zuschauer in der Halle und zu klein für Wettkämpfe

Es fehlen Umkleidekabinen und Duschen im Sportbereich – Idee neue Umkleiden/Duschen südlich des FFW-Parkplatzes od. am Tennisplatz

Es fehlt ein Sportlerheim

Tennisplätze werden gut genutzt – wohl viele Mitglieder – in den vergangenen Jahren ist das Interesse aber gesunken



3. Sammeln und diskutieren

KITA

benötigt zeitnah eine Erweiterung für eine Gruppe (Option für eine 2. Gruppe)

Container-Lösung nördlich der Mehrzweckhalle nur temporär

Mehrere Kita-Standorte im ganzen Gemeindegebiet für die Erweiterung werden diskutiert

Erweiterung sollte seitens der Kita am jetzigen Standort der Kita erfolgen

Kooperation/Konzept mit der Schule/den Vorschulkindern wäre ansonsten gefährdet

FEUERWEHR

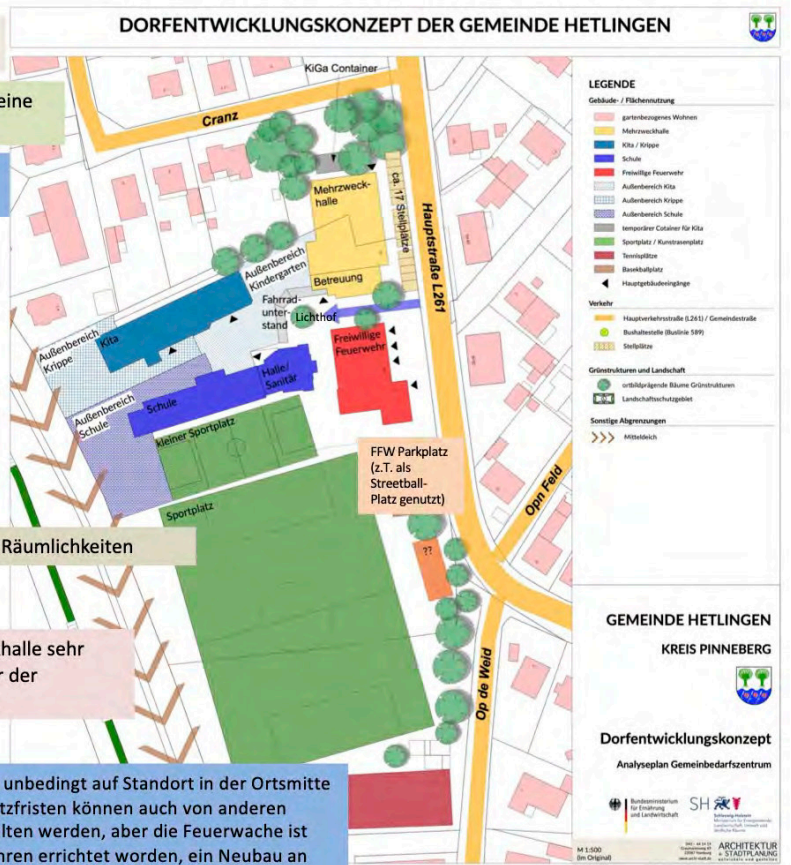
Feuerwehr zufrieden mit moderner Feuerwache und Räumlichkeiten

Einsatzparkplatz befindet sich südlich davon

Aber: Parkplatzsituation für Kita, Schule, Mehrzweckhalle sehr schwierig und beengt – es wird teilweise „illegal“ vor der Feuerwache geparkt/gehalten → Gefahrensituation

Ortsmitte sehr beengt – etwas müsste ausgelagert werden

Feuerwehr ist nicht unbedingt auf Standort in der Ortsmitte angewiesen – Einsatzfristen können auch von anderen Standorten eingehalten werden, aber die Feuerwache ist erst vor ein paar Jahren errichtet worden, ein Neubau an anderer Stelle wäre daher unwirtschaftlich - zumal auch Fördergelder genutzt wurden



Gemeinde Hetlingen
Dorfentwicklungskonzept

Runder Tisch
29.04.2021

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten 16

Die Nutzungen in der Ortsmitte weisen einen großen Platzbedarf und zum überwiegenden Teil Modernierungsbedarf auf. Die Anwesenden sind sich einig, dass dadurch, dass dafür geeignete Nutzungen ausgelagert werden, insgesamt eine deutliche und nachhaltige Verbesserung der Situation eintreten kann.

Einigkeit besteht auch darin, dass Erweiterungsmöglichkeiten, z.B. auch durch bauliche Ergänzungen, Aufstockungen etc. sehr begrenzt sind und zulasten der Außenbereiche (insbesondere für Kita, Schule) führen sowie den Parkplatzdruck weiter verstärken würden.

Es werden verschiedene **Möglichkeiten zur Entzerrung der räumlich beengten Situation** in der Ortsmitte diskutiert:

- Herr Hübner (Arge Umwelt) schlägt die Idee eines zweigeschossigen klimaneutralen Neubaus/Anbaus in der Ortsmitte vor.
- Frau Konermann (Naturkinder) erwähnt die Verlagerung des (Haupt-)Sportplatzes (der die größte Fläche in der Ortsmitte einnimmt) an den Ortsrand. Dies sei sinnvoller als die Verlagerung von Schule und Kita.
- Der Bürgermeister merkt dazu an, dass für die Errichtung von Schule, Kita und Feuerwehr Fördergelder in Anspruch genommen wurden und daher (für 25 Jahre) an den jetzigen Standort gebunden sind.
- Das kürzlich errichtete Kleinspielfeld (Kunstrasenplatz) sollte an der Schule erhalten bleiben, da auch hier Fördergelder eingeflossen sind.
- Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Gemeinde eine Verlagerung der Sportstätten an die Holmer Straße bereits im Flächennutzungsplan berücksichtigt und auch die Landesplanung ihre Zustimmung gegeben hat. Im Weiteren müssten die Eigentumsverhältnisse der Fläche geklärt und ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Weitere allgemeine Anmerkungen / Hinweise:

- Herr Steuer (Arge Umweltschutz) merkt an, dass die Dorfentwicklung in der Gesamtheit auch Themen wie z.B. weniger Flächeninanspruchnahme und mehr Klimaneutralität etc. aufweisen sollte.
- Frau Weilbeer (AVZ) weist daraufhin, dass die Oberflächenentwässerung bei zukünftigen Planungen / neuen Flächenversiegelungen besonders berücksichtigt werden soll.

4. Ausblick und Abschluss

Die Hinweise und Erkenntnisse aus dem Runden Tisch fließen in die Auswertung der Bestandsanalyse ein und werden in den nächsten Schritten – Entwicklung von Leitbildern und Leitziele sowie Vorschläge für Maßnahmen und Konzeptentwürfe – geprüft.

Mit Konzeptvorschlägen für die Dorfentwicklung wird (voraussichtlich im Sommer) eine Konzeptwerkstatt durchgeführt, in der die Bürger*innen Gelegenheit erhalten die Vorschläge zu diskutieren und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für ihr Engagement und die vielen Beiträge und bei dem Planungsbüro für die gute Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Für das Protokoll: Henrike Warning und Karsten Schwormstede, Architektur + Stadtplanung
Hamburg, 06. Mai 2021



Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Runder Tisch

am 29.04.2021

Karsten Schwormstede
Henrike Warning
Christiane Mahnke

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

1. Begrüßung und Einstieg

Vereine	Ansprechpartner*in
HMTV	Robert Wieber Nina Postels
Wassersportverein	Frank Traut
Männergesangsverein	Christian Lührs
Frauenchor Marschmellows	Birgit Wulff
Elbkinderchor der Haseldorfer Marsch	Sonja Wehner Tobias Müller
Schulverein	Björn Helbing
Verein Hetlinger Naturkinder	Teresa Konermann + 1
Arge Umweltschutz	Ralf Hübner Boris Steuer
Jagdgenossenschaft	Hinnerk Groth Monika Riekhof
Sozialverband	Ellen Ibing
DRK-Ortsverein	Bettina Seifert Sven Kahns
Jugendraum	Tom Hubert
Hetlinger Unternehmergemeinschaft	Holger Martinsteg
Reitergemeinschaften Grüner Damm (sind mehrere)	Dierk Groth
Landfrauenvereine Haseldorf und Holm (in beiden sind Hetlingerinnen aktiv)	Birgit Tronnier (Haseldorf)
Pfadfinder	Markus Römer
Angelsportverein Binnenelbe	Stefan Nickels
Kulturverein inkl. Bandreißer-Gruppe	Lisa Bernhardt Maren Fischer
Plattdüütsch Krink (wie die Pfadfinder Teil der Kirchengemeinde)	Gerlinde Körner
De Notnoogels (Nachbarschaftshilfe)	Jana Sell

Institutionen	Ansprechpartner*in
Kirchengemeinde	Alexandra Stender
Marschtreff-Genossenschaft	Angelika Kock-Wenzel
AZV	Dr. Julia Weilbeer Heike Weissmann
Sielverband	H.-Wilhelm Kruse
Grundschule	Schulleitung Milena Matthiesen
Kindergartenträger DRK-Kreisverband	Birte Koch-Behrend
Betreuungsklasse (Nachmittagsbetreuung Schulkinder, nur noch bis Sommer)	Alexander Hansen
Freiwillige Feuerwehr	Björn Albert Thomas Sparr
Schiedsman	Ralf Eggers



1. Begrüßung und Einstieg

18:30 Uhr

- Wer sind wir? Wer sind Sie?
- Wie läuft das Verfahren? Warum dieser Runde Tisch?

2. Input

18:50 Uhr

- Was haben wir bisher analysiert –
im Hinblick auf die Vereine und Institutionen in Hetlingen?

3. Sammeln und diskutieren

19:00 Uhr

- Welche Bedarfe, Entwicklungsziele etc. haben Sie als Verein / Institution?

4. Abschluss

20:15 Uhr

1. Begrüßung und Einstieg

Anlass und Hintergrund

Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Im Dorfentwicklungskonzept werden Themen wie *Wohnen, Arbeiten, Freizeit / Sport, soziales Leben, Verkehr, Ortsbild, Umwelt und Landschaft* betrachtet.

Um für die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren verlässliche und nachhaltige Aussagen treffen zu können, ist es wichtig, sich zunächst *auf das zu besinnen, was Hetlingen ausmacht.*

Daraus werden dann in einem späteren Workshop zusammen mit Ihnen *Leitziele* und *konkrete Maßnahmen* für die zukünftige Entwicklung Hetlingens erarbeitet.

„Was mag ich an Hetlingen?“

„Was gefällt mir hier so gar nicht?“

„Was fehlt uns in Hetlingen?“



1. Begrüßung und Einstieg: Wie läuft das Verfahren?

Bürger-Workshop I
Analysewerkstatt
*(Online-Beteiligung
am 23.02.2021)*
Fragebogenaktion
(13.02. bis 07.03.2021)

1. Analysephase

- Auswerten vorhandener Unterlagen, Daten und Informationen
- Aufzeigen von Chancen und Risiken, Potenzialen und Mängeln

Runder Tisch mit
Vereinen und Institutionen
*(aufgrund der Pandemie
als Online-Beteiligung)*

2. Konzeptphase

- Entwicklung von Leitzielen
- Erarbeiten von konkreten Konzept- und Maßnahmenideen

Bürger-Workshop II
Konzeptwerkstatt
*(voraussichtlich im
Sommer)*

3. Fertigstellung des Konzeptes

- Darstellung der Ergebnisse in einem Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept
- Erläuterungsbericht mit Handlungsempfehlungen

Beschluss durch die
Gemeindevertretung
Hetlingen

2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

Wie zufrieden sind Sie mit der / dem

Anzahl Teilnehmer: 255



verkehrlichen Infrastrukt..

öffentlichen Nahverkehr

Nahversorgung

- Soziale Infrastruktur: Angebote für Jugendliche / Senioren

+ Soziale Infrastruktur: Kita / Schule

Angebot für Freizeit / Sport / Naherholung

Wohnangebot

Ortsbild

Maßnahmen für Umwelt- ...

sehr zufrieden		zufrieden		normal		eher unzufrieden		unzufrieden			
(1)		(2)		(3)		(4)		(5)			
Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
17x	6,75	81x	32,14	86x	34,13	48x	19,05	20x	7,94	2,89	1,05
1x	0,41	29x	11,79	93x	37,80	88x	35,77	35x	14,23	3,52	0,89
2x	0,81	39x	15,73	82x	33,06	86x	34,68	39x	15,73	3,49	0,96
7x	2,88	100x	41,15	97x	39,92	29x	11,93	10x	4,12	2,73	0,86
43x	18,45	101x	43,35	67x	28,76	14x	6,01	8x	3,43	2,33	0,96
59x	23,79	110x	44,35	56x	22,58	23x	9,27	-	-	2,17	0,90
23x	9,87	66x	28,33	103x	44,21	31x	13,30	10x	4,29	2,74	0,96
18x	7,09	81x	31,89	85x	33,46	46x	18,11	24x	9,45	2,91	1,08
23x	9,54	95x	39,42	78x	32,37	30x	12,45	15x	6,22	2,66	1,02

Arithmetisches Mittel (Ø)
Standardabweichung (±)

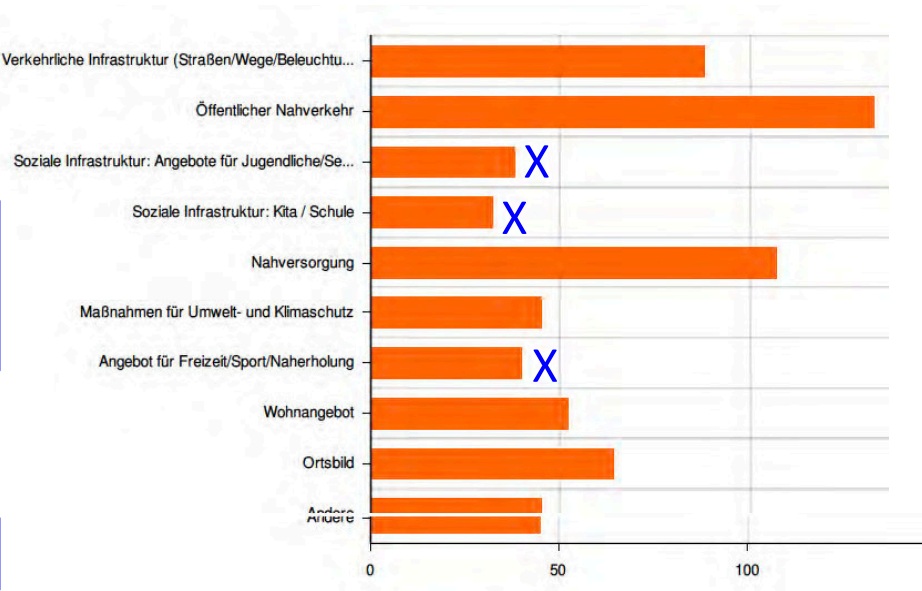


2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

In welchem Bereich besteht der größte Verbesserungsbedarf?

- Anzahl Teilnehmer: 254
- 88 (34.6%): Verkehrliche Infrastruktur (Straßen/Wege/Beleuchtung)
 - 133 (52.4%): Öffentlicher Nahverkehr
 - 38 (15.0%): Soziale Infrastruktur: Angebote für Jugendliche/Senioren
 - 32 (12.6%): Soziale Infrastruktur: Kita / Schule
 - 107 (42.1%): Nahversorgung
 - 45 (17.7%): Maßnahmen für Umwelt- und Klimaschutz
 - 40 (15.7%): Angebot für Freizeit/Sport/Naherholung
 - 52 (20.5%): Wohnangebot
 - 64 (25.2%): Ortsbild
 - 45 (17.7%): Andere



2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

*Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen,
was sollte dann anders sein als heute?* (Anzahl der Nennungen)



Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

- neues **Dorfgemeinschaftshaus** für Kita, Nachmittagsbetreuung für die Schüler, Sportler, Gemeinde und Vereine / **moderne und multifunktionale Sporthalle** mit Räumen für Kita, Schule und Vereine (neues Dorfzentrum) / **Multifunktionshalle** inkl. Vereinsräumen und Begegnungsstätte an zentralem Ort (31)
- **Dorfzentrum, Ortskern** schaffen / attraktive, belebte Ortsmitte (Sitzmöglichkeiten, Kaffee, Maibaum, Brunnen, Platz für Veranstaltungen, kleiner See etc. (19)
- **Gemeinschaftsraum/-räume** (wie den "Hetlinger Treff") für Vereine und private Feiern etc. (11)
- **Entzerrung Kita / Schule / Sport** → Sport in den Außenbereich (7)
- Kita, Schule, Betreuungsklasse im Dorfzentrum erhalten, ausbauen (4)
- Feuerwehr in den Außenbereich (1)

2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

*Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen,
was sollte dann anders sein als heute?* (Anzahl der Nennungen)



Handlungsfeld: Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

- Mehr Außensport- und Freizeitmöglichkeiten (5)
- Ausbau der Spielplätze und deren Flächen für alle Altersgruppen (1)

2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

*Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen,
was sollte dann anders sein als heute?* (Anzahl der Nennungen)

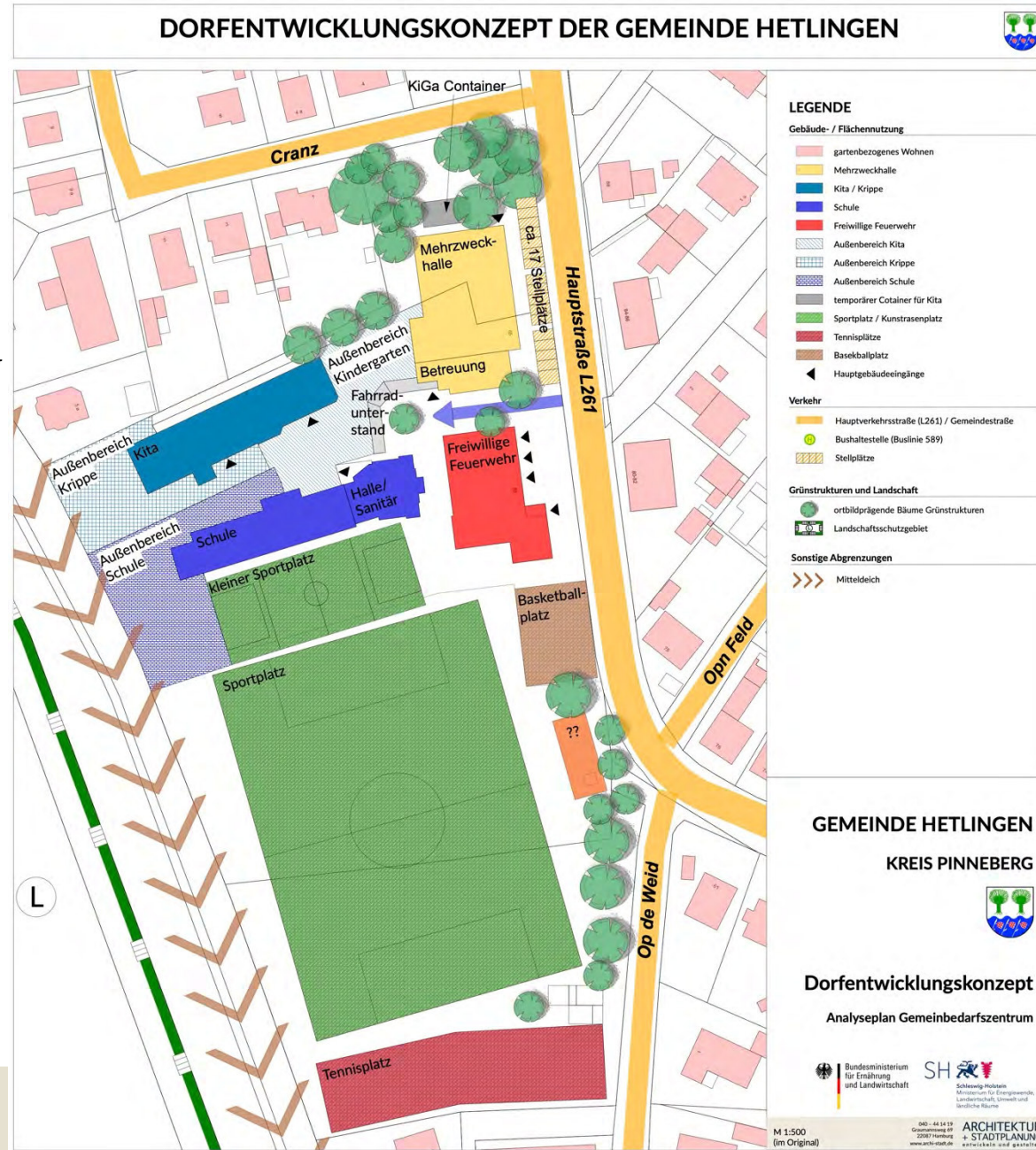
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur, Senioren und Gesundheit,
Bürgerschaftliches Engagement, Bildung



- Ausbau der Sportanlagen / Basketballplatz (11)
- Selbstständigkeit / Erhalt der Grundschule (10)
- Moderne Ganztagschule (ggf. mit Sportverein zusammen) (6)
- Bessere Schule und Kita / bessere Schulqualität (6)
- Schule und Kita: räumlicher, zusammenhängender Ausbau mit Blick in die Zukunft (6)
- Generationenübergreifend / Mehrgenerationen: Pflege im Dorf und Kinderbetreuung durch die Alten, Veranstaltungen (4)
- Zeitgemäße Jugendarbeit (3)
- gute Angebote auch für Senioren / Kontaktmöglichkeiten für Senioren / Dorftreff (2)
- Größerer Schulhof (1)

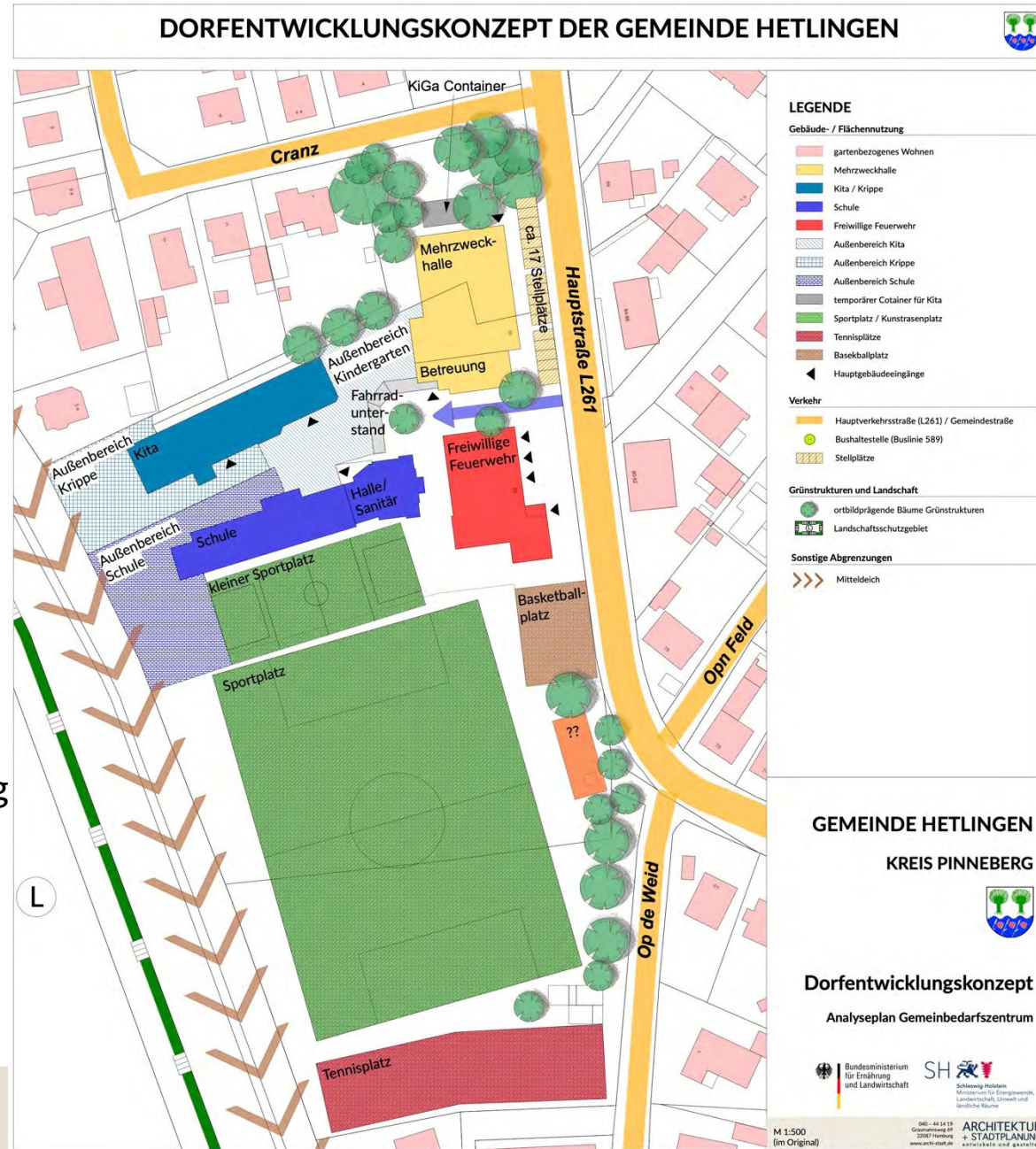
2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

- **Gemeinbedarfszentrum in der Dorfmitte:**
 - Schule, Kita, Sportplatz, Freiwillige Feuerwehr, Mehrzweckhalle, etc.
 - räumlich beengte Verhältnisse wegen umliegender Wohnbebauung und Deich; Erweiterungen sind nur eingeschränkt möglich
 - diverser Sanierungs- / Erweiterungsbedarf
- **Weitere Vereine / Institutionen im Gemeindegebiet:**
 - Kirche, Marschtreff, Naturkinder, Wassersportverein etc.



2. Input: Was haben wir bisher analysiert?

- Schülerzahlen in den nächsten Jahren steigend
- Unterricht findet in 2 Familienklassen statt
- Kita-Zahlen in den nächsten Jahren steigend
 - seit 01.11.2019
5 Gruppen:
2 Krippen- und 3 Elementargruppen
= 20 Krippenplätze & 58 Kindergartenplätze
- Erweiterung der Kita um ein bis zwei Gruppenräume geplant
- aktueller Container soll kurzfristig durch einen Neu-/Anbau ersetzt werden
- Standortfrage wird noch diskutiert



Jetzt sind Sie gefragt!

1. Welche derzeitigen **Bedarfe** (z.B. Räumlichkeiten, Außenbereiche/-flächen, Stellplätze, Personal, Sanierung etc.) gibt es im Verein / in der Institution?
2. Wie schätzen Sie die **Entwicklung** des Vereins / der Institution in den nächsten 15 Jahren ein?
Welche **Entwicklungsziele** hat der Verein / die Institution für diesen Zeitraum?
3. Welche **konkreten Bedarfe** ergeben sich für den **Zeitraum**?
4. Welche **Entwicklungsansätze** können / sollten für den Verein / die Institution in das **Dorfentwicklungskonzept** einfließen?

3. Sammeln und diskutieren

SCHULE

Beengter Außenbereich der Schule

Sehr wenig Gestaltungsmöglichkeiten – durch Abstand zum Deich, Rettungszufahrt etc.

Kunstrasenplatz kann von Schule genutzt werden

Schule sieht Kita-Anbau kritisch – Verlust von Schulhof und ggf. Foyer

Räumliche enge Verhältnisse – nur eine Eingangstür für alle Schüler*innen, zu wenig Waschbecken

Schulstandort soll erhalten bleiben – engagierte Eltern und Gemeinde;
Schule Hetlingen als Außenstelle Haseldorfs oft mit schwierigen Situationen (zu wenig Lehrpersonal, zu große Klassen)

JUGENDRAUM

Lichthof / Unterstand zw. Schule und Mehrzweckhalle sollte erhalten bleiben für Veranstaltungen (z. B. Weihnachtsmarkt) - auch attraktiver und beliebter „inoffizieller“ Treffpunkt für Jugend

Jugendraum an der Mehrzweckhalle angegliedert – wird nur einen Tag die Woche (Mittwochs) genutzt

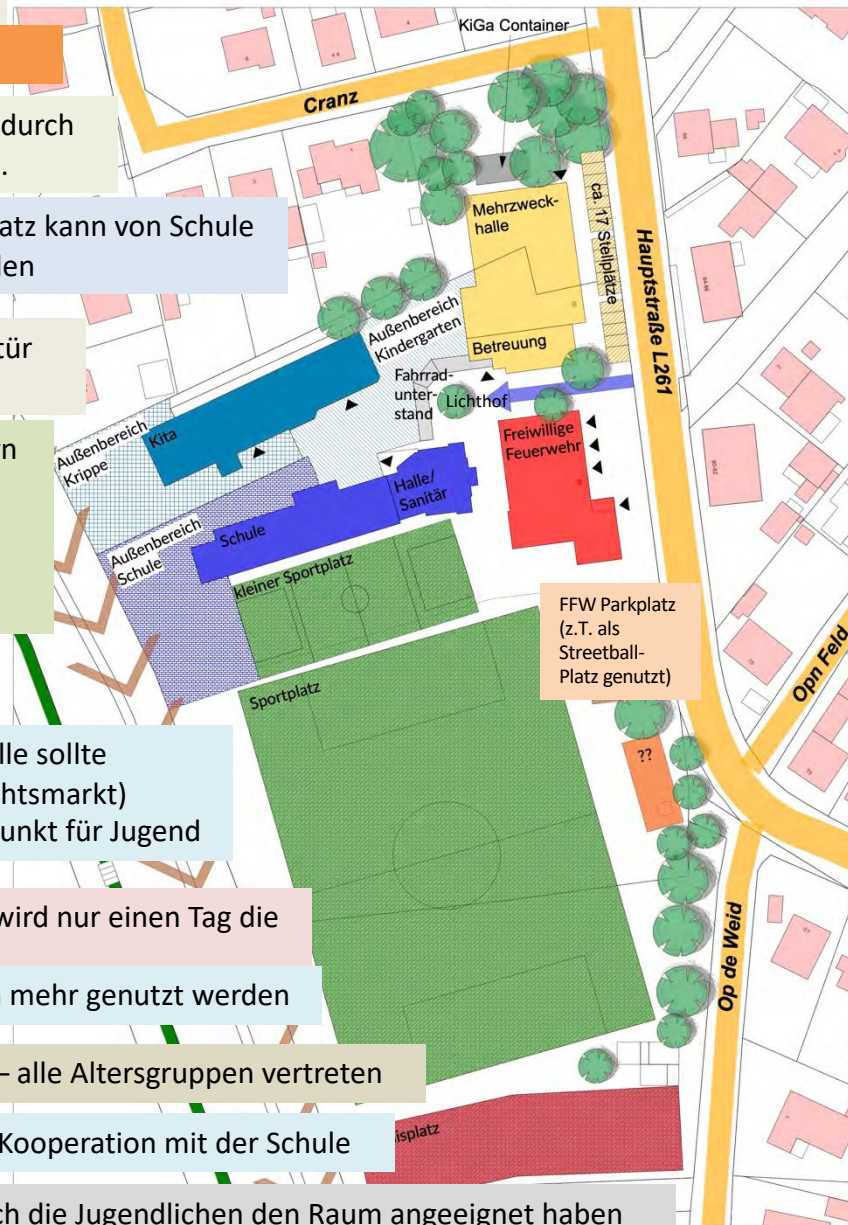
Mehr Jugendarbeit gewünscht – Personal dafür fehlt aber

Raum soll / kann mehr genutzt werden

Gute Stimmung – alle Altersgruppen vertreten

Wird auch von der Betreuungsklasse genutzt – gute Kooperation mit der Schule

Nutzung durch andere Vereine o.ä. schwierig – da sich die Jugendlichen den Raum angeeignet haben



LEGENDE

Gebäude- / Flächennutzung

- gartenbezogenes Wohnen
- Mehrzweckhalle
- Kita / Krippe
- Schule
- Freiwillige Feuerwehr
- Außenbereich Kita
- Außenbereich Krippe
- Außenbereich Schule
- temporärer Container für Kita
- Sportplatz / Kunstrasenplatz
- Tennisplätze
- Baseballplatz
- Hauptgebäudeeingänge

Verkehr

- Hauptverkehrsstraße (L261) / Gemeindestraße
- Bushaltestelle (Buslinie 589)
- Stellplätze

Grünstrukturen und Landschaft

- ortsbildprägende Bäume Grünstrukturen
- Landschaftsschutzgebiet

Sonstige Abgrenzungen

- Mitteldeich

GEMEINDE HETLINGEN

KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept

Analyseplan Gemeinbedarfszentrum



M 1:500
(im Original)

040 - 44 14 19
Geographische
20087 Hetlingen
www.architektur-stadtplanung.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Stand: 10.04.2021

Bildrechte: Schwenkwerder / Wilmanns

Projekt-Nr.: 1212

3. Sammeln und diskutieren

KULTURVEREIN

gemütliche Räumlichkeiten gewünscht – „ohne Sitzungscharakter“ – für Gruppen, Vereine etc. (mit technischer Ausstattung)

SPORTVEREIN

Sportstätten sollen möglichst im Dorfkern bleiben – u.a. wegen Nähe zur Schule und Kita

Sportverein würde sich gerne vergrößern

Es gibt Erweiterungs- und Sanierungsbedarf: z.B. neue Sporthalle; sie sollte teilbar sein bzw. mehrere Räume bieten – für parallele Belegung

Sportverein würde gern mehr anbieten, aber Halle begrenzt

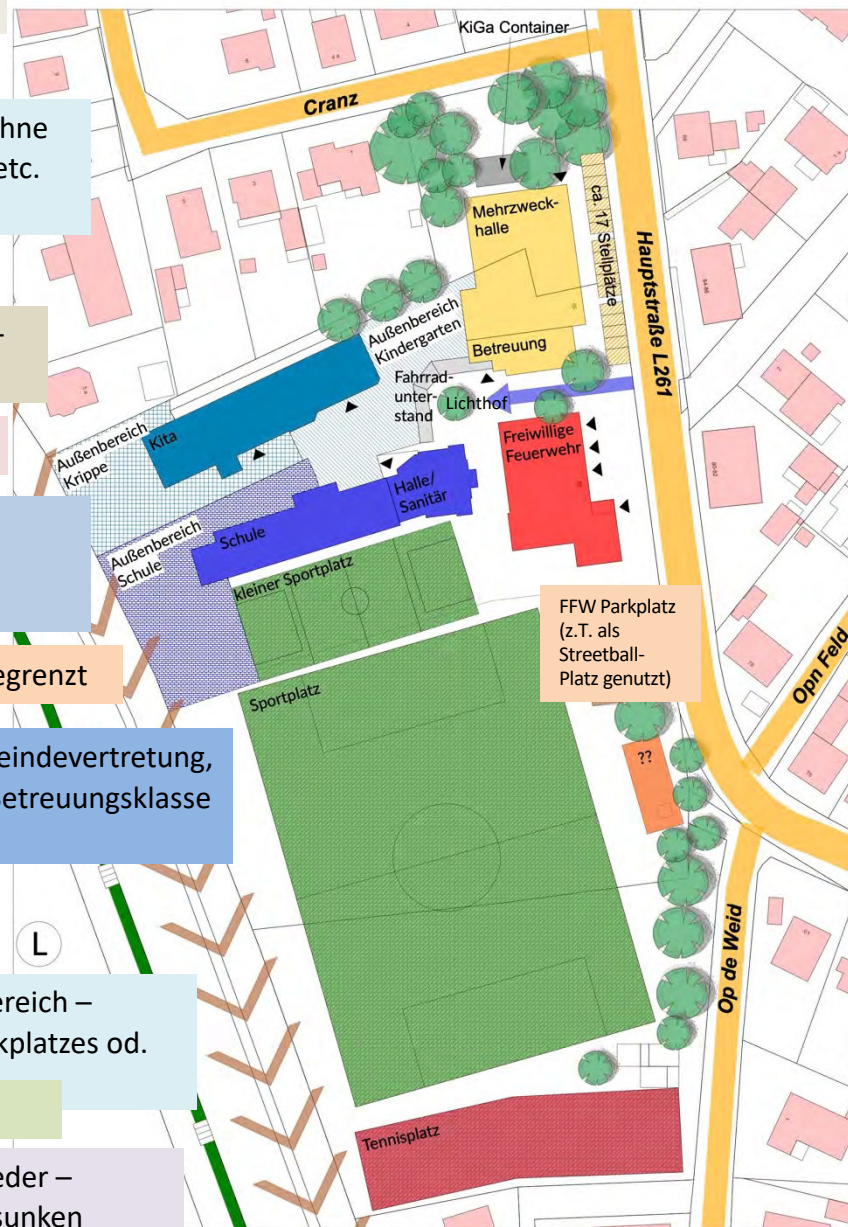
Hallenkapazität bisher begrenzt – wird auch für Gemeindevertretung, Feierlichkeiten, Weihnachtsmarkt, von Schule, Kita, Betreuungsklasse etc. genutzt

Keine Möglichkeit für Zuschauer in der Halle und zu klein für Wettkämpfe

Es fehlen Umkleidekabinen und Duschen im Sportbereich – Idee neue Umkleiden/Duschen südlich des FFW-Parkplatzes od. am Tennisplatz

Es fehlt ein Sportlerheim

Tennisplätze werden gut genutzt – wohl viele Mitglieder – in den vergangenen Jahren ist das Interesse aber gesunken



LEGENDE

Gebäude- / Flächennutzung

- gartenbezogenes Wohnen
- Mehrzweckhalle
- Kita / Krippe
- Schule
- Freiwillige Feuerwehr
- Außenbereich Kita
- Außenbereich Krippe
- Außenbereich Schule
- temporärer Container für Kita
- Sportplatz / Kunstrasenplatz
- Tennisplätze
- Basekballplatz
- Hauptgebäudeeingänge

Verkehr

- Hauptverkehrsstraße (L261) / Gemeindestraße
- Bushaltestelle (Buslinie 589)
- Stellplätze

Grünstrukturen und Landschaft

- ortsbildprägende Bäume Grünstrukturen
- Landschaftsschutzgebiet

Sonstige Abgrenzungen

- Mitteldeich

GEMEINDE HETLINGEN

KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept

Analyseplan Gemeinbedarfszentrum



M 1:500
(im Original)

040 - 44 14 19
Geplante Nr.
2007 Hetlingen
www.architektur-
stuttgart.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Stand: 10.04.2021

Bildende, Schöne, Künste, Wissenschaft

Projekt Nr.: 1212

3. Sammeln und diskutieren

KITA

benötigt zeitnah eine Erweiterung für eine Gruppe (Option für eine 2. Gruppe)

Container-Lösung nördlich der Mehrzweckhalle nur temporär

Mehrere Kita-Standorte im ganzen Gemeindegebiet für die Erweiterung werden diskutiert

Erweiterung sollte seitens der Kita am jetzigen Standort der Kita erfolgen

Kooperation/Konzept mit der Schule/den Vorschulkindern wäre ansonsten gefährdet

FEUERWEHR

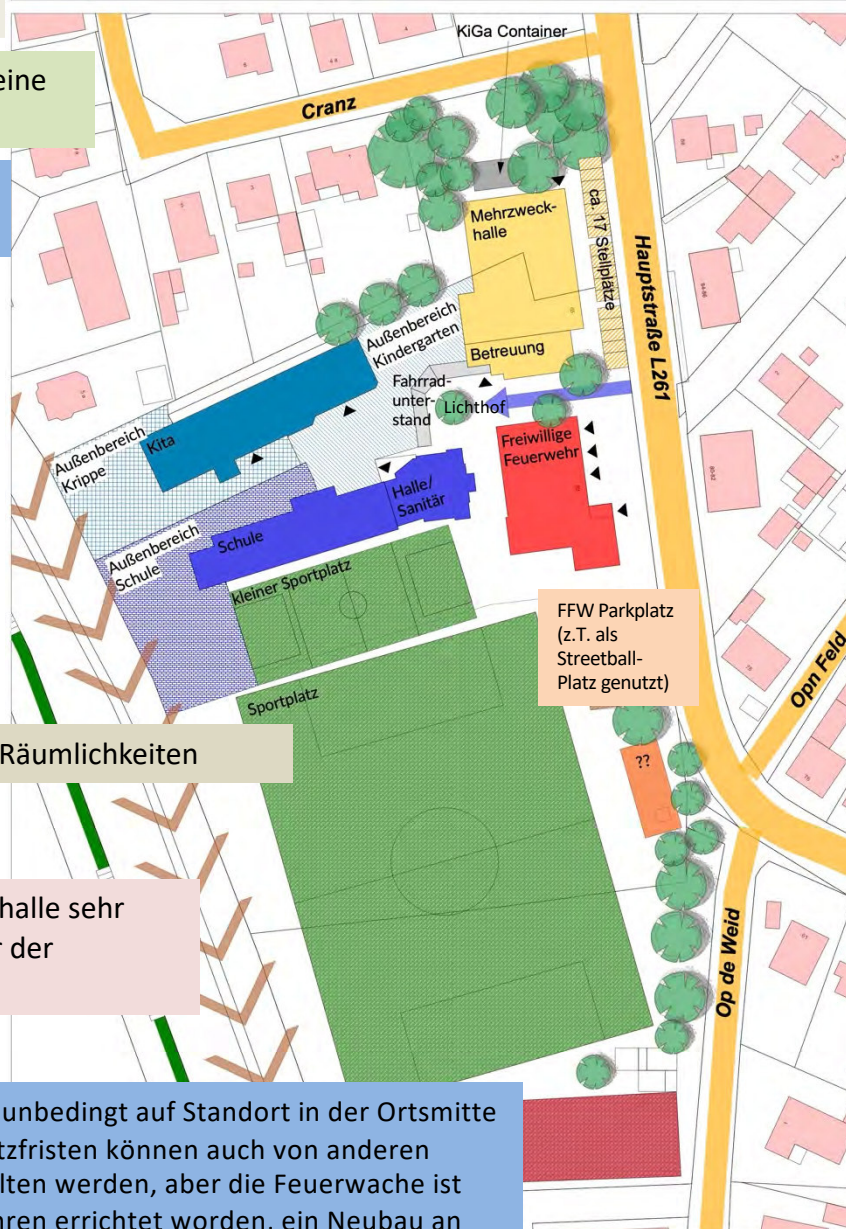
Feuerwehr zufrieden mit moderner Feuerwache und Räumlichkeiten

Einsatzparkplatz befindet sich südlich davon

Aber: Parkplatzsituation für Kita, Schule, Mehrzweckhalle sehr schwierig und beengt – es wird teilweise „illegal“ vor der Feuerwache geparkt/gehalten → Gefahrensituation

Ortsmitte sehr beengt – etwas müsste ausgelagert werden

Feuerwehr ist nicht unbedingt auf Standort in der Ortsmitte angewiesen – Einsatzfristen können auch von anderen Standorten eingehalten werden, aber die Feuerwache ist erst vor ein paar Jahren errichtet worden, ein Neubau an anderer Stelle wäre daher unwirtschaftlich - zumal auch Fördergelder genutzt wurden



LEGENDE

Gebäude- / Flächennutzung

- gartenbezogenes Wohnen
- Mehrzweckhalle
- Kita / Krippe
- Schule
- Freiwillige Feuerwehr
- Außenbereich Kita
- Außenbereich Krippe
- Außenbereich Schule
- temporärer Container für Kita
- Sportplatz / Kunstrasenplatz
- Tennisplätze
- Baseballplatz
- Hauptgebäudeeingänge

Verkehr

- Hauptverkehrsstraße (L261) / Gemeindestraße
- Bushaltestelle (Buslinie 589)
- Stellplätze

Grünstrukturen und Landschaft

- ortsbildprägende Bäume Grünstrukturen
- Landschaftsschutzgebiet

Sonstige Abgrenzungen

- Mitteldeich

GEMEINDE HETLINGEN

KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept

Analyseplan Gemeinbedarfszentrum



Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

M 1:500
(im Original)

040 - 44 14 19
Geplante SP
2007 Hetlingen
www.architektur-
stuttgart.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Stand: 15.04.2021

Bildrechte: Schwenkhaus / Wörner

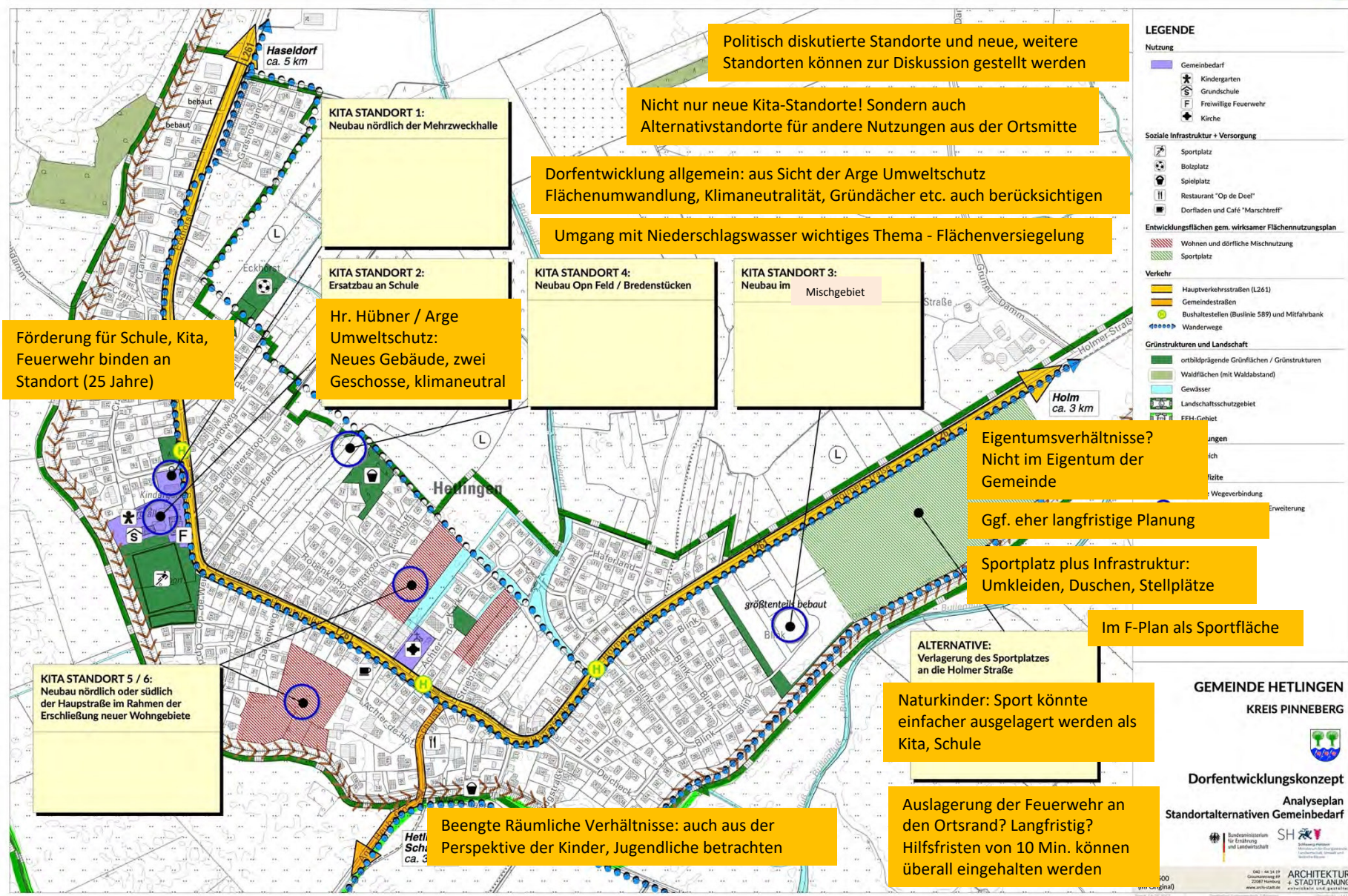
Projekt-Nr.: 1212

Runder Tisch
29.04.2021

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

3. Sammeln und diskutieren

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



nächster Schritt :

Auswertung der Ergebnisse des Runden Tisches

Dann: Konzeptphase mit Handlungsansätzen und Maßnahmen.

BürgerInnenbeteiligung sowie der Vereine und Institutionen in einer *Konzept-Werkstatt*
– voraussichtlich im Sommer.

2. Konzeptphase

- Entwicklung von Leitzielen
- Erarbeiten von konkreten Konzept- und Maßnahmenideen

**Bürger-Workshop II
Konzeptwerkstatt**
(voraussichtlich im
Sommer)

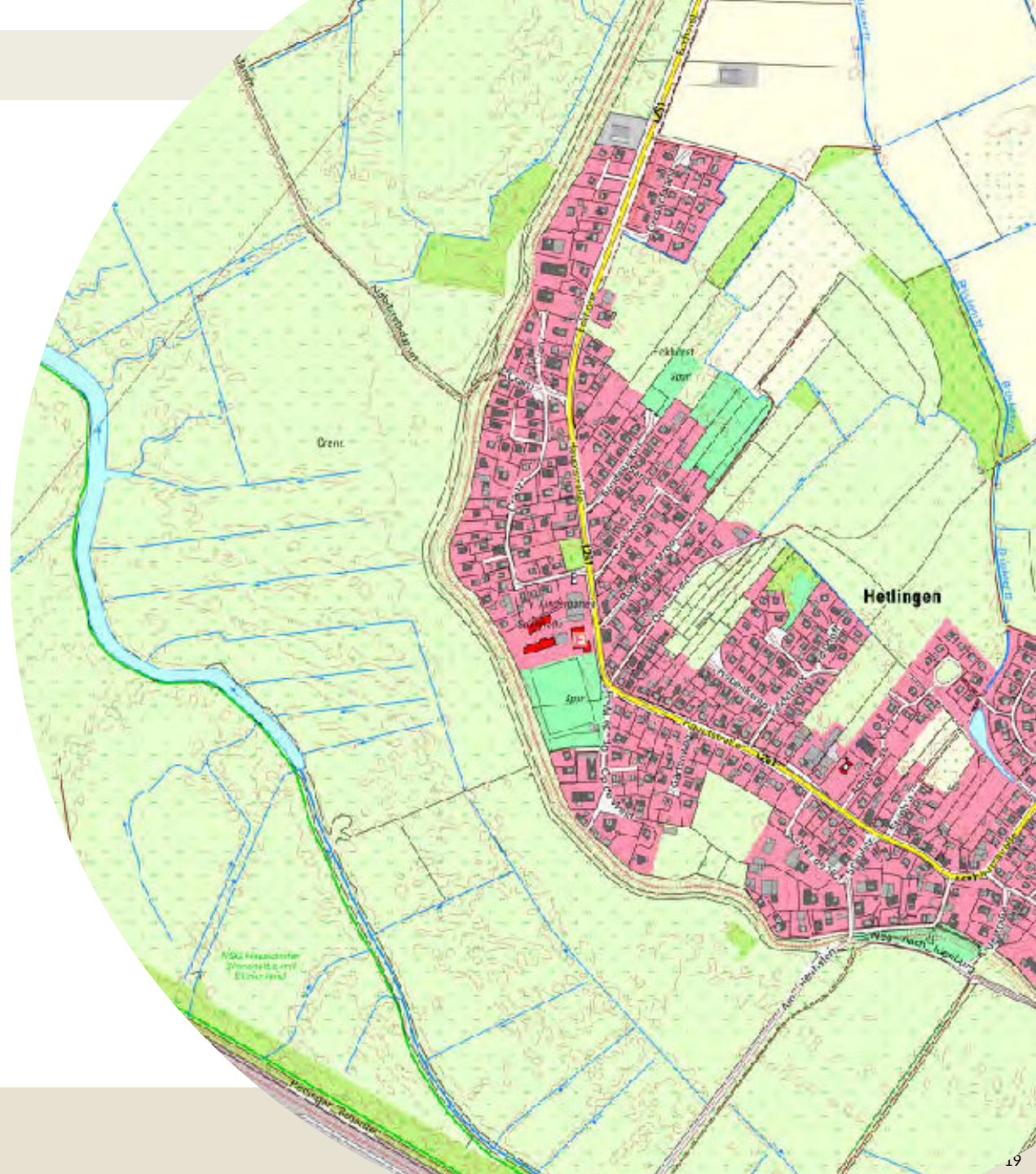
**Wir freuen uns
gemeinsam mit Ihnen
Ideen für Hetlingen
zu entwickeln!**

Architektur + Stadtplanung
entwickeln und gestalten

Karsten Schwormstede

Henrike Warning

Christiane Mahnke



Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hetlingen

Konzeptwerkstatt - Dokumentation

Donnerstag, 19.08.2021, 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Mehrzweckhalle, Hauptstraße 65, 25491 Hetlingen

Teilnehmende

- ca. 20-30 Bürger*innen

Bürgermeister:

- Michael Rahn-Wolff

Lenkungsgruppe:

- Julius Körner, Fraktionsvorsitzender CDU, stellvertretender Bürgermeister
- Thomas Crefeld, Gemeindevertreter FW
- Alex Thomßen, Gemeindevertreter CDU
- Jürgen König, Hetlinger Bürger, FW-Mitglied
- Ralf Hübner, Gemeindevertreter FW

Stadtplaner*innen und Moderation vom Büro Architektur + Stadtplanung:

- Karsten Schwormstede, Henrike Warning, Christiane Mahnke

Ziele der Veranstaltung

- Vorstellung und Diskussion der bisherigen Ergebnisse aus Beteiligung und Analyse sowie des Strukturkonzepts, Leitbildes und Projekt-/Maßnahmeideen
- Aufnahme von konkreten Ideen, Wünschen und Anregungen für die Ortsentwicklung von Hetlingen
- Aktives und gemeinsames Erarbeiten und Diskutieren von Maßnahmen und Projekten
- Konstruktive „Arbeitsatmosphäre“ statt reine Infoveranstaltung, deshalb „Werkstatt“

Ablauf

1. Einlass (Punktabfragen im Eingang)
2. Einstieg / Begrüßung
3. Input
4. Werkstatt mit Themeninseln
5. Vorstellung der Ergebnisse der Themeninseln
6. Abschluss

1. Begrüßung und Einstieg

Bürgermeister Michael Rahn-Wolff begrüßt die Teilnehmenden und freut sich auf eine spannende und konstruktive Diskussion.

Frau Mahnke vom Büro Architektur + Stadtplanung übernimmt die Moderation und führt durch den Abend. Sie stellt Frau Warning und Herr Schwormstede vom Büro Architektur + Stadtplanung vor, die für die inhaltliche Bearbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes zuständig sind.

Frau Mahnke erläutert Anlass, Hintergrund sowie Ziele der Konzeptwerkstatt und stellt den Ablauf und Zeitrahmen des Abends vor.

Zum Einstieg wurden die Bürger*innen aufgefordert, drei Fragen mithilfe von Klebepunkten auf Plakaten zu beantworten.

1. Wo wohne ich:

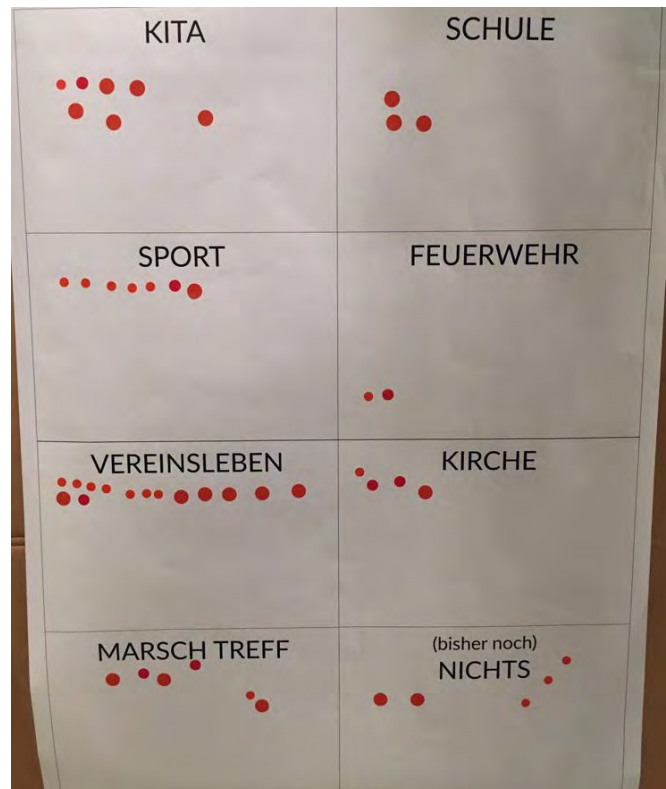
Im Ergebnis sind Teilnehmer*innen aus allen Bereichen des Ortes vertreten.



2. In Hetlingen nutze ich / engagiere ich mich....

Viele Teilnehmende nutzen und/oder engagieren sich bei den Vereinen und Institutionen in der Gemeinde. Besonders häufig werden das Vereinsleben, der Marschtreff, die Kita und der Sportverein genannt.

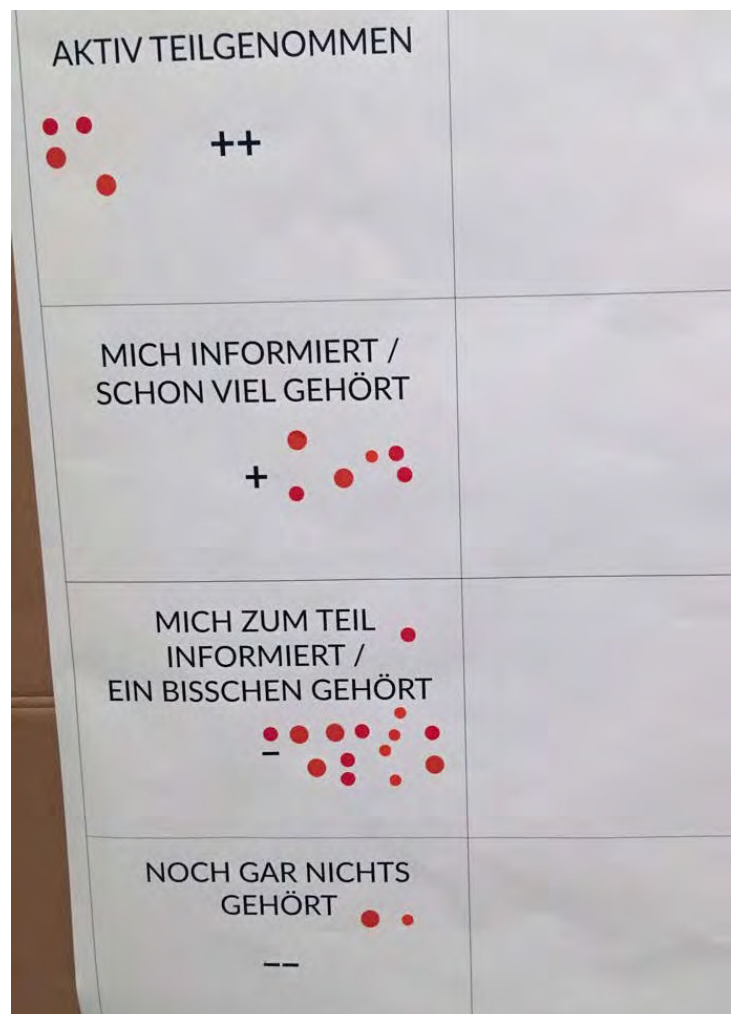
Somit sind diese Bereiche, um die es im Dorfentwicklungskonzept unter dem Stichpunkt „Soziale Infrastruktur“ geht, gut durch die Teilnehmenden vertreten.



3. Am / vom bisherigen Prozess zum Dorfentwicklungskonzept habe ich....

Die meisten Teilnehmenden haben sich schon zum Teil informiert bzw. vom Dorfentwicklungskonzept gehört.

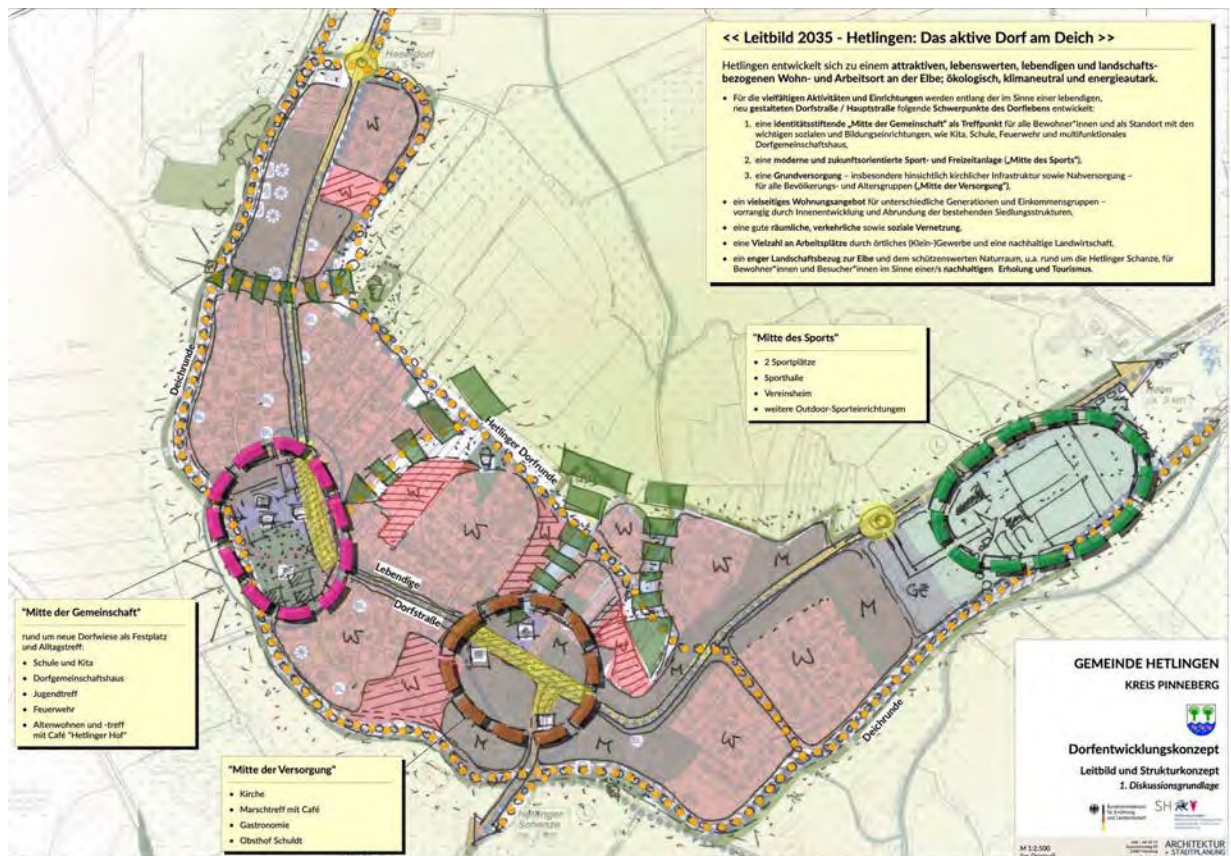
Vier Teilnehmende haben schon aktiv teilgenommen.



2. Input (vgl. Präsentation in der Anlage)

Herr Schwormstede stellt zusammenfassend die Auswertungen der bisherigen Beteiligungen (Fragebögen, Online-Konferenz und Runder Tisch) sowie die Analyseergebnisse vor. Rund 20% der erwachsenen Hetlingerinnen und Hetlinger hatten sich zuvor an der Fragebogenaktion beteiligt.

Herr Schwormstede erläutert die daraus entwickelten Ansätze für ein Strukturkonzept sowie die Leitziele für die Gemeindeentwicklung. Anhand der verschiedenen thematischen Handlungsfelder werden konkrete Maßnahmen- und Projektideen für Hetlingen sowie anschauliche Praxisbeispiele aus anderen Kommunen, die im Rahmen von Dorfentwicklungskonzepten umgesetzt und gefördert wurden, aufgezeigt. (vgl. Präsentation in der Anlage)



3. Werkstatt: „Themeninseln“

Frau Mahnke stellt die drei Themeninseln vor:

1. Verkehr und Mobilität / Tourismus, Klima und Energie
2. Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung / Nahversorgung und lokale Ökonomie
3. Freiraum und Soziale Infrastruktur (u.a. Sport, Schule, Kita, Senioren)

Als „Gastgeber“ stehen dort je ein/e Vertreter/in des Planungsbüros sowie je ein Mitglied der Lenkungsgruppe. Insgesamt stehen ca. 75 Minuten für Rückfragen, Diskussion und Austausch zur Verfügung. Nach jeweils 20-25 Minuten wird die Möglichkeit gegeben, den Tisch zu wechseln, so dass alle Teilnehmenden sich zu allen Themen einbringen konnten.

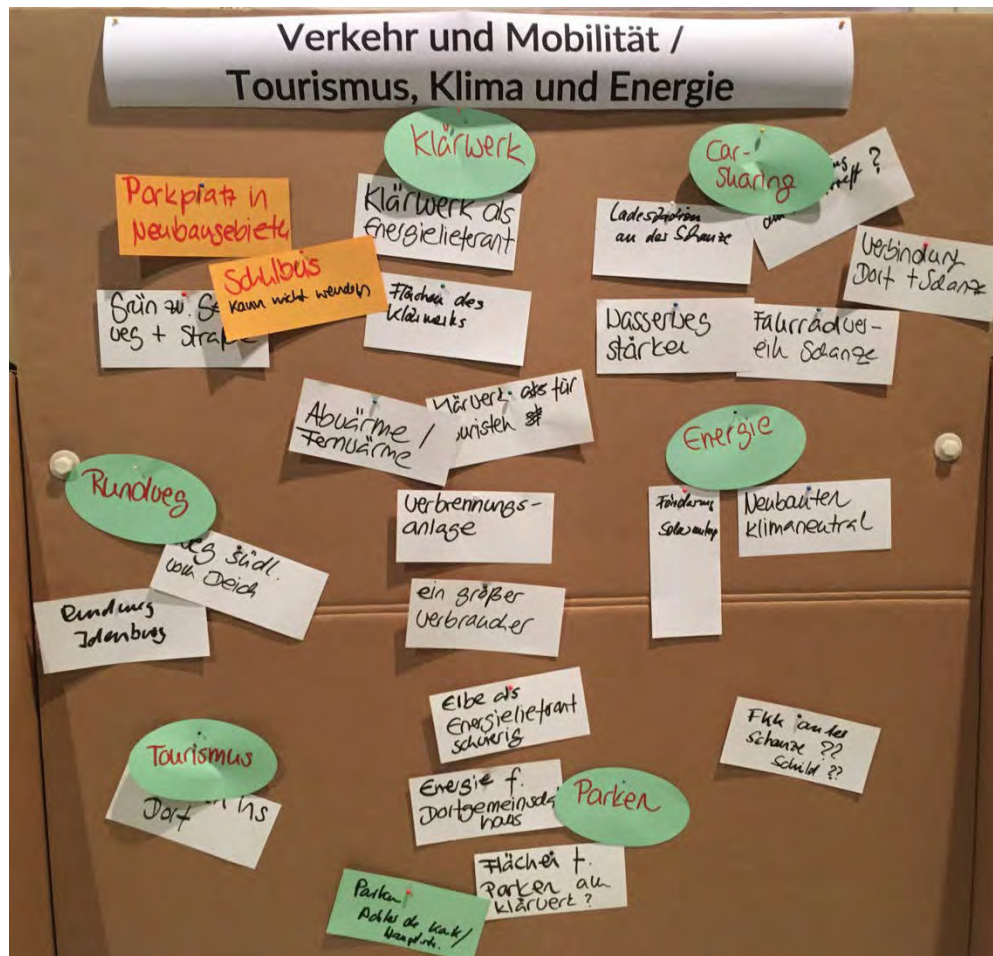
Im Anschluss kommen alle Mitwirkenden wieder im Plenum zusammen und die Gastgeber stellen die Ergebnisse ihrer jeweiligen Themeninseln vor:

Themeninsel 1: Verkehr und Mobilität / Tourismus, Klima und Energie

- Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, um **Synergien zwischen dem Klärwerk und der Gemeinde hinsichtlich einer Energieversorgung** zu schaffen. Grundsätzlich besteht die Bereitschaft des Klärwerks, überschüssige Energie an die Gemeinde abzugeben. Hierzu wären jedoch diverse Rahmenbedingungen zu klären. Bei neuen größeren öffentlichen Neubauten, wie z.B. einem Dorfgemeinschaftshaus, ist dies allerdings eine realistische Option, die geprüft werden sollte.

Zu diesem Thema gibt es bereits einen regelmäßigen Austausch zwischen Klärwerk und Gemeinde.

- Hinsichtlich des Zieles der **Klimaneutralität** wird angemerkt, dass bei neuen Baugebieten **Photovoltaik-Anlagen** verpflichtend vorgeschrieben werden und neue (öffentliche) Gebäude klimaneutral betrieben werden sollten. Ein weiterer Vorschlag ist **Dachbegrünung** – insbesondere bei öffentlichen Gebäuden.
- Zudem werden verschiedene **Möglichkeiten zur Lösung der Parkplatzproblematik** in der Schanze diskutiert. Das Klärwerk kann keine Flächen zur Verfügung stellen, die als Parkplatzweiterung dienen können. Es werden verschiedene weitere Ausweichfläche genannt, die genauer überprüft werden müssten.
- Weitere Maßnahmen könnten z.B. ein elektronisches Parkleitsystem sein. Ggf. können auch Parkplätze in der Ortslage für Besucher*innen geschaffen werden, dann ist es aber erforderlich von dort ohne Auto schnell in die Schanze zu kommen, z.B. einen Fahrradverleih, oder Shuttle. Eine Maßnahme für das Dorfentwicklungskonzept wäre eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Parkplatzsituation in der Schanze.
- Zudem sollten die Touristen und Besucher*innen stärker ins Dorf gezogen werden, um das Dorf zu beleben, damit Hetlingen auch positiv vom **Tourismus profitiert**.
- Eine weitere Idee ist es, das **Klärwerk** und den **Wassererlebnispfad** bekannter und für Besucher*innen **attraktiver** zu machen.
- Kritisiert wird, dass sich in der Schanze ein **FKK-Strand** etabliert hat. Dieser sollte nicht seitens der Gemeinde als solcher beschildert bzw. ausgewiesen werden. Weitere Maßnahmen dagegen sind schwierig, da der Strand für alle öffentlich zugänglich ist.
- Zudem wird das **Müllproblem** in der Hetlinger Schanze angesprochen.
- Bezüglich der **Hauptstraße** und Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern wird eine **Umgestaltung** der Straße bzw. Gehwege angeregt, z.B. den Gehweg mit einem Grünstreifen von der Fahrbahn zu trennen.
- Desweiteren wird angeregt neben einem **Rundweg im Dorf bzw. direkt am Dorf** einen weiteren Rundweg in einem **größeren Radius** zu schaffen, u.a. über Idenburg.
- Es besteht der **Bedarf und die Nachfrage nach alternativen Mobilitätsangeboten** zum Auto. Ggf. sind Car-Sharing-Angebote z.B. in Zusammenarbeit mit dem Marschtreff und der Gemeinde mit einem Elektro-PKW möglich.

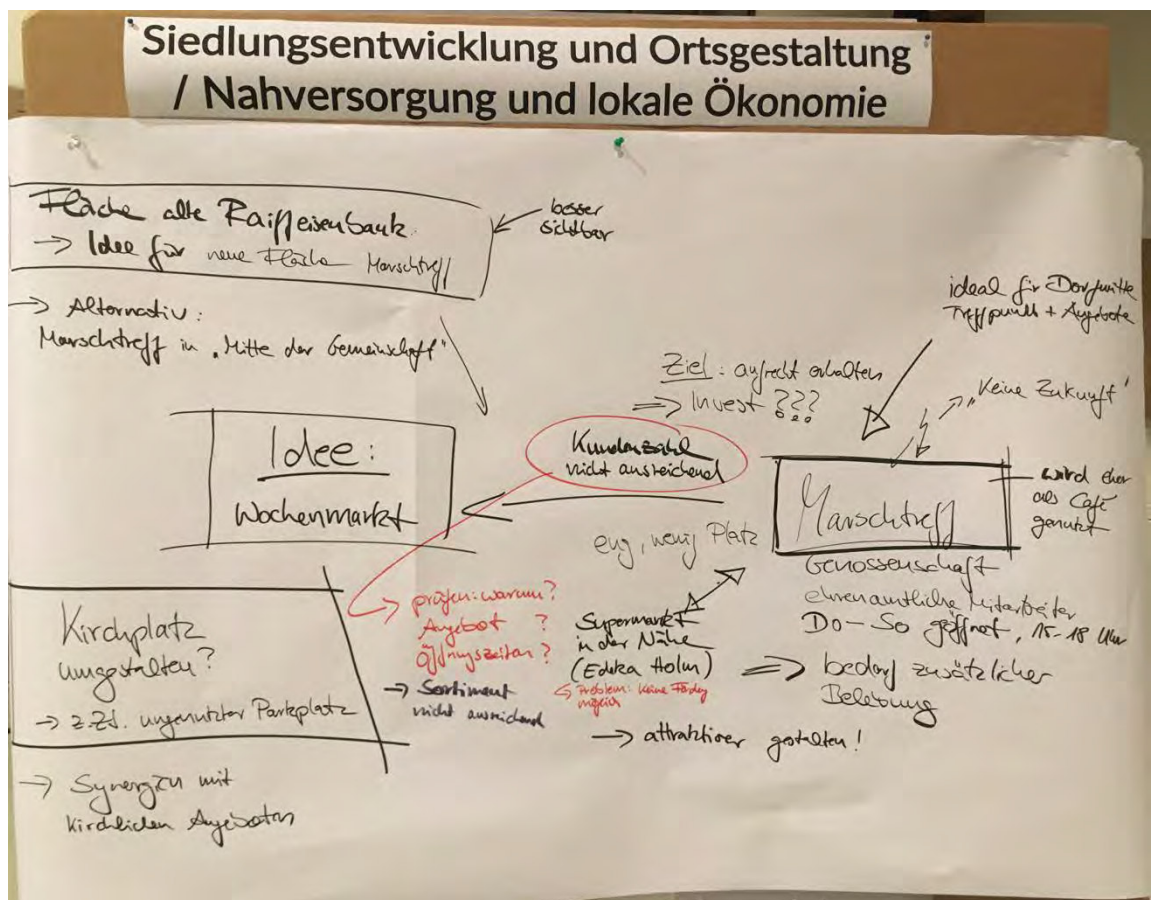


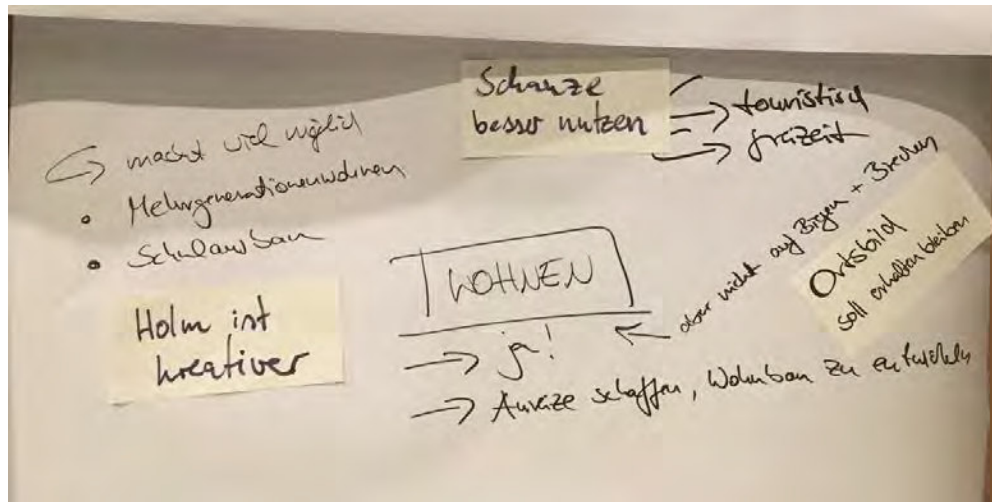
Themeninsel 2:

Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung / Nahversorgung und lokale Ökonomie

- Es wird intensiv über den **Marschtreff** diskutiert:
 - Einerseits wird er insbesondere als **Treffpunkt** (Café) aber auch für die **Nahversorgung** sehr geschätzt. Er sollte erhalten bleiben und attraktiver und bekannter gemacht werden.
 - Andererseits wird die Befürchtung geäußert, dass der Marschtreff langfristig keine Zukunft hat: Rein wirtschaftlich rentiert sich der Marschtreff nicht, da er – auch durch die eingeschränkten Öffnungszeiten und das eingeschränkte Sortiment – zu wenige Kunden hat.
 - Nach derzeit geltenden Förderrichtlinien kann der Marschtreff nicht gefördert werden, da relativ nah weitere Einkaufsmöglichkeiten bestehen (Edeka-Markt in Holm, 3,5 km Entfernung)
 - **Anregungen zur Belebung / Aufwertung des Marschtreffs:**
 - Belebung durch zusätzliche Angebote (z.B. Schachcafé)
 - **Marschtreff auf die Fläche / in das Gebäude der alten Raiffeisenbank (Hauptstraße / Schulstraße)** verlagern: Die Flächen (sowohl im Gebäude als auch auf der Vorfläche) sind größer und im Dorf prominenter und sichtbarer

- Alternativ könnte der Marschtreff auch in die neue „Mitte der Gemeinschaft“ verlagert werden.
- **Kirchplatz:**
 - Der Platz zwischen Marschtreff und Kirche ist derzeit eine untergenutzte Parkplatzfläche. Es wird angeregt, hier einen Platz mit Aufenthaltsqualität zu gestalten. Zwischen Marschtreff und Kirche können auch Synergien mit kirchlichen Angeboten geschaffen werden. Die Umgestaltung sollte auch die Straße einbeziehen: derzeit ist dieser Bereich durch parkende Autos sehr unübersichtlich.
 - Es wird angeregt, auf dem Kirchplatz einen regelmäßigen Wochenmarkt zu etablieren.
- **Wohnbauliche Entwicklung:**
 - Grundsätzlich ist eine **Wohnbauentwicklung** gewünscht, aber es sollte der dörfliche Charakter erhalten bleiben und nicht „um jeden Preis“ gebaut werden. Zu hohe, nicht dem Ortsbild entsprechende Gebäude, sollten vermieden werden.
 - Es wird angeregt, Anreize zu schaffen, um mit den Eigentümern der Flächen eine wohnbauliche Entwicklung voran zu bringen.
 - Von den vorgeschlagenen Flächen zur Innenentwicklung sollte die Fläche an der Straße „Strieb'n“ eher nachrangig entwickelt werden, da der dortige Baumbestand als wertvoll eingeschätzt wird.

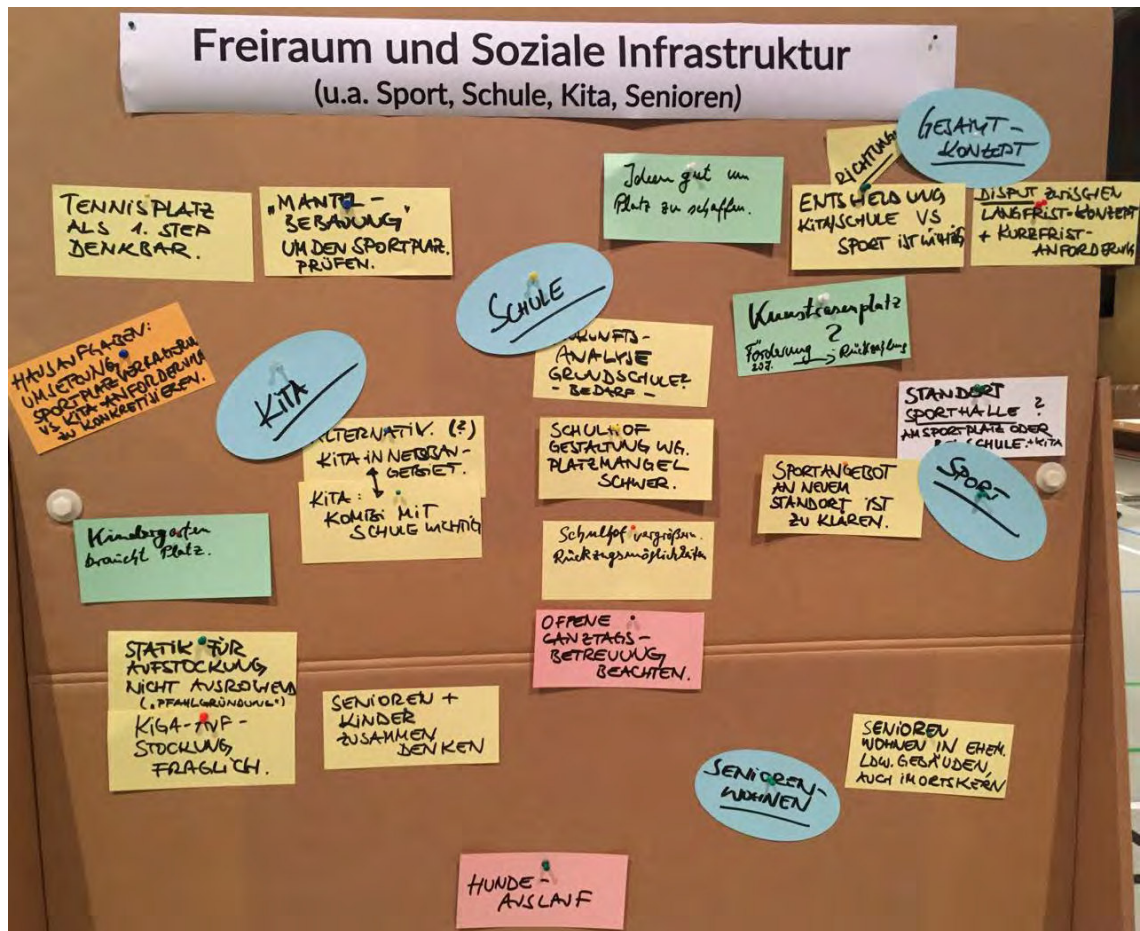




Themeninsel 3:

Freiraum und Soziale Infrastruktur (u.a. Sport, Schule, Kita, Senioren)

- Grundsätzlich wird das Gesamtkonzept, eine Nutzung aus der Dorfmitte auszulagern, unterstützt, um in der „Mitte der Gemeinschaft“ Platz zu schaffen. Das Strukturkonzept wird von den Teilnehmenden als gelungen gelobt.
- Es wird diskutiert, ob statt des Sportplatzes auch die Schule/Kita verlagert werden könnte. Städtebaulich und aufgrund des Platzbedarfes wäre eine Verlagerung des Sportplatzes an die bereits im Flächennutzungsplan vorgesehenen Flächen sinnvoller und entspricht dem vorgestellten Leitbild.
- **Die kurzfristigen Bedarfe und Anforderungen**, wie z.B. die Kitaerweiterung und die Vergrößerung des Schulhofs sind unter anderem durch die eher mittelfristige Verlagerung des Sportplatzes schwierig zu decken. Um hier eine funktionale Lösung zu erarbeiten, sowohl kurz- als auch mittelfristig sowie die Bausubstanz zu beurteilen, sollte einen entsprechende **Machbarkeitsstudie** erarbeitet werden. In der Machbarkeitsstudie sollte die Umsetzung der Sportplatzverlagerung sowie die Kita-Anforderungen konkretisiert werden.
- Als erster Schritt bzw. eine Übergangslösung wird vom Sportverein vorgeschlagen die **Tennisplätze zu verlagern** und den Bereich für Sanitäranlagen für den Sportverein zu nutzen, so dass diese im Schulgebäude entfallen und mehr Platz für die Schule geschaffen wird. Grundsätzlich können auch Bebauungsmöglichkeiten rund um den Sportplatz (z.B. auch im Osten) als Übergangslösungen geprüft werden.
- Eine mögliche **Aufstockung der Kita** ist voraussichtlich aus statischen Gründen nicht möglich bzw. sehr aufwendig.
- Bei einem **neuen Kita-Standort** im Neubaugebiet würde die Zusammenarbeit mit der Schule erschwert.
- Hinsichtlich der Schule wird angeregt, die zukünftigen Entwicklungen und Bedarfe zu berücksichtigen, z.B. offene Ganztagsangebote, die verpflichtend werden. Insgesamt ist der **Schulhof viel zu klein** und es gibt kaum Gestaltungsmöglichkeiten.
- Daneben wird der Vorschlag von **Seniorenwohnen** begrüßt, dies könnte aber auch in ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäuden im Ortskern sinnvoll sein.



Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

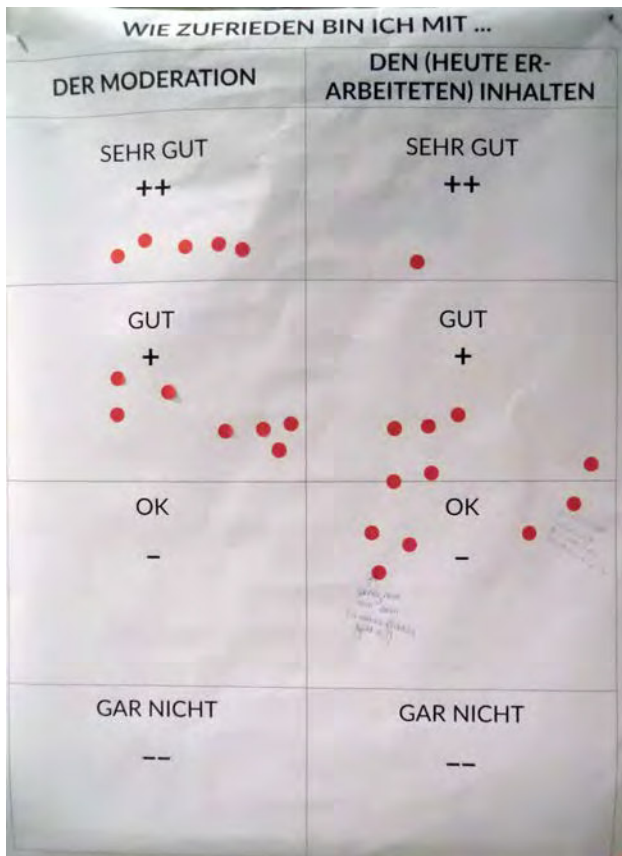
- Das **Parkplatzproblem** in der Hetlinger Schanze ist zu lösen.
- Es sollten Wege bzw. Vorgaben für **klimafreundliches/-neutrales Bauen** sowie **Energieversorgung** aufgezeigt werden.
- Neue **Wohnbaugebiete** in der Gemeinde in ortsangemessener Form und Größe werden begrüßt. Alternative Wohnformen zum Einfamilienhaus wie z.B. kleinere **Mehrfamilienhäuser** u.a. für Senioren und/oder Singles sollten auch ermöglicht werden. Der dörfliche Charakter sollte erhalten bleiben.
- Der **Marschtreff** sollte erhalten, ausgebaut, gefördert und ggf. an einem anderem Ort attraktiver gestaltet werden.
- In der „**Mitte der Gemeinschaft**“ soll durch **Verlagerung des Sportplatzes** Raum für Erweiterungen der anderen Nutzungen sowie einer zusätzlichen Bebauung und eines Freiraums geschaffen werden, unter Beachtung **kurzfristige Lösungen** für den Platzmangel der Einrichtungen.
- In der „**Mitte der Versorgung**“ sollte der Kirchplatz zu einem (Markt-)Platz mit Aufenthaltsqualität umgestaltet werden, um Synergien zwischen Marschtreff und kirchlichen Angeboten zu nutzen.

4. Ausblick und Abschluss

Frau Mahnke und Herr Schwormstede erläutern, dass die Anregungen und Inhalte der Werkstatt in das Dorfentwicklungskonzept einfließen. Dieses soll dann abschließend im Rahmen einer Ausschusssitzung der Gemeindevertretung öffentlich präsentiert und diskutiert werden.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die vielen Beiträge und bei dem Planungsbüro für die gute Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Am Ende haben die Teilnehmende noch die Möglichkeit, mit Klebepunkten die Moderation und die Ergebnisse der Veranstaltung zu bewerten:



Dabei wurde der Punkt „Zufriedenheit mit den (heute erarbeiteten) Inhalten“ insgesamt einmal mit „sehr gut“, und zu gleichen Teilen (je 5,5 mal) mit „gut“ und „ok“ bewertet. Im Feld „ok“ wurden hierzu noch zwei Begründungen ergänzt:

- „Ein bereits tolles Konzept wurde durch viele andere Ideen durcheinander gewirbelt“
- „Wenig neues zum Zoom (in welche Richtung geht es)?“

Für das Protokoll:

Christiane Mahnke, Henrike Warning und Karsten Schwormstede,

Architektur + Stadtplanung, Hamburg

25. August 2021



Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Bürger*innenbeteiligung als Konzeptwerkstatt

am 19.08.2021

Karsten Schwormstede
Henrike Warning
Christiane Mahnke

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

1. Begrüßung und Einstieg

Wer sind wir?



Karsten Schwormstede
Dipl.-Ing. Stadtplaner



Henrike Warning
Master of Science Stadtplanerin



Christiane Mahnke
Dipl.-Ing. Architektur / Stadtplanerin
Moderatorin

Wir vom **Büro Architektur + Stadtplanung** aus Hamburg erarbeiten zusammen mit Ihnen, den **Bürger*innen** von Hetlingen, das Dorfentwicklungskonzept.

Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Graumannsweg 69 | 22087 Hamburg
Tel 040 – 441419 | hamburg@archi-stadt.de

www.archi-stadt.de

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

1. Begrüßung und Einstieg

Anlass und Hintergrund

Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Im Dorfentwicklungskonzept werden Themen wie *Wohnen, Arbeiten, Freizeit / Sport, soziales Leben, Verkehr, Ortsbild, Umwelt und Landschaft* betrachtet.

Um für die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren verlässliche und nachhaltige Aussagen treffen zu können, ist es wichtig, sich *auf das zu besinnen, was Hetlingen ausmacht.*

Darauf aufbauend wollen wir heute zusammen mit Ihnen *Leitziele* und *konkrete Maßnahmen* für die zukünftige Entwicklung Hetlingens diskutieren und erarbeiten.

„In Hetlingen soll es weniger Autoverkehr geben!“

„Hetlingen braucht mehr Wohnraum!“

„Es fehlt ein Treffpunkt oder Dorfplatz für alle Bewohner*innen“



1. Begrüßung und Einstieg

19:00 Uhr

- Wer sind wir?
- Wie läuft das Verfahren? Was geschah bisher? Warum dieser Workshop?

2. Input

19:10 Uhr

- Wichtige Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem bisherigen Verfahren
- Erste Ideen für Leitbild, Strukturkonzept, Maßnahmen und Projekt

Umbauphase

19:25 Uhr

3. Markt der Ideen

19:30 Uhr

- Themeninseln: Diskussion und Entwicklung von Zukunftsideen

Umbauphase

20:45 Uhr

4. Vorstellung der Ergebnisse der Thementische

20:55 Uhr

5. Abschluss und Verabschiedung

21:15 Uhr

1. Begrüßung und Einstieg: Wie läuft das Verfahren?

1. Analysephase

- Auswerten vorhandener Unterlagen, Daten und Informationen
- Aufzeigen von Chancen und Risiken, Potenzialen und Mängeln

Bürger*innen-Workshop I
Analysewerkstatt
als Online-Konferenz und
Online Beteiligung
mit Fragebögen
(im Februar 2021)
Runder Tisch mit
Vereinen und Institutionen
(im April 2021)

2. Konzeptphase

- Entwicklung von Leitzielen
- Erarbeiten von konkreten Konzept- und Maßnahmenideen



Bürger*innen-Workshop
II
Konzeptwerkstatt
HEUTE

3. Fertigstellung des Konzeptes

- Darstellung der Ergebnisse in einem Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept
- Erläuterungsbericht mit Handlungsempfehlungen

Beschluss durch die
Gemeindevertretung
Hetlingen

1. Begrüßung und Einstieg: Was bisher geschah?

Fragebogenaktion vom 13.02.2021 bis 07.03.2021

Insgesamt wurden **255 Fragebögen** abgegeben, davon 121 über den Papierfragebogen und 134 über das Online-Angebot.

Dies entspricht einer **Beteiligung von gut 21% der erwachsenen Hetlinger*innen.**

Online-Konferenz am 23.02.2021

Teilnahme von rund **20 Bürger*innen**

Runder Tisch am 29.04.2021

Teilnahme von rund **13 Vertreter*innen von 11 Vereinen und Institutionen**

Vielen Dank dafür!

2. Input: Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage (13.02.2021 - 07.03.2021) und der Online-Konferenz (23.02.2021)

Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen, was sollte dann anders sein als heute?

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung

- neues Dorfgemeinschaftshaus
- attraktive, belebte Ortsmitte
- Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen



Handlungsfeld: Nahversorgung und lokale Ökonomie

- besseres Nahversorgungsangebot
- Marschtreff halten / erweitern
- Bäcker, kleines Café, Bistro



Handlungsfeld: Freiraumgestaltung und Freiflächenplanung

- fußläufiges Wegekonzzept / Freiflächenkonzept
- Rundweg um Hetlingen

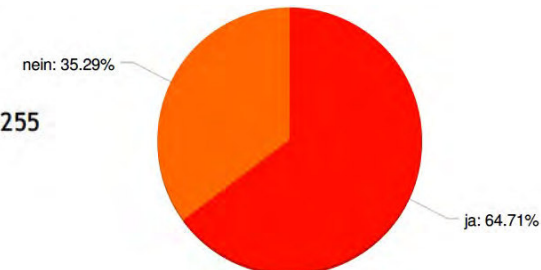


*Sollte Ihrer Ansicht nach
Hetlingen weiter wachsen?*

Anzahl Teilnehmer: 255

165 (64.7%): ja

90 (35.3%): nein



2. Input: Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage (13.02.2021 - 07.03.2021) und der Online-Konferenz (23.02.2021)

Wenn Sie sich Hetlingen in ca. 10 Jahren vorstellen, was sollte dann anders sein als heute?

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur + Sport, Senioren u. Gesundheit, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung

- Ausbau Sportanlagen / moderne Sporthalle
- Angebote für Senioren u. Jugendliche



Handlungsfeld: Verkehr und Mobilität

- Ausbau / Sanierung der Fuß- und Radwege
- Verkehrsberuhigung der Hauptstraße / Ortseingänge
- Infrastruktur für E-Mobilität



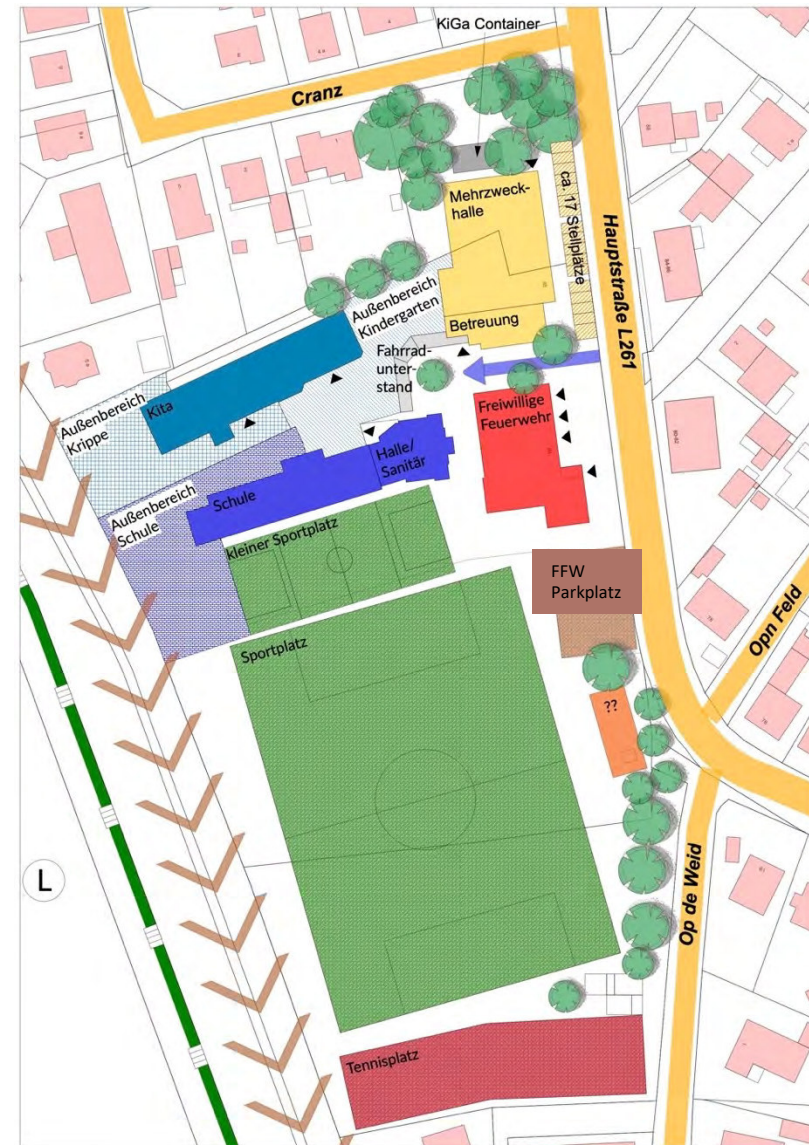
Handlungsfeld: Klima und Energie, Tourismus und Freizeit / Erholung

- Parkplatz-/Verkehrssituation an Schanze/Heuhafen verbessern
- Bessere Lenkung der Besucher- / Verkehrsströme
- öffentlicher Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energien / CO₂ neutrale Gemeinde / Klimaneutral



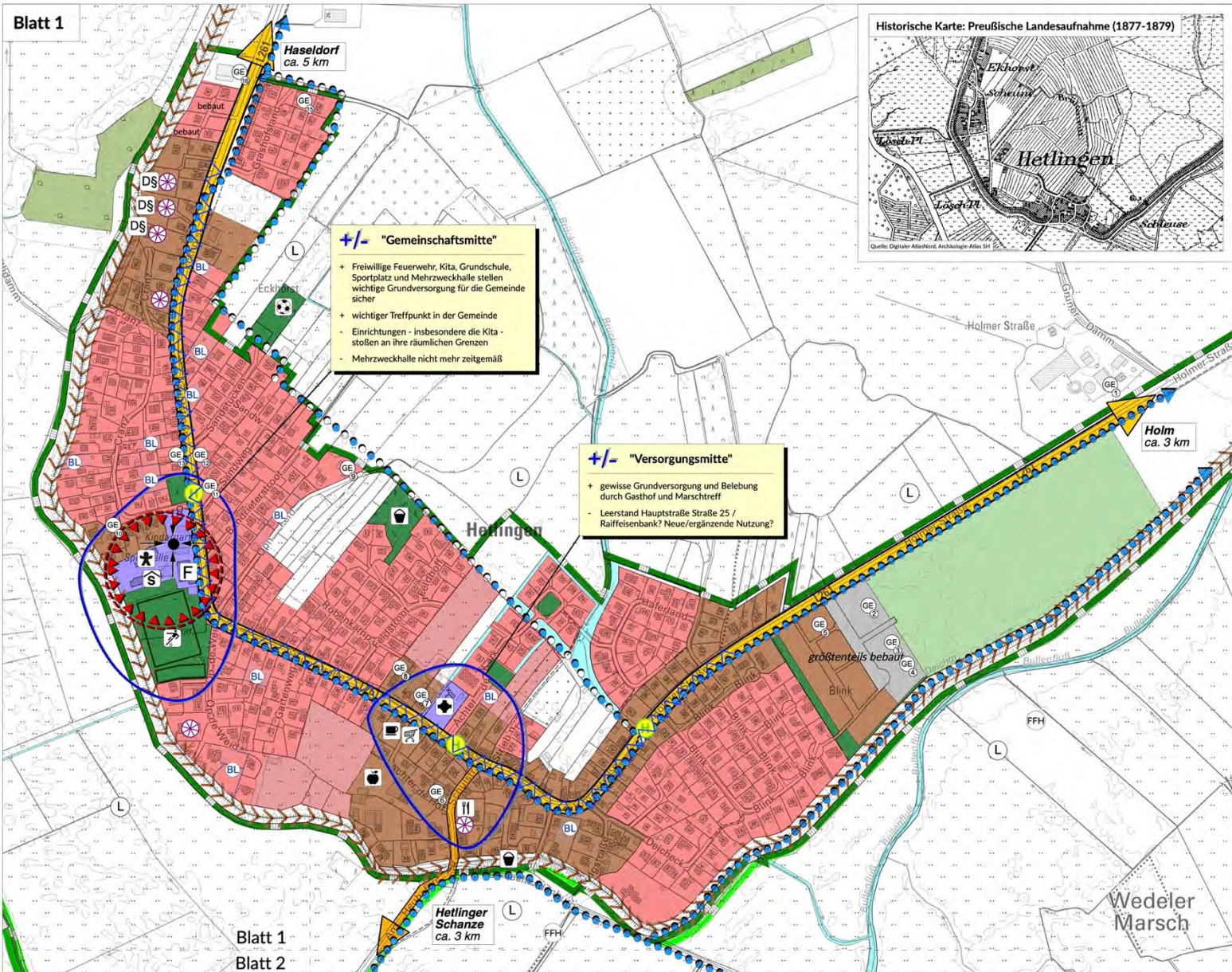
2. Input: Wichtige Erkenntnisse aus dem Runden Tisch mit Vereinen und Institutionen (29.04.2021)

- großer Erweiterungs- und Modernisierungsbedarf
- Erweiterungsmöglichkeiten, z.B. durch bauliche Ergänzungen, Aufstockungen etc. **sehr begrenzt**
- bereits jetzt **hoher Parkplatzdruck**;
Gefahrensituationen durch Parken vor der Feuerwehr
- **Verbesserung der Situation durch Auslagerung geeigneter Nutzungen** – insbesondere der Sportanlagen



2. Input: Analyseplan

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



LEGENDE	
Siedlungsstruktur + Nutzung	
[Red Box]	Wohnen
[Brown Box]	dörfliche Mischung
[Grey Box]	Gewerbe
[GE Box]	Gewerbestandorte
[Blue Box]	Gemeinbedarf
[Star Icon]	Kindergarten
[S Icon]	Grundschule
[F Icon]	Freiwillige Feuerwehr
[Cross Icon]	Kirche
[Dot Icon]	zentraler Ort / Treffpunkt
Entwicklungsflächen gem. wirksamer Flächennutzungsplan	
[Pink Box]	Wohnen und dörfliche Mischung
[Green Box]	Sportplatz
Soziale Infrastruktur + Versorgung	
[Star Icon]	Sportplatz
[Ball Icon]	Bolzplatz
[Chair Icon]	Spielplatz
[Cup Icon]	Restaurant "Op de Deel"
[Shop Icon]	Dorfläden und Café "Marschtreff"
[Truck Icon]	Obstverkauf Hof "Schuld"
Verkehr	
[Yellow Line]	Hauptverkehrsstraßen (L261)
[Orange Line]	Gemeindestraßen
[Blue Dot]	Bushaltestellen (Buslinie 589) und Mitfahrbank
[Dashed Blue Line]	Wanderwege
Grünstrukturen und Landschaft	
[Green Box]	ortbildprägende Grünflächen / Grünstrukturen
[Light Green Box]	Waldflächen (mit Waldabstand)
[Blue Box]	Gewässer
[Green Box]	Landschaftsschutzgebiet
[Green Box]	FFH-Gebiet
Sonstige Abgrenzungen	
[DS Box]	Gebäude unter Denkmalschutz
[BL Box]	Baulücke, gem. § 34 BauGB
[Dashed Line]	Mitteldäch
Potenziale und Defizite	
[Dashed Circle]	Gemeinbedarfszentrum mit eingeschränkter Erweiterungsmöglichkeiten
[Blue Line]	fehlende Straßenerneuerung / Barrierewirkung / Kfz-dominiert
[Blue Box]	städttebaulich-gestalterischer Aufwertungsbedarf / Funktionsverlust
[Star Icon]	städttebaulich bedeutsames Gebäude

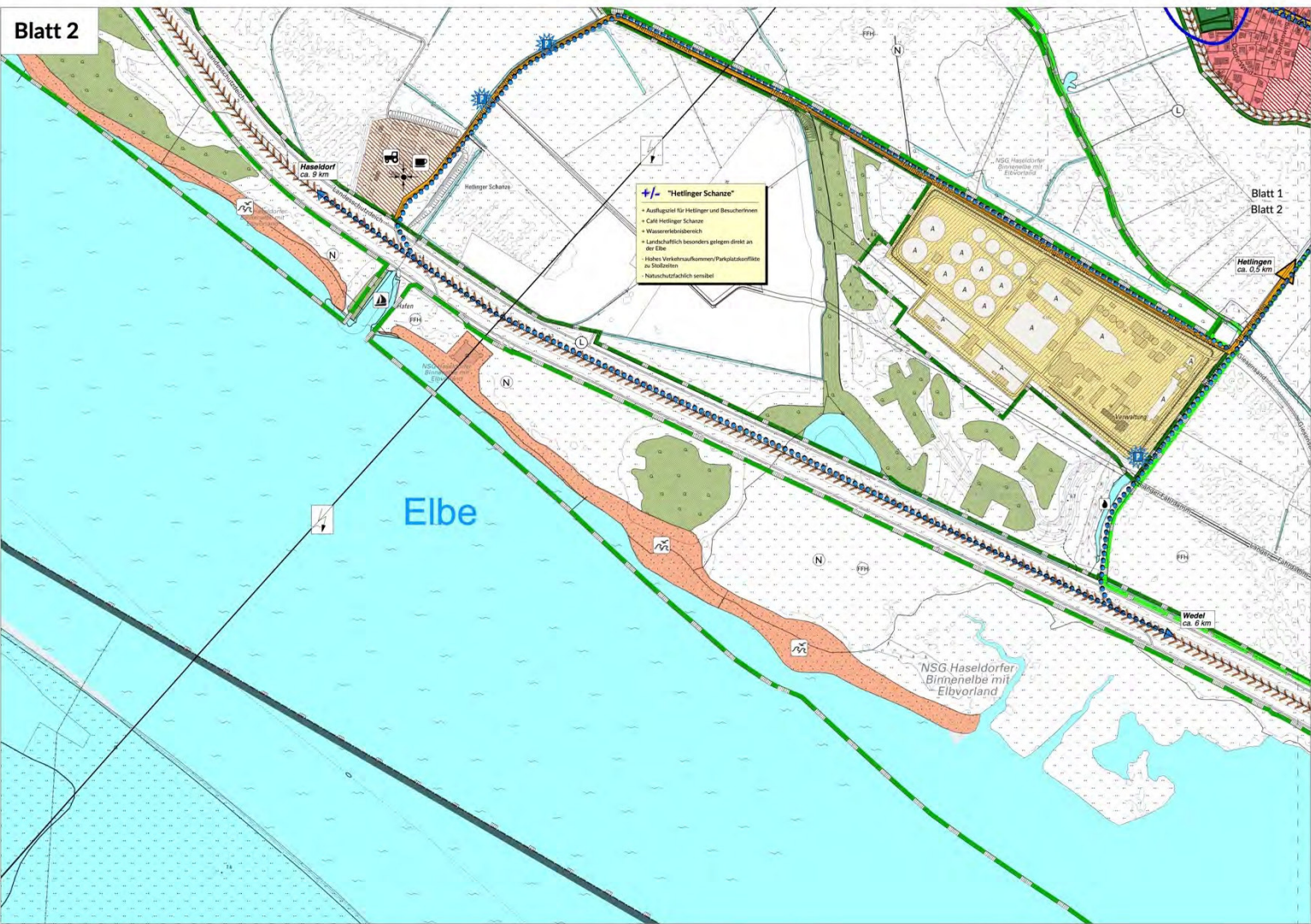
GEMEINDE HETLINGEN
KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept
Analyseplan 1.1



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



- LEGENDE**
- Siedlungsstruktur + Nutzung**
- Wohnen
 - Kläranlage
 - aktiver landwirtschaftlicher Betrieb
 - Hafen / Wassersportverein
 - Treffpunkt
- Tourismus**
- Café Hetlinger Schanze
 - Wassererlebnisbereich
- Verkehr**
- Gemeindestraßen
 - Wanderwege / Elbe-Radweg
 - Parkplatzkonflikte zu Stoßzeiten
- Grünstrukturen und Landschaft**
- Waldflächen (mit Waldabstand)
 - Gewässer (z.B. Elbe)
 - Strand
 - Landschaftsschutzgebiet
 - FFH-Gebiet
 - Naturschutzgebiet
- Sonstige Abgrenzungen**
- Landesschutzdeich
 - Hochspannungsleitung
 - Gemeindegrenze

GEMEINDE HETLINGEN
KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept
Analyseplan 1.2



M 1:5.000
(im Original)

040 - 44 14 19
Gautschiweg 49
22607 Hamburg
www.arch-stadt.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

2. Input: Baulückenkataster



Baulücken erfolgt durch die untere Bauaufsichtsbehörde, Kreis Pinneberg.

LEGENDE

Wohnbauflächen mit Nachverdichtungspotenzial

- Flächentyp W 1:**
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen im Innenbereich mit gültigem
Baurecht
(innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne oder auf
Flächen, die gem. § 34 BauGB / FNP bebaubar sind)
- Maximal mögl.
Wohneinheiten

EFH: 17

gesamt: 17

(Mindestgrundstücksgröße ≥ 500qm)
- Flächentyp W 2:**
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen im Innenbereich ggf. mit gültigem
Baurecht / im Einzelfall zu klären
(auf Flächen, die ggf. gem. § 34 BauGB / FNP bebaubar sind)
- Maximal mögl.
Wohneinheiten

EFH: 1

gesamt: 1

(Mindestgrundstücksgröße ≥ 500qm)
- Flächentyp W 3:**
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen / gemischte Bauflächen im
Innenbereich ohne verbindliches Baurecht,
gem. Flächennutzungsplan, für deren
Bebaubarkeit zunächst ein B-Plan-Verfahren
erforderlich wird
- Maximal mögl.
Wohneinheiten

EFH: 28

gesamt: 28

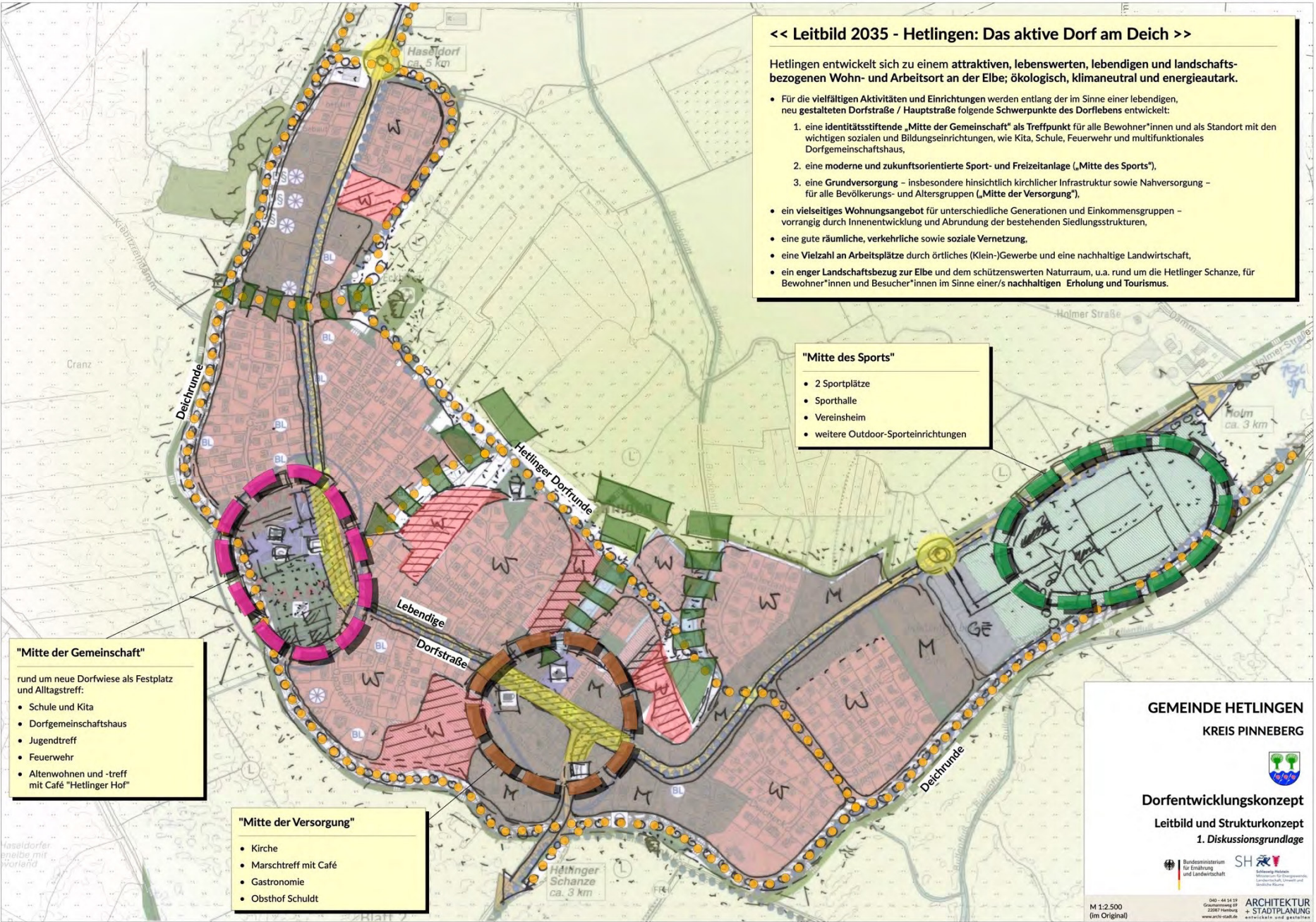
(Mindestgrundstücksgröße ≥ 700qm)

Kennzeichnungen

- z.B. **B-Plan 1**

Bebauungsplan, mit Nummerierung
- Geltungsbereich eines Bebauungsplanes

2. Input: Erste Ideen für ein Strukturkonzept und ein Leitbild



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte - Handlungsfelder

Folgende sechs Handlungsfelder wurden definiert:



**Siedlungsentwicklung
und Ortsgestaltung**



**Nahversorgung und
lokale Ökonomie**



**Freiraumgestaltung
und Freiflächenplanung**



**Soziale Infrastruktur,
Senioren und Gesundheit,
Bürgerschaftliches Engagement,
Bildung**



Verkehr und Mobilität



**Klima und Energie,
Tourismus und Freizeit**



(Quelle: Digitaler Atlas Nord (<http://danord.gdi-sh.de>))



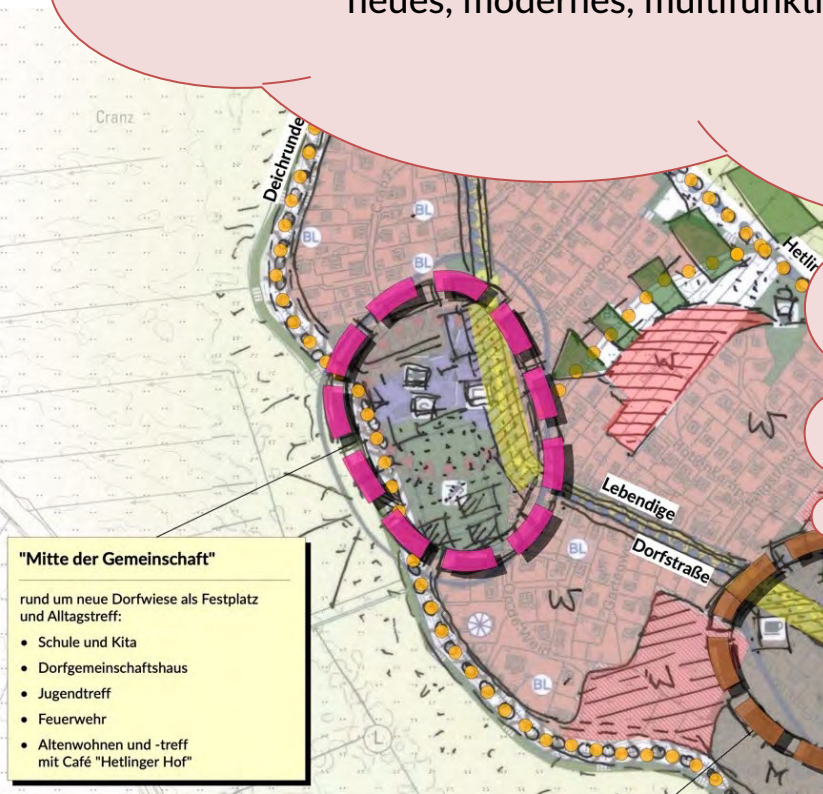
2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

„Mitte der Gemeinschaft“

dörfliches und identitätsstiftendes Wohnquartier

neue Dorfmitte als Treffpunkt

neues, modernes, multifunktionales *Dorfgemeinschaftshaus*



"Mitte der Gemeinschaft"

rund um neue Dorfwiege als Festplatz und Alltagstreff:

- Schule und Kita
- Dorfgemeinschaftshaus
- Jugendtreff
- Feuerwehr
- Altenwohnen und -treff mit Café "Hetlinger Hof"

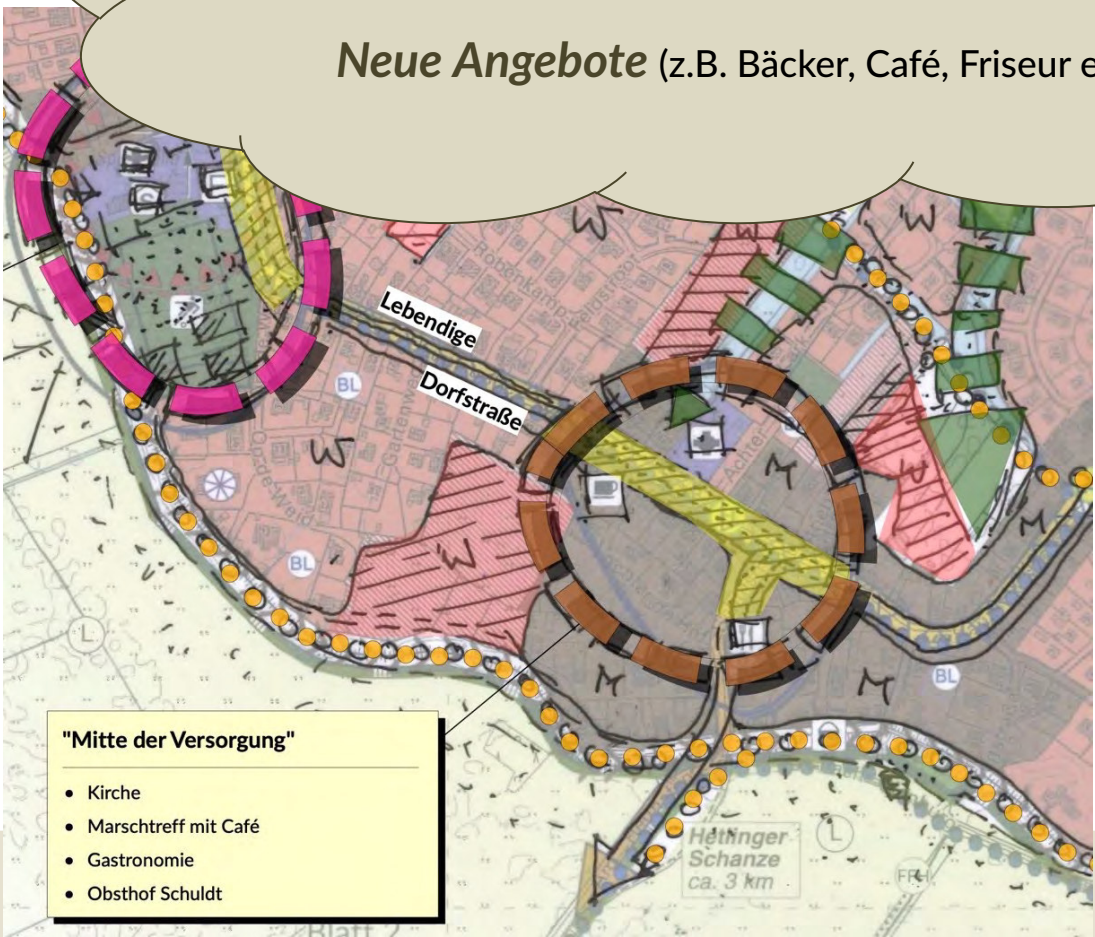


2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

„Mitte der Versorgung“

Marschtreff *ausbauen und erweitern*

Neue Angebote (z.B. Bäcker, Café, Friseur etc.)



"Mitte der Versorgung"

- Kirche
- Marschtreff mit Café
- Gastronomie
- Obsthof Schuld



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

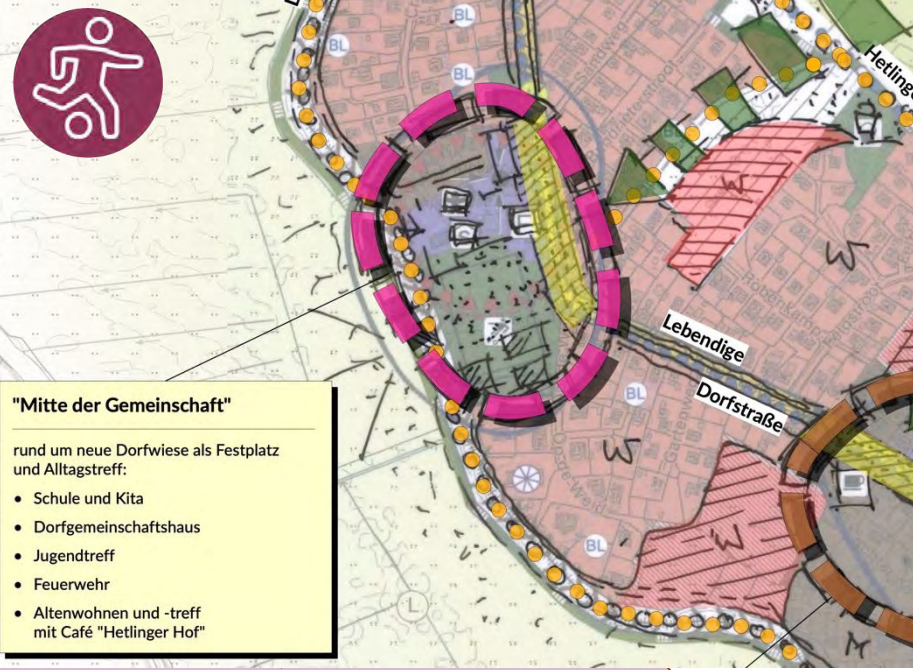


grüner Rundweg um das Dorf

*Aussichtspunkte /
Treffpunkte*

„Landschaftsfenster“

2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte



„Mitte der Gemeinschaft“

Erweiterung der Kita

Neue Räumlichkeiten für Vereine, öffentliche Veranstaltungen
und private Feiern

Vergrößerung und Gestaltung des Schulhofs

„Mitte des Sports“

Ausbau der Sportflächen und des Sportangebots
am neuen Standort inkl. Sportheim



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte



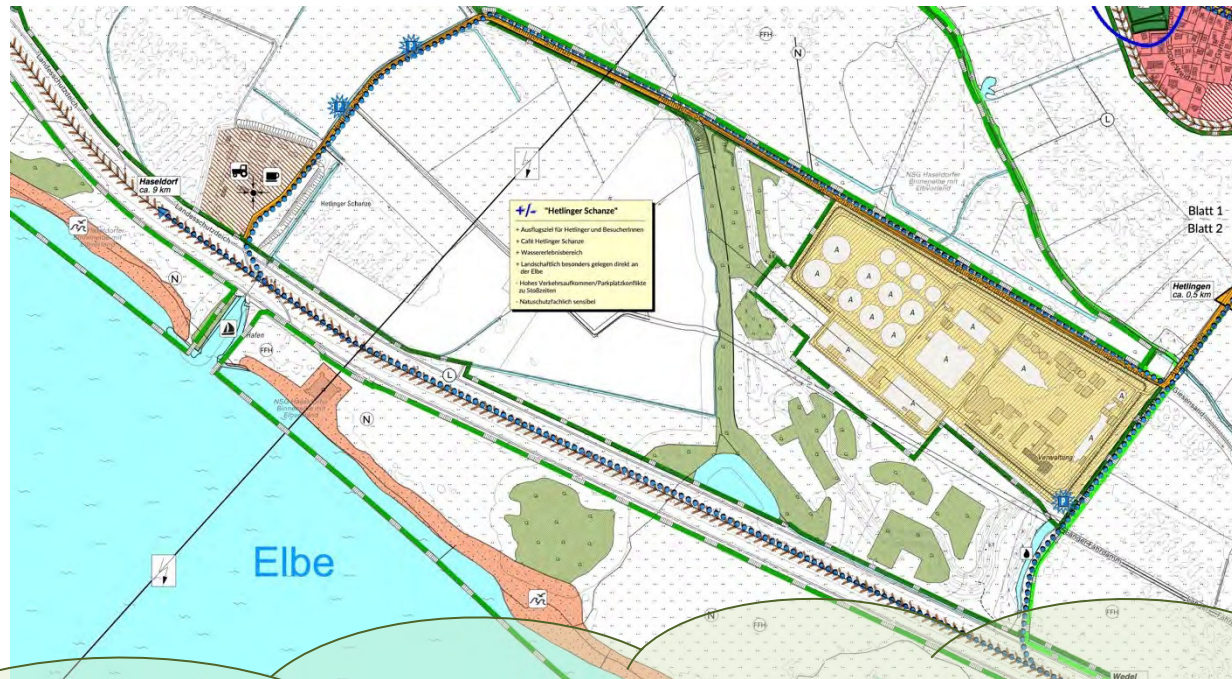
Dorfstraße gestalten

Ortseingänge gestalten und verkehrsberuhigen

**alternative
Mobilitätsangebote:**
Car-Sharing, Elektroladestation,
Bürger-Bus etc.



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte



Besucherlenkungskonzept

**Förderung / Stärkung Café Hetlinger Schanze
und / oder neue Gastronomie**

Energie- und Klimakonzept



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiel

Neubau Dorfgemeinschaftshaus

Gemeinde Krogaspe, Kreis Rendsburg-Eckernförde

<https://ar-mittelholstein.de/dgh-krogaspe/>



https://tse1.mm.bing.net/th?id=OIP.53X9xyCvhtAUvGi_lfMNgHaEK&pid=Api

Beispiel

Mühle der Begegnungen

Gemeinde Großsolt, Kreis Schleswig-Flensburg

- Gestaltung der Dorfmitte
- Offener Treff und Dorfmuseum
- Tagespflegeeinrichtung

<https://www.mittedesnordens.de/projekte/leitprojekte>



<http://www.jebensschoof-architekten.de/projekte/tagespflege-grossolt.php>



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiel MarktTreff

Gemeinde Beidenfleth, Kreis Steinburg

- Lebensmittel-Grundversorgung – Schwerpunkt regionale und saisonale Artikel aus dem Umfeld von Beidenfleth



<http://www.alr-sh.de/details/anzeige/projekt/markttreff-beidenfleth-6979/>



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiele Rundweg / Aufenthaltsbereiche

- Optimierung des Ortsbildes durch Anlage von Blüh- und Grünflächen, Gemeinde Eggerstedt
- Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten, Stadt Kellinghusen
- Beschilderung und Neupflanzung Bäume, Gemeinde Loop



<https://ar-mittelholstein.de/projekte-regionalbudget-2020/>



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiel Kommunales Bildungshaus

Kirchspiel Medelby, Kreis Schleswig-Flensburg

- Machbarkeitsstudie für architektonische Umsetzung und Finanzierbarkeit
- räumliche und inhaltliche Verzahnung von Kita und Grundschule



<https://www.kirchspiel-medelby.de/bildungscampus/>



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiele Ortsdurchfahrten gestalten

Gemeinde Wäschenbeuren, Baden-Württemberg

- Querungshilfe für einseitigen Radweg



Gemeinde Rudersberg, Baden-Württemberg

- Aufpflasterungen und Fußgängerüberweg
- Pflanzkübel zur nachträglichen Begrünung



Quelle: Ortsdurchfahrten gestalten, Hinweise zur Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Dörfern und kleineren Städten, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg



2. Input: Erste Ideen für Maßnahmen und Projekte

Beispiele Verkehrs- und Besucherlenkungskonzept

- Verbesserung der Verkehrs- und Besucherlenkung



https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/aufhebung-gilt-bis-13-april-wird-aber-verlaengert_a4023612?ref=curate



<http://rutsch-rutsch.de/projekte/besucherleitsystem-fuer-die-stadt-ploen>

Gemeinde Hetlingen
Dorfentwicklungskonzept

The screenshot shows the homepage of the Glückstadt website. The header includes the site name 'Glückstadt', a search bar, and navigation links for 'Leben & Freizeit', 'Verwaltung & Politik', and 'Stadtentwicklung & Wirtschaft'. A blue banner on the right says 'Glück erleben.' Below the header is a large image of a red brick building. The main content area features a news article titled 'Touristisches Besucher-Lenkungssystem rückt in greifbare Nähe' dated 09.08.2021. The article text discusses the implementation of a visitor navigation system in Glückstadt, mentioning its purpose to improve infrastructure and attract visitors. It also mentions that the system is a small project funded by the LAG AktivRegion Steinburg. A sidebar on the left lists various administrative services like 'Bürgermeister*innen', 'Bürgerservice', and 'Informationen COVID-19'. At the bottom right, there is a small image of a blue parking sign with a white 'P'.

Touristisches Besucher-Lenkungssystem rückt in greifbare Nähe

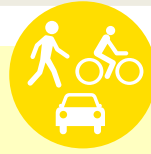
Das im vergangenen Jahr von der Kommunalpolitik für die Stadt Glückstadt als Grundlage beschlossene Verkehrs- und Besucherlenkungskonzept trägt weitere Früchte: Noch in diesem Jahr soll das Parkleitsystem zur Verbesserung und Attraktivität der Infrastruktur unseres Stadtdenkmals umgesetzt werden.

Mit einiger Verspätung. Denn: Das angestrebte Ziel, die Maßnahme unter anderem als Kleinprojekt aus dem Regionalbudget der LAG AktivRegion Steinburg zu fördern, war nicht von Erfolg gekrönt. Und bis zur endgültigen Entscheidung durfte das neue Parkleitsystem mit numerischer Ausweisung unbewirtschafteter, gebührenfreier Parkplätze in Form eines Parkringes nicht in Angriff genommen werden. Inzwischen ist der Weg frei, Haushaltsmittel stehen zur Verfügung und die ersten Angebote von Schilderlieferanten liegen vor.

Auch wenn bis zum Anbringen der Parkplatz-Hinweisschilder mit zeitlicher Angabe der Dauer des zwischen Parkplatz und Marktplatz zurückzulegenden Fußmarsches noch einige Wochen vergehen werden: Wer künftig nach Glückstadt kommt, findet schnell einen Parkplatz. So werden die ersten Angebote von Schilderlieferanten liegen vor.

<https://www.glueckstadt.de/Verwaltung-Politik/Verwaltung/Pressemitteilungen/Touristisches-Besucher-Lenkungssystem-r%C3%BCckt-in-greifbare-N%C3%A4he.php?object=tx,2279.1.1&ModID=7&FID=2985.2820.1&NavID=2279.45&La=1>

3. Markt der Ideen mit Themeninseln



Themeninsel 1:

**Verkehr / Mobilität und
Tourismus / Klima und Energie**



Themeninsel 2:

**Siedlungsentwicklung / Ortsgestaltung
und Nahversorgung / örtliches Gewerbe**



Themeninsel 3:

**Freiraum und Soziale Infrastruktur
(u.a. Sport, Schule, Kita, Senior*innen)**

5. Abschluss und Verabschiedung

Weiteres Vorgehen

Dorfentwicklungskonzept Hetlingen

Im nächsten Schritt werden *Ihre Beiträge zu den Leitzielen und Maßnahmen- sowie Projektideen* der heutigen Veranstaltung ausgewertet und aufbereitet.

Danach erfolgt die *Fertigstellung des Dorfentwicklungskonzeptes*.

Die Ergebnisse werden in einem Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept dargestellt.



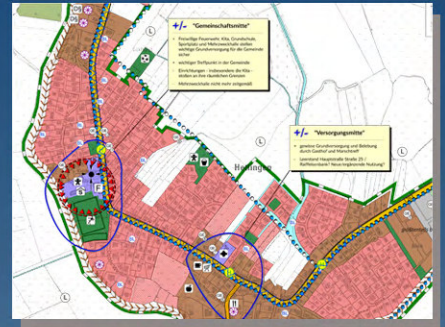
Auswertung / Protokoll der Fragebögen, der Online-Konferenz und des Runden Tisches

Als Download auf der Internetseite vom Amt unter
www.amt-geest-und-marsch-suedholstein.de



Karsten Schwormstede
Henrike Warning
Christiane Mahnke

30



Gemeinde Hetlingen

Dorfentwicklungskonzept

Anlage 2: Planband

Dezember 2021

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

Baum | Schwormstedt | Stellmacher PartGmbB

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



HINWEIS
Die Aufnahme von Flächen in das Bauflächenkataster erfolgt ohne Gewähr.
Die baurechtliche Entscheidung über die tatsächliche Bebaubarkeit der
Baulücken erfolgt durch die untere Bauaufsichtsbehörde, Kreis Pinneberg.

LEGENDE

Wohnbauflächen mit Nachverdichtungspotenzial



Flächentyp W 1:
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen im Innenbereich mit gültigem
Baurecht
(innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne oder auf
Flächen, die gem. § 34 BauGB / FNP bebaubar sind)

Maximal mögl.
Wohneinheiten

EFH: 17 **gesamt: 17**
(Mindestgrundstücksgröße ≥ 500qm)



Flächentyp W 2:
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen im Innenbereich ggf. mit gültigem
Baurecht / im Einzelfall zu klären
(auf Flächen, die ggf. gem. § 34 BauGB / FNP bebaubar sind)

Maximal mögl.
Wohneinheiten

EFH: 1 **gesamt: 1**
(Mindestgrundstücksgröße ≥ 500qm)



Flächentyp W 3:
nicht bebaute / untergenutzte Wohnbau-
flächen /gemischte Bauflächen im
Innenbereich ohne verbindliches Baurecht,
gem. Flächennutzungsplan, für deren
Bebaubarkeit zunächst ein B-Plan-Verfahren
erforderlich wird

Maximal mögl.
Wohneinheiten

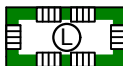
EFH: 36 **gesamt: 36**
(Mindestgrundstücksgröße ≥ 700qm)

Kennzeichnungen

z.B. **B-Plan 1** Bebauungsplan, mit Nummerierung



Geltungsbereich eines Bebauungsplanes



Landschaftsschutzgebiet

GEMEINDE HETLINGEN

KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept

Bauflächenkataster



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume

M 1:2.500
(im Original)

040 - 44 14 19
Graumannweg 69
22087 Hamburg
www.archi-stadt.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Stand: 10.12.2020

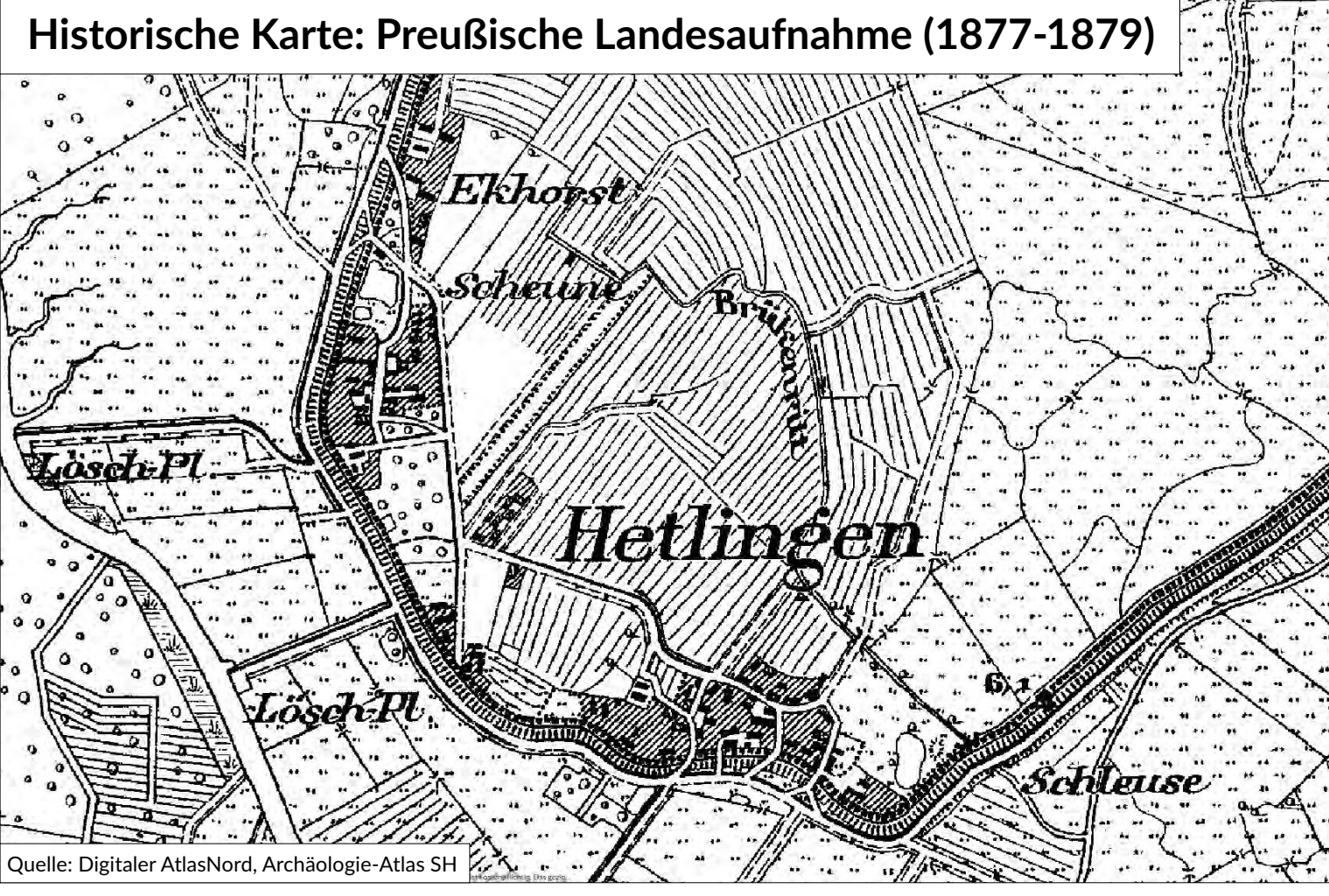
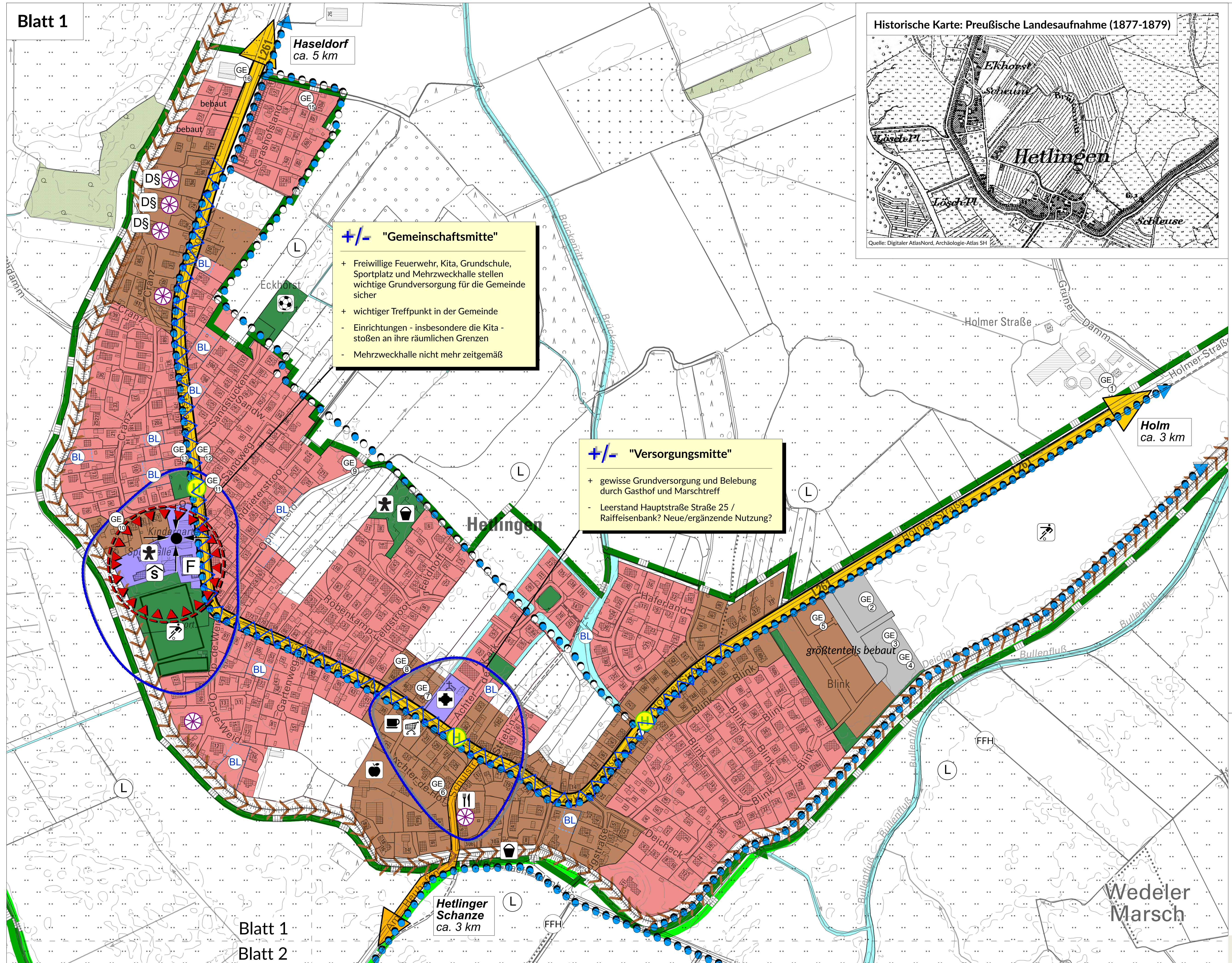
Bearbeitet: Schwormstedt / Warning

Projekt Nr.: 1613

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



Blatt 1



LEGENDE

Siedlungsstruktur + Nutzung

Wohnen

dörfliche Mischnutzung

Gewerbe

GE

Gewerbestandorte

Gemeinbedarf

Kindergarten

S

Grundschule

F

Freiwillige Feuerwehr

Kirche

zentraler Ort / Treffpunkt

Entwicklungsflächen gem. wirksamer Flächennutzungsplan

Wohnen und dörfliche Mischnutzung

Sportplatz

Soziale Infrastruktur + Versorgung

Sportplatz

Bolzplatz

Spielfeld

Restaurant "Op de Deel"

Dorfladen und Café "Marschtreff"

Obstverkauf Hof "Schuld"

Verkehr

Hauptverkehrsstraßen (L261)

Gemeindestraßen

Bushaltestellen (Buslinie 589) und Mitfahrbank

Wanderwege

Grünstrukturen und Landschaft

ortbildprägende Grünflächen / Grünstrukturen

Waldflächen (mit Waldabstand)

Gewässer

Landschaftsschutzgebiet

FFH-Gebiet

Sonstige Abgrenzungen

DS

Gebäude unter Denkmalschutz

BL

Baulücke, gem. § 34 BauGB

Mitteldeich

Potenziale und Defizite

Gemeinbedarfszentrum mit eingeschränkten Erweiterungsmöglichkeiten

fehlende Straßenraumgestaltung / Barrierewirkung / Kfz-dominiert

+/-

städtebaulich-gestalterischer Aufwertungsbedarf / Funktionsverlust

städtebaulich bedeutsames Gebäude

GEMEINDE HETLINGEN
KREIS PINNEBERG



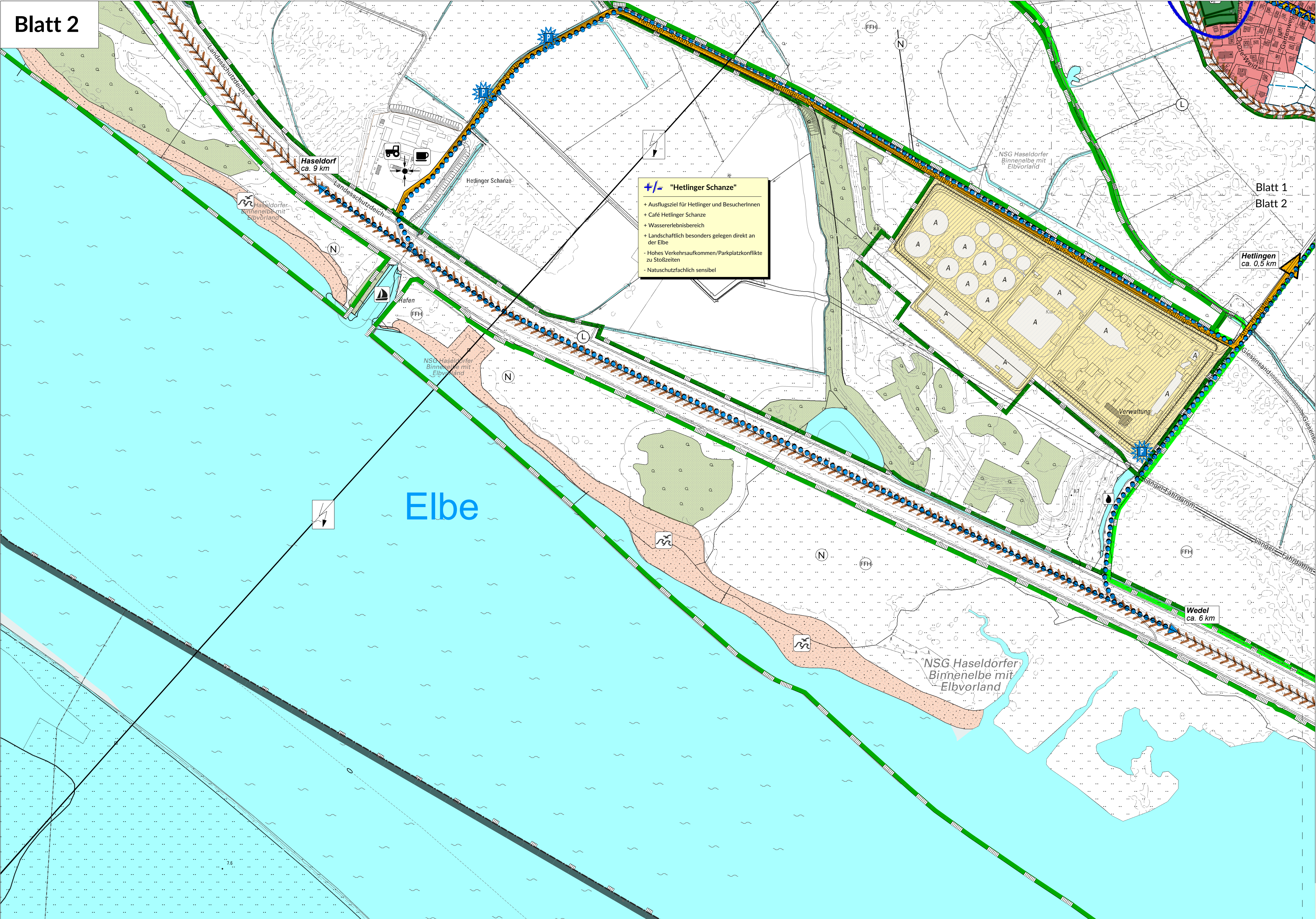
Dorfentwicklungskonzept
Analyseplan 1.1



DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN



Blatt 2



LEGENDE

Siedlungsstruktur + Nutzung

- Wohnen
- Klärwerk
- aktiver landwirtschaftlicher Betrieb
- Hafen / Wassersportverein
- Treffpunkt

Tourismus

- Café Hetlinger Schanze
- Wassererlebnisbereich

Verkehr

- Gemeindestraßen
- Wanderwege / Elbe-Radweg
- Parkplatzkonflikte zu Stoßzeiten

Grünstrukturen und Landschaft

- Waldflächen (mit Waldabstand)
- Gewässer (z.B. Elbe)
- Strand
- Landschaftsschutzgebiet
- FFH-Gebiet
- Naturschutzgebiet

Sonstige Abgrenzungen

- Landesschutzdeich
- Hochspannungsleitung
- Gemeindegrenze

GEMEINDE HETLINGEN
KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept
Analyseplan 1.2



M 1:5.000
(im Original)

Stand: 07.12.2020

Bearbeitet: Schwormstedt / Warning

Projekt Nr.: 1613

040 - 44 14 19
Graumannsweg 69
22087 Hamburg
www.archi-stadt.de

ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE HETLINGEN - LEITBILD & STRUKTURKONZEPT



<< Leitbild 2035 - Hetlingen: Das aktive Dorf am Deich >>

Hetlingen entwickelt sich zu einem attraktiven, lebenswerten, lebendigen und landschafts-bezogenen Wohn- und Arbeitsort an der Elbe; ökologisch, klimaneutral und energieautark.

- Für die vielfältigen Aktivitäten und Einrichtungen werden entlang der im Sinne einer lebendigen, neu gestalteten Dorfstraße / Hauptstraße folgende Schwerpunkte des Dorflebens entwickelt:
 - eine identitätsstiftende „Mitte der Gemeinschaft“ als Treffpunkt für alle Bewohner*innen und als Standort mit den wichtigen sozialen und Bildungseinrichtungen, wie Kita, Schule, Feuerwehr und multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus,
 - eine moderne und zukunftsorientierte Sport- und Freizeitanlage („Mitte des Sports“),
 - eine Grundversorgung – insbesondere hinsichtlich kirchlicher Infrastruktur sowie Nahversorgung – für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen („Mitte der Versorgung“),
- ein vielseitiges Wohnungsangebot für unterschiedliche Generationen und Einkommensgruppen – vorrangig durch Innenentwicklung und Abrundung der bestehenden Siedlungsstrukturen,
- eine gute räumliche, verkehrliche sowie soziale Vernetzung,
- eine Vielzahl an Arbeitsplätze durch örtliches (Klein-)Gewerbe und eine nachhaltige Landwirtschaft,
- ein enger Landschaftsbezug zur Elbe und dem schützenswerten Naturraum, u.a. rund um die Hetlinger Schanze, für Bewohner*innen und Besucher*innen im Sinne einer/s nachhaltigen Erholung und Tourismus.

- 2 Sportplätze
- Sporthalle
- Vereinsheim
- weitere Outdoor-Sporteinrichtungen

Hetlinger Schanze

Naturnahes Erholungs- und Ausflugsziel für Hetlinger*innen und Besucher*innen:

- naturverträgliches Stranderlebnis
- Erhalt des Cafés Hetlinger Schanze
- Stärkung des Wassersportvereins
- Attraktivierung des Wassererlebnisbereichs
- Öffnung des Klärwerks für Besucher*innen (z.B. Führungen)
- Leitkonzept ruhender Verkehr

LEGENDE

Siedlungsstruktur + Nutzung

- Wohnen
- dörfliche Mischnutzung
- Gewerbe
- Gemeinbedarf
- Kindergarten
- Grundschule
- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche
- zentraler Ort / Treffpunkt

Entwicklungsflächen

- Wohnen und dörfliche Mischnutzung
- Sportplatz
- Gewerbe

Soziale Infrastruktur + Versorgung

- Bolzplatz
- Spielplatz
- Restaurant "Op de Deel"
- Dorfläden und Café "Marschtreff" / Weiterentwicklung und Stärkung
- Obstverkauf Hof "Schuldt"

Verkehr

- Hauptverkehrsstraßen (L261)
- Gemeindestraßen
- Bushaltestellen (Buslinie 589) und Mitfahrbank

Grünstrukturen und Landschaft

- ortbildprägende Grünflächen / Grünstrukturen
- Waldflächen (mit Waldabstand)
- Gewässer
- Strand
- Landschaftsschutzgebiet
- FFH-Gebiet

Freizeit und Tourismus

- Café Hetlinger Schanze
- Wassererlebnisbereich
- Hafen / Wassersportverein

Sonstige Abgrenzungen

- Mitteldeich
- Schwerpunkte, Leitprojekte und Maßnahmen

- Mitte der Gemeinschaft
- Mitte der Versorgung
- Mitte des Sports
- Erholung und Tourismus
- Lebendige Dorfstraße (durch Umgestaltung)
- Verkehrsberuhigung der Orteingänge
- Dorfdurchweg
- "Deichplateau" mit Sitzgelegenheiten
- Leitkonzept ruhender Verkehr

GEMEINDE HETLINGEN

KREIS PINNEBERG



Dorfentwicklungskonzept

Strukturkonzept

